V. Jahrgang. — Sonnabend, 5. März 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 54. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Reichssteuerreform.

Es ist dem Deutschen schon oft vorgeworfen worden, daß ihm der weite politische Blick, der anderen Nationen eigen, völlig fehle, daß er immer nur das Zunächstliegende sähe und ein großes Ziel nicht im Auge zu behalten vermöge. Sehr treffend ist dieser Gedanke in der letzten großen Polenrede des preußischen Finanzministers zum Ausdruck gekommen. Herr von Miquel führte bekanntlich darin aus, daß der Deutsche von Alters her die Gepflogenheit habe, die großen gemeinsamen Aufgaben seiner Nation zurücktreten zu lassen hinter kleinlichen Parteizersplitterungen und einseitigen Auffassungen. Ein treffendes Beispiel für diese kurzsichtige Politik erleben wir soeben in der vom Centrum und von den linksstehenden Parteien aufgeworfenen Deckungsfrage für das Flottengesetz. Trotz der bündigsten Erklärungen der Regierung, daß die Deckung der Marinevorlage durch die Reichseinnahmen für absehbare Zeit gesichert sei, haben die erwähnten Parteien es für nöthig erachtet, aus eigener Initiative eine Anregung zur Deckung dieser Kosten geben zu müssen. Alle Welt weiß, daß die diesbezüglichen Anträge nur darauf berechnet sein können, sich bei unnunterrichteten Kreisen der Bevölkerung populär zu machen, also ausschließlich parteitaktische Zwecke zu verfolgen, daß dieselben mithin einen praktischen Werth nicht besitzen. Denn ganz abgesehen davon, daß die in der Commission eingebrachten, technisch durchaus unvollkommenen Vorschläge nicht die geringste Aussicht haben, im Plenum angenommen zu werden, ist auch weiterhin ganz bestimmt vorauszusehen, daß die verbündeten Regierungen völlig außer Stande sind, derartig tiefeinschneidenden Organisationsänderungen zuzustimmen. Zuschläge zur Einkommensteuer sind für die Bundesstaaten, in denen gar keine Einkommensteuer existirt, gerade so widersinnig, wie die einseitige Belastung eines ganz beschränkten Kreises angeblich directer Interessenten. Die neuen Schiffe werden gebaut zum Schutze des Reichs und seiner weitgreifenden Interessen, der Vortheil kommt uns allen zu Gute, und für unser nationales Leben darf nur der Grundsatz gelten: „Einer für Alle und Alle für Einen". Uns will daher die Aufbauschung der Deckungsfrage, die überdies nicht einmal actuell ist, sondern erst für spätere Eventualitäten, die ja Niemand vorhersehen kann, vorsorgen will, vom praktisch-politischen Standpunkte als durchaus verfehlt erscheinen. Aber auch finanz-politisch können wir eine gesonderte Lösung der an sich ganz belanglosen Frage nicht billigen. Wie kann man jetzt schon vorhersehen, ob die kommenden Jahre nicht allgemein weit größere Bedürfnisse nach neuen Einnahmen und ganz andere Maßnahmen erfordern, als die gegenwärtig in Betracht kommende kleine Quote einer einzelnen Reichsausgabe? Daß dann, wenn sich der Bedarf geltend macht, die **Lasten auf die leistungsfähigen Classen gewälzt** und die ohnehin stark **überbürdeten Schultern der mittleren Stände unter allen Umständen geschont werden müssen,** darüber herrscht ja allseitiges **Einverständniß.** Es macht uns demnach den Eindruck, als ob mit diesem ganzen Apparate der Deckungsanträge mit Kanonen nach Spatzen geschossen würde, und als ob diese ganze Frage, die gegenwärtig so viele Commentare hervorruft, im Verhältniß zu der Hauptfrage, um die es sich handelt, vollständig bedeutungslos und nebensächlich ist. Immerhin hat die öffentliche Discussion über dieses Thema die e i n e gute Wirkung doch gehabt, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die **Unzulänglichkeit und Unfertigkeit des Reichssteuerwesens** zu lenken.

Die Reichsbesteuerung, wie sie bisher besteht, steht in ursächlichem Zusammenhange mit dem Gange unserer Geschichte. Directe Steuern hat, außer der Juden-Kopfsteuer und anderen kleineren periodischen Kopf- und Lehnssteuern, auch das Heilige Römische Reich deutscher Nation nie gehabt. Der durch die Wiener Bundesacte organisirte deutsche Bund kannte für die Deckung seiner Bedürfnisse gleichfalls nichts Anderes, als die Matricularumlage, welche nicht der einzelne Deutsche, sondern die Einzelstaaten als solche leisteten. Die Matricularbeiträge sind auch vom neuen deutschen Reiche in seine Finanzgebahrung hinübergenommen worden, sie bilden der Form nach noch heute die Grundlage der Reichssteuerverwaltung. Aber Fürst Bismarck hatte schon in der Verfassung Bestimmungen vorgesehen, welche die Finanzen des Reichs auf eigene Füße stellen sollten. Das Reich erhielt insbesondere die Zölle und Verbrauchssteuern, und die Post, mit der Verwaltung auch die Ueberschüsse. Der spätere Plan des Fürsten Bismarck, die deutschen Privat- und Sonderstaatseisenbahnen von Reichswegen zu verstaatlichen, scheiterten an dem Widerstande namentlich Sachsens und Bayerns. Der Gedanke der Einführung directer Reichssteuer, namentlich einer rationell ausgebildeten progressiven Einkommensteuer ist von finanzpolitischen Theoretikern allerdings viel erörtert und von einzelnen politischen Parteien mit der Begründung in ihr Programm aufgenommen worden, daß die Zölle und Verbrauchssteuern zum großen Theile auf die minder bemittelten Volksschichten fallen und den Aermeren unverhältnißmäßig mehr bedrücken als den Reicheren. Aber zu einem ernsten politischen Kampfe für die directen Steuern ist es bisher nie gekommen. Der große Kanzler war auch viel zu praktisch veranlagt, um dieser schwierigen Materie näher zu treten, so lange die Einzelstaaten ihr Steuerwesen noch nicht planmäßig und glücklich reformirt hatten und nicht bis zu gefestigten besseren Finanzverhältnissen gelangt waren. Das ist jetzt, dank einem beispiellosen wirthschaftlichen Aufschwung, Alles ganz anders geworden. Die Einzelstaaten befinden sich in einer Art Geldplethora, sie sind im Steuer- und Finanzwesen durchweg consolidirt, die Miquel'sche Steuerreform in Preußen insbesondere ist trotz der ihr inne wohnenden Steuererhöhung als ein finanzpolitisches, nach vielen Richtungen hin mustergiltiges Werk lobend anzuerkennen.

So ist es jetzt nicht weiter verwunderlich, wenn sich die Stimmen lauter dafür erheben, auch das S t e u e r- u n d F i n a n z w e s e n des Reiches einheitlicher und rationeller, eventuell auch durch Ueberweisung directer S t e u e r n, zu gestalten. Gegenwärtig ist es in der That sonderbar verquickt und durch das Wachsthum der Zollerträge, sowie durch die nachher erlassenen Gelegenheitsgesetze zum Ausgleiche zwischen Reich und Einzelstaaten eine Art von finanzpolitischem Curiosum geworden. Das Princip der Matricularumlage ist in der Erwägung, daß der Ertrag indirecter Steuern ihrer Natur nach mancherlei Schwankungen ausgesetzt ist, beibehalten worden. De facto braucht das Reich aber seit Jahren keine Zuschüsse der Einzelstaaten, diese erhalten daher ihre Matricularbeiträge und darüber hinaus noch ansehnliche Beträge aus den Reichscassen erstattet. Dieser Zustand legt eine Reihe von wichtigen Fragen nahe, die in politischen Kreisen immer mehr discutirt werden. Wir zählen die hauptsächlichsten auf:

1. Ist jetzt nicht die Zeit gekommen, d i e j e n i g e n i n d i r e c t e n S t e u e r n, w e l c h e a u f d i e w e n i g e r b e m i t t e l t e n C l a s s e n a m s c h w e r s t e n d r ü c k e n, aus socialpolitischen Rücksichten z u e r m ä ß i g e n oder je nachdem a u f z u h e b e n?

2. Kann die Matricularumlage nicht auch rechtlich wegfallen und eine völlige Scheidung der Finanzen des Reichs von denen der Einzelstaaten Platz greifen?

3. Wird nicht die Stetigkeit der Reichsfinanzen am besten durch Ueberweisung directer Steuern auf das Reich verbürgt?

Das sind die drei Hauptfragen, die sich zur principiell gebotenen R e i c h s s t e u e r r e f o r m unabweisbar aufdrängen. Ihre Erörterung muß auf die öffentliche Tagesordnung gestellt werden; sie ist der Ausgang für eine o r g a n i s a t o r i s c h e N e u g e s t a l t u n g des Reichssteuerwesens, deren wir bedürfen.

Das italienische Verfassungsjubiläum.

Ganz Italien, voran Turin und die ewige Roma, begehen mit festlichem Gepränge das Jubiläum der italienischen Verfassung, welcher der Ausdruck der Einigkeit der Nation unter der Dynastie Savoyen ist. Am 4. März 1848, also vor 50 Jahren, gab König Karl Albert von Sardinien seinem Volke die Grundzüge dieser Verfassung und damit die Theilnahme an der Gesetzgebung. Es war derselbe Fürst, der damals schon die Einigung Italiens mit dem Schwerte erkämpfen zu können glaubte, aber bei Novara von dem überlegenen Oesterreich aufs Haupt geschlagen wurde. Er sah damit seine Pläne scheitern, entsagte seiner Krone und starb in der Selbstverbannung an gebrochenem Herzen. Was der Vater nicht vermochte, erreichte unter glücklicheren Verhältnissen, und im Bunde mit Louis Napoleon, sein Sohn Victor Emanuel, der wiederum der Vater König Humbert's, des nunmehrigen zweiten Königs des geeinten Italiens, war. Durch Blut und Kampf, ebenso wie durch kluge Staatskunst ist jetzt die Einheit errungen, aus einem gestückelten, sich innerlich befehdenden Staaten-Conglomerat ein großes Reich erstanden. Aber dankbar schauen Monarch und Volk auf jenen Savoyer Fürsten zurück, der vor 50 Jahren die freiheitliche Verfassung gegeben, von der die jetzige Einheit ausgegangen ist. An dem nationalen Feste dürfen auch wir Deutsche als die treuen Freunde und langjährigen Bundesgenossen der Italiener theilnehmer. König Humbert genießt nicht nur wegen seines edlen Charakters, sondern auch um seiner, uns immer bewiesenen Treue in ganz Deutschland reiche Sympathie. Auch haben wir nicht vergessen, daß, als wir vor zwei Jahren den 25jährigen Gedenktag der Errichtung des Deutschen Reiches feierten, unsere Freunde jenseits der Alpen sich beeilten, uns die wärmsten Kundgebungen zu senden. Gern und aufrichtigen Herzens erwidern wir sie heute. Wenn unsere Freude nicht ganz ungetrübt ist, so trägt die Schuld daran die Einsicht, daß auch das freie und einige Italien noch heutigen Tages mit schweren Sorgen zu kämpfen hat. Die socialpolitischen Unruhen in den verschiedensten Theilen des Königreiches, übergroßes Elend der ärmeren Classen in Sicilien und in den Industriebezirken, finanzielle Beschwerden und manches Andere vereinigen sich, um die trübe Kehrseite des Bildes nicht fehlen zu lassen. Möge es dem guten Willen und patriotischen Geiste König Humbert's gelingen, in seinen ferneren Regierungsjahren auch diese heutigen Sorgen schwinden zu machen. Eines ist gewiß, das Volk hängt an der Dynastie und hat zu seinem Könige volles Vertrauen. Solches Verhältniß ist die sicherste Schutz- und Trutzwehr gegen alles Ungemach. Daß es sich immer bewähre, ist unser bester Glückwunsch zur nationalen Jubiläumsfeier.

* * *

Rom, 4. März.

Anläßlich des Verfassungs-Jubiläums ist die Stadt festlich geschmückt. Vormittags fand große Parade statt, die der König selbst abnahm, die Königin wohnte zu Wagen bei. Nachmittags begaben sich der König und die Königin in Begleitung des Grafen von Turin zu Wagen nach dem Capitol. Im großen Saale des Capitols waren die Senatoren und Deputirten, sowie die Bürgermeister der größeren Städte Italiens versammelt; auch die Minister und Unterstaatssecretäre, das diplomatische Corps, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Großwürdenträger und zahlreiche Geladene waren zugegen. Der Vicepräsident des Senates, der Präsident der Deputirtenkammer und der Bürgermeister von Rom hielten Ansprachen an das Königspaar, die begeistert aufgenommen wurden. Der König antwortete mit folgender Ansprache:

„An dieser denkwürdigen Stätte auf der Höhe des durch unvergänglichen Ruhm geweihten Hügels gilt mein erster Gedanke meinem hochherzigen Großvater und meinem Vater, dem Vater des Vaterlandes, denn ihr Werk war der Beginn und die Vollendung der nationalen Wiedergeburt. Ich danke von Herzen für die Huldigungen, die mir dargebracht sind. Mein Herz jubelt bei der Erinnerung an den Ursprung unserer Institutionen, die für mich heilig sind, wie sie es für meine Vorgänger waren. Der Glaube an das wiedererwachte Italien führte uns nach Rom. In diesem Glauben, der uns zu den höchsten Zielen führen wird, grüße ich die Edlen, die ihr Thun dem Vaterlande geweiht haben. Ich habe Sie nach dem Capitol berufen, damit wir von hier in Bewunderung der Herrlichkeit der ewigen Stadt, des Werkes zweier Epochen der Civilisation, die die Welt erleuchteten, unsere Wünsche zu Gott erheben, der die Einheit Italiens wollte, damit unser Vaterland glücklich und groß sei.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fränzchen fuhr fort: „Könntest Du Dich in so einen salbaderischen Doctor verlieben?"

„Nein!"

„Siehst Du, ich auch nicht!" Fränzchen rückte näher und legte den Arm sehr innig um die schlanke Cousine. „Sag' mal ehrlich, Goldchen, wie muß mal der Mann sein, in den Du Dich vergucken könntest?"

Pia strich lächelnd mit der Hand über das starre Haar der Fragerin, welches unter den graciösen Fingern sofort wieder rebellisch empor schnellte. „Das weiß ich selber noch nicht, Mamsell Neugier!"

„Was soll er mal sein?" forschte Comteßchen, und die Stimme knarte ihr über, weil sie so recht weich und zärtlich flüstern wollte.

Pia lachte noch mehr und führte einen leichten Fingerschlag gegen die indiscreten Lippen.

„Papst zum mindesten!"

„Na, Prost! — Also hoch hinaus. Dachte es mir doch. Bist auch ganz berechtigt, was Besonderes zu verlangen. Würdest Du aber nicht schon mit einem Majoratsherrn fürlieb nehmen?"

Fräulein von Nördlingen wich jählings zurück. „Wie kommst Du darauf?" fragte sie gedehnt, voll neu erwachenden Mißtrauens.

Fränzchen verschränkte die Arme vor dem Magen und lachte in ihrer lustigen Weise verschmitzt auf, dann rieb sie sich die Hände: „Ich thu's mal nicht unter dem!"

„So? Nun, ich wünsche Glück dazu!"

Pia's rosiges Gesicht sah plötzlich sehr kühl und stolz aus, ihr Blick ruhte durchdringend auf dem häßlichen Gesicht der kleinen Gräfin. Also scheint sich Tante Johanna doch den Grafen Wulff-Dietrich zum Schwiegersohn ausgesucht zu haben. Je nun, es giebt ja auch heut zu Tage noch Montecchis und Capulettis, deren Kinder sich zum Schlusse heirathen.

Fränzchen hielt den Blick voll kecker Unverfrorenheit aus. Sie musterte sogar die Cousine wieder mit dem verliebtesten Gesichtsausdruck.

„Weißt Du, Pia, wenn ich als Männlein auf die Welt gekommen wäre, heirathete ich einzig und allein Dich!"

„Sehr schmeichelhaft."

Da blickten die grauen Augen plötzlich jäh verändert, voll beinahe flehender Angst.

„Würdest Du mich dann nehmen?"

Pia glaubte aus diesen Worten viel mehr zu hören, als vielleicht darin lag, die zitternde Angst eines Mädchenherzens, welches gern hören möchte, daß es trotz seiner Häßlichkeit gefällt. Voll Mitleid, weicher und herzlicher als sonst, legte Pia den Arm um den Hals des Backfischchens.

„Das versteht sich!" scherzte sie. „Solch ein Prachtexemplar wie Du, hat keinen Korb zu befürchten, und ein flotter, kleiner Schnurrbart würde Dir gewiß allerliebst stehen!"

Sie wollte lachen, aber ihre Stimme erstickte unter den ungestümen Küssen, welche plötzlich auf ihren Lippen brannten. Komteßchen schien wie von Sinnen über die Eloge, welche ihr gesagt war. Sie bekam einen ihrer übermuthstollen Anfälle. Wie eine kleine Wildkatze sprang sie von der Mauer und umhalste die angebetete Cousine, als solle sie unter diesen stürmischen Liebkosungen ersticken!

„Aber, Franziska, bist Du nicht recht gescheit?" wehrte sich Fräulein von Nördlingen athemlos, doch schon fühlte sie sich frei, und die derben Knopfstiefeln des Backfischchens trabten mit denselben Hechtsätzen davon, wie sie vorhin gekommen waren. Die kleine Gräfin sauste den Eltern entgegen, welche soeben auf der Freitreppe erschienen, um die Equipage zu besteigen. Pia ordnete schnell ihre derangirte Toilette und schritt mit glühenden Wangen nach dem Portal zurück.

Fränzchen hatte dem alten Kuhnert einen heiteren Klaps auf die hilfreich dargebotene Hand gegeben und war ohne Unterstützung so kraftvoll in den Wagen gesprungen, daß die Achsen krachten, und während die Eltern wohlgefällig lächelnd folgten, stülpte sich der sechzehnjährige Unband ein schlichtes Jägerhütchen auf die wilden Haare, um es im nächsten Moment mit tiefer Reverenz vor Pia zu ziehen.

„Mama, weißt Du, was die schöne Base vorhin gesagt hat? Wenn ich ein Majoratsherr mit einem flotten Schnurrbart wäre, würde sie mich heirathen!"

Zum ersten Male sah Tante Johanna ärgerlich aus, mit verweisendem Blick hob sie den Kopf, und der Graf sagte in beinahe strengem Ton: „Unsinn! Vergiß nicht, daß Du mir versprochen hast, alle dummen Gedanken unterwegs zu lassen!"

Die Kleine kreuzte voll übertriebener Devotion die Arme und schnitt eine Grimasse, Graf und Gräfin aber neigten sich aus dem offenen Wagen und verabschiedeten sich sehr herzlich von dem Hauslehrer und der Dienerschaft, welche die Equipage umringte.

Auch Pia nickte und grüßte, Fränzchen erhob segnend die Hände und ermahnte den gestrengen Pädagogen salbungsvoll: „Bleib hübsch ordentlich und fromm, — bis nach Haus ich wieder komm'!" Der Kutscher ruckte nun an den Zügeln, und die ungeduldigen Pferde griffen aus, in den knospenden Wald hinein zu stürmen.

Eine kleine Weile flog die Unterhaltung in kurzen Worten her und hin, dann räusperte sich Onkel Willibald plötzlich und wechselte einen schnellen Blick des Einvernehmens mit seiner Gemahlin. „Liebe Pia," sagte er zögernd, „wir haben jetzt unsere gemeinsame Reise begonnen, und es wäre wohl angebracht, Dich mit etlichen kleinen Absonderlichkeiten bekannt zu machen, welche wir uns während der langen Wanderjahre angewöhnt haben!"

Die Baroneß neigte sich höflich näher. „Gewiß, lieber Onkel," sagte sie, „ich möchte mich in allen Dingen genau nach Euren Gewohnheiten richten und bitte herzlichst, mich mit der veränderten Lebensweise und Tagesordnung bekannt zu machen!"

Der Graf nickte ihr mit beinahe dankbarem Lächeln zu. „Wir sind in manchen Dingen absonderliche Leute, und zu den Hauptbedingungen unserer Reisen gehört in erster Linie, niemals den Namen Niedeck in ein Fremdenbuch zu schreiben —"

„Oh! Du überraschst mich!"

Willibald lächelte. „Wir reisten während der siebzehn Jahre unserer Ehe stets unter falschem Namen oder besser gesagt — incognito!"

Pia lachte lustig auf. „Oh, das ist ja ein herrlicher Scherz! Thatet ihr das lediglich des Spaßes halber?"

Der Graf schüttelte treuherzig den Kopf. „Nein; es mag Dir vielleicht noch absonderlicher erscheinen wenn wir es im bittersten Ernste thaten."

„Erkläre mir, lieber Onkel!"

„Du weißt, was mein leiblicher Vetter Rüdiger für einen teuflischen Plan hegte, um das Majorat und Vermögen an sich zu bringen," fuhr Niedeck mit haßerfüllten Blicken fort, „und wirst es begreifen, daß man gegen solch einen Menschen, welcher in gewissenlosester Weise seine Anverwandten lebendig begraben wollte, mißtrauisch wird. — Meine Heirath erregte natürlich den höchsten Zorn dieses meines Feindes — und die Geburt meines Kindes konnte ihm auch nicht gleichgültig sein, denn wenn ja Fränzchen auch leider nur eine Tochter war, so geht doch ein sehr großer Theil des Baarvermögens auf sie über. Ein Verlust, welcher für Rüdiger sehr empfindlich ist, da er wohl auf die volle Erbschaft rechnen mußte, um seine und jetzt seines Sohnes Hartwig's Schulden zu bezahlen. Ein Mann aber, welchem das Leben des Vaters nicht mehr werth war, dem ist das Leben des Kindes ebensowenig heilig — und solch einem Teufel in Menschengestalt traue ich Alles zu — Alles. Nenne es nun Feigheit, Mißtrauen — übertriebene Vorsicht — oder wie Du sonst willst; aber verarge es uns nicht, wenn wir bemüht waren, unser theuerstes Kleinod vor den Nachstellungen des Feindes zu schützen.

Inmitten der majestätischen Größe ehemaliger Größe soll uns die neue Größe nicht als bescheiden erscheinen. Die alte Größe war eine unvergängliche, die neue ist eine nationale. Jene gab ein römisches Italien, diese ein italienisches Rom unvergleichlich. [illegible] Die erstere war ein Product der Gewalt, die zweite ist der Ausdruck des Rechts, und als Recht, ist das italienische Rom unvergänglich. Zu uns werden diese erhabenen Erinnerungen nicht von Unterwerfung und Eroberung sprechen. Das moderne Recht weist jeder Nation ihre Grenzen an. Dieses geheiligte Princip erfülle und durchdringe das Epos unserer politischen Wiedergeburt. Um unsere bürgerliche Wiedergeburt zu vollenden, müssen wir entschlossen zu den zwei höchsten Zielen, auf welche das moderne Denken freier Völker hinweist: Bethätigung des Lebens und Erziehung des Geistes. Auf diese Factoren jedes bürgerlichen Fortschrittes richte mein Volk seine ganze [illegible] Arbeit. Möge es Vertrauen haben zu mir und meinem festen Willen, sein Glück zu verwirklichen. Möge es Glauben haben an seine junge Thatkraft und an seine Stärke! Meinem königlichen Herzen entquillt der Wunsch, daß an diesem Feste der Morgenröthe unserer nationalen Erhebung alle Classen des Bürgerthums sich vereinigten, um das Vaterland zu befreien, sie mögen sich gegenseitig unterstützen, eng verbunden zum gemeinsamen Wohle. Die unauflösliche Verknüpfung meines Hauses mit den Schicksalen meines Volkes gründet sich auf die Uebereinstimmung der Gedanken und der Entschlüsse, sie ist gestählt durch Unglück und Ruhmesthaten und wird den sichersten Schutzwall bilden für unser italienisches Vaterland."

Nach dieser Ansprache, die mit Hochrufen auf den König aufgenommen wurde, hielt der König Cercle. Gegen 4½ Uhr wurde die Rückfahrt nach dem Quirinal angetreten. In den Städten Italiens fanden ebenfalls besondere Feiern statt.

Reichstag.

55. Sitzung vom 4. März, 2 Uhr.

Zur Berathung stehen zunächst Berichte der Petitionscommission, nach denen eine Reihe Petitionen erledigt werden.

Ueber eine Petition betr. die Regelung der Sonntagsruhe beantragt die Commission theils Uebergang zur Tagesordnung, theils Ueberweisung als Material.

Es folgt die erste Berathung der von den Abgg. Charton u. Gen. (Els.) einerseits und von den Abgg. Auer u. Gen. andererseits beantragten Gesetzentwürfe betr. die Aufhebung des Dictatur-Paragraphen in der elsaß-lothringischen Landesverfassung.

Abg. Winterer (Els.) begründet den Antrag Charton mit Hinweis auf die thatsächlichen Verhältnisse in den Reichslanden. Ausnahmemaßnahmen seien jetzt nicht mehr nöthig, da seit 27 Jahren die Bevölkerung sich durchaus loyal gezeigt habe.

Abg. Dr. Hoeffel (Reichsp.) ist ebenfalls der Meinung, daß der Dictaturparagraph heute nicht mehr nöthig sei. Er sei in der That nur selten zur Anwendung gekommen. Für außergewöhnliche Verhältnisse gäbe die Regierung ausreichende Machtbefugnisse. Die Regierung brauche den Dictaturparagraphen jetzt nicht, dagegen sei er, so lange er bestehe, ein sehr wirksames Agitationsmittel für die unzufriedenen Elemente. Um der elsaß-lothringischen Bevölkerung das Bewußtsein zu nehmen, daß sie unter einem Ausnahmerecht stehe, empfehle auch er die Annahme der Anträge.

Abg. Dr. [illegible] (Natlib.) erklärt, seine Freunde seien nicht in der Lage, dem Antrage zuzustimmen, so lange nicht die Regierung selbst erkläre, daß der Dictaturparagraph entbehrt werden könne; sie glaubten [illegible] ein Machtmittel zu versagen, das sie in dem Grenzgebiet selbst nothwendig zu müssen glaube.

Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) tritt für möglichst einstimmige Annahme der Anträge ein. Hoffentlich blieben die Nationalliberalen die einzigen Gegner derselben. [illegible]

Abg. Dr. [illegible] (Cons.) erklärt, Niemand als die verbündeten Regierungen könnten besser beurtheilen, wann der Zeitpunkt zur Aufhebung des Paragraphen gekommen sei.

Geheimer Ober-Regierungsrath im Ministerium für Elsaß-Lothringen [illegible] erklärt, [illegible]

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Pachnicke (Freis. Verein.), Bebel (Soc.), Werner (D. Reform.) und des Geh. Ober-Regierungsraths [illegible] wird beantragt, den Antrag [illegible] daß sogleich in die zweite Berathung einzutreten sei.

Bei dem Namensaufruf ergiebt sich, daß nur 133 Abgeordnete anwesend sind.

Das Haus ist somit beschlußunfähig.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Postnovelle, freiwillige Gerichtsbarkeit und Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung vom 4. März, 12 Uhr.

Am Ministertische: Brefeld.

Zur Berathung steht zunächst der folgende Antrag des Abg. Felisch (Cons.): Die Staatsregierung zu ersuchen: dieselbe wolle im Bundesrath ihren Einfluß dahin geltend machen, daß dem Reichstage baldigst ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die Ausübung des so verantwortlichen Baugewerbes von dem Nachweis der Befähigung zum selbstständigen Betriebe abhängig gemacht wird.

Abg. Felisch verweist zur Begründung seines Antrages auf die ungezählten Petitionen aus den Kreisen der Bauhandwerker, welche als einzige Lösung der Schwierigkeiten, in denen sie sich befinden, die Einführung des Befähigungsnachweises fordern. Es müsse endlich einmal dem bedauerlichen Zustande ein Ende gemacht werden, daß das Baugewerbe die letzte Zufluchtsstätte einer großen Reihe verkrachter Existenzen bildet. Millionen an Nationalvermögen seien unter der bestehenden Gesetzgebung verloren gegangen. Außerdem handle es sich aber um Leben und Gesundheit einer sehr großen Zahl von Bauarbeitern, ebenso aber auch der späteren Bewohner der von nicht sachverständigen Handwerkern erbauten und ausgestatteten Gebäude. Sogar Epidemien könnten durch schlechte Bauausführung verbreitet werden. Daß die Bauausführenden nicht die richtige Sachkenntniß haben, gehe schon aus der großen Zahl der Bauunfälle hervor. Die Mehrzahl derselben habe ihre Ursache lediglich in der Unkenntniß der Construction und des Materials. Abhilfe könne nur geschaffen werden durch Einführung des Befähigungsnachweises. (Beifall rechts.)

Abg. Langerhans (Freis. Volksp.) bestreitet, daß ein Zunftzwang diese Verhältnisse verbessern könne; der freie Wettbewerb und die Hebung des gewerblichen Schulwesens seien dafür sicherere Mittel. Schließlich müsse doch ein wirklicher Baumeister den Bau leiten.

Abg. Wallbrecht (Natlib.) erwartet vom Befähigungsnachweis keine wesentlichen Vortheile. Die Lehrlinge und Gesellen seien in den Baugewerksschulen tüchtig auszubilden; der weitere Schwerpunkt liege in der Beschaffung billigen Baugeldes und in Vorkehrungen gegen den Bauschwindel.

Handelsminister Brefeld führt aus, grundsätzliche Bedenken gegen den Befähigungsnachweis seien nicht vorhanden. Im vorigen Jahre habe der Reichstag sich in einer Resolution für den Befähigungsnachweis im Handwerk überhaupt ausgesprochen. Wieweit die Erwägungen der verbündeten Regierungen hierüber seien, vermöge er nicht anzugeben; er nehme aber an, daß vor einer allgemeinen Einführung erst umfassende Erhebungen über die Bedürfnißfrage angestellt werden müßten. Im preußischen Ministerium wolle er gern den im Antrage ausgedrückten Wunsch zur Verhandlung bringen.

Die Abgg. Pleß (Ctr.) und Eckels (Natll.) sprechen sich ebenfalls im Sinne des Antrages aus, welcher sodann gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien angenommen wird.

Abg. Möller (Natlib.) verweist darauf, daß die Frage, ob es möglich sei, den einheimischen Flachsbau wieder zu heben, die Industrie und die Landwirthschaft gemeinsam interessire, und kommt dabei auf seine principielle Stellung zur „Politik der Sammlung" zurück. Industrie und Handel müßten nach seiner Ueberzeugung verlangen, daß die Zollsätze in den Handelsverträgen auf eine gewisse Reihe von Jahren gebunden würden; das sei für sie eine Lebensbedingung, die für die Landwirtschaft keineswegs einen Nachtheil bedeute. Der Kernpunkt der agrarischen Agitation ist mir als eine durchaus offene Frage erschienen: ob nämlich bei den künftigen Handelsverträgen die Getreidezölle gebunden werden müssen, und in welcher Höhe dies geschehen soll? Ich würde es begrüßen, wenn Graf Kanitz nach dieser Richtung eine Erklärung abgeben würde. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Graf Kanitz (Cons.): Ich versichere Herrn Möller, daß wir Landwirthe durchaus keinen Grund haben, uns gegen den Abschluß von Handelsverträgen auf längere Zeit zu wehren, wenn die landwirthschaftlichen Zölle dabei nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. 1903 werden wir wahrscheinlich einen autonomen Zolltarif haben, in dem gewissermaßen zwar die Schutzzölle in der Höhe eingestellt sind, die erforderlich ist, um uns gegen das Ausland concurrenzfähig zu erhalten. Diesen Tarif auszuarbeiten ist Aufgabe des wirthschaftlichen Ausschusses. Wir werden immer und immer wieder das Hauptgewicht auf den einheimischen Markt legen müssen, sowohl im Interesse der Industrie wie der Landwirthschaft, und wir wünschen eine große blühende Industrie zu erhalten. Wir haben keine Veranlassung, wenn die Industrie in ihrer Mehrheit es verstehen würde, die Forderung auf Handelsverträge mit längerer Dauer angemessen zu begründen, uns dagegen auszusprechen, wenn die Landwirthschaft geschützt wird. Einstweilen steht die Mehrheit der Industrie keineswegs auf diesem Boden. Mir sind Zuschriften zugegangen, welche sich mit meiner Rede einverstanden erklären, und der nationalliberale Abg. Frhr. Heyl von Herrnsheim, einer der größten Exporteure, hat offen ausgesprochen, daß er dem von mir vertretenen Beschlusse des Landwirthschaftsraths in allen Punkten zustimmt. Wir werden Alles thun, um den berechtigten Wünschen der Industrie gerecht zu werden. (Beifall rechts.)

Abg. Rickert (Freis. Volksp.): Wunderbar ist es, daß der Streit auf diesem Terrain geführt wird, er gehört in den Reichstag. Herr Möller, der auf dem Standpunkt der Politik der Sammlung steht, ist beunruhigt und verlangt eine Beruhigung, und Graf Kanitz ist so gütig, diese Beruhigung zu geben. Bis in die national-liberale und conservative Presse hinein ist man der Meinung daß die Herren vom wirthschaftlichen Ausschuß nicht berufen sind, Wahlpolitik zu machen. (Sehr richtig! links) Wie wird sich denn der Kuddelmuddel schließlich stellen? (Heiterkeit.) Wo ist dann Herr von Plötz und Dr. Diedrich Hahn? Diese machen ja das beste Geschäft dabei. Wie stehen Sie, Herr Graf Kanitz, zu den Handelsverträgen? Wie sollen solche abgeschlossen werden ohne Bindung der Getreidezölle? Um diesen Punkt geht Graf Kanitz herum. Wird er, wenn die Russen nicht auf 6 oder 8 Mk. Getreidezölle eingehen, für oder gegen den Handelsvertrag stimmen? Darauf kommt es an. Das Schauspiel, das Sie hier für die Wahlen aufgeführt haben, hätten Sie auch hinter verschlossenen Thüren aufführen können, ich meine, das hat gar keinen Werth. (Unruhe rechts.)

Abg. Möller (Natlib.) betont, daß auch er die Bindung der Getreidezölle nicht für nothwendig halte, und dankt dem Abg. v. Kardorff für dessen Erklärung, daß die Bankfrage von agrarischer Seite nicht in den bevorstehenden Wahlkampf hineingezogen werden solle.

Abg. Bueck (Natlib.) verweist darauf, daß die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit nicht erst vom Bunde der Landwirthe, sondern bereits in den siebziger Jahren von industriellen Kreisen proclamirt worden sei.

Abg. Broemel (Freis. Ver.) erkennt das Facit der Verhandlungen darin, daß die von den Herren Möller und Bueck vertretenen Industrien um das Wohlwollen der Agrarier besorgt seien; die große deutsche Exportindustrie sei eben damit keineswegs einverstanden. Das Ausgleichsprogramm des wirthschaftlichen Ausschusses könne nicht als unparteiisch angesehen werden.

Abg. Möller (Natlib.) weist den Vorwurf des Abg. Broemel, daß er einseitige Interessen betreibe, zurück; er habe von jeher nur praktische Politik getrieben.

Ab. Rickert (Freis. Ver.) nimmt für sich und seine Freunde in Anspruch, nicht Freihändler, sondern gemäßigte Schutzzöllner im Delbrück-Caprivischen Sinne, zu sein.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (Cons.) theilt mit, daß der Altreichskanzler Fürst Bismarck ihn beauftragt habe, seinen Namen unter den Aufruf zur wirthschaftspolitischen Sammlung zu setzen. Damit schließt die Debatte; der Antrag der Agrarcommission wird angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Cultusetat.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Der Kaiser ist, wie schon gemeldet, heute Vormittag 10 Uhr in Bremerhaven eingetroffen und ging um ½2 Uhr von Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm". Um 1 Uhr 55 Min. erfolgte die Abfahrt nach Bremen. In Bremen traf der Kaiser Nachmittags 3 Uhr 10 Min. ein und begab sich nach Begrüßung durch den Bürgermeister Dr. Pauli und den Obersten v. Barton-Stedman mit den Herren seiner Begleitung im offenen Wagen, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, nach dem Rathskeller. Der Kaiser verließ den Rathskeller, in dem er ca. 1¾ Std. als Gast des Bremer Senates sich aufgehalten hatte, um 5 Uhr und fuhr zum Bahnhofe. Um 5 Uhr 10 Min. erfolgte die Weiterreise des Kaisers nach Berlin.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die Commission des Reichstages für die Postdampfervorlage bestätigte in der zweiten Lesung die Beschlüsse der ersten.

— Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses nahm eine Resolution an, welche den Finanzminister ermächtigt, den Dispositionsfonds des Eisenbahnministers aus den laufenden Ueberschüssen von 20 auf 50 Millionen zu erhöhen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. März. Der Kaiser ist heute früh aus Budapest hierher zurückgekehrt. — Die Besserung in dem Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie hält an. — Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte heute Vormittag den Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski im Ministerium des Aeußern.

Rußland. Petersburg, 4. März. Bei der Kaiserin Alexandra Feodorowna hatte sich im Gefolge der Masern eine leichte Lungenentzündung eingestellt. Die Kaiserin befindet sich jedoch bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Marine.

S. M. S. „Mars" hat am 3. d. Mts. die Reise nach Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Canal angetreten. S. M. Torpedodivisionsboot „D 1" ist am 2. d. Mts. in Apenrade, am 3. in Sonderburg eingetroffen, am selben Tage nach Flensburg weiter gegangen und daselbst eingetroffen. S. S. Tpdbt. „S 10" der 3. Tpdbts-Div. (Reserve) ist als Hilfstender S. M. S. „Blücher" am 3. d. Mts. von Kiel nach Flensburg in See gegangen und daselbst eingetroffen.

Neues vom Tage.

Salerno, 4. März. Als heute in der Gemeinde Vibonati von der Gemeindeverwaltung Brod an die Armen vertheilt wurde, brach der Fußboden des Saales ein, in dem die Vertheilung stattfand. Zwei Frauen wurden getödtet und etwa 30 Personen schwer verletzt.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Es scheint, daß es die Mitglieder unseres Opern-Ensembles darauf abgesehen haben, uns den in wenigen Wochen bevorstehenden Abschied möglichst schwer zu machen. Mit jeder Aufführung, die wir in der letzten Zeit hatten, waren die Hauptdarsteller erfolgreich bemüht, vortreffliche Leistungen zu erbringen und zu beweisen, daß unsere Oper in Bezug auf ihre solistischen Kräfte recht wohl zu den Provinzialbühnen besserer Art zu rechnen ist. Einen neuen Beleg dafür bot die gestrige Aufführung von Rossini's „Tell". Mit Recht hat man in dieser musikalisch vollendetsten Umrahmung unserer deutschen Telldichtung den Schwerpunkt des Werthes in die Chöre gelegt, deren anmuthige Frische und freiheitsglühende Begeisterung noch heute wie vor einem halben Jahrhundert unmittelbar zum Herzen sprechen und das letzte Opernwerk des Schwans von Pesaro zugleich zu seinem werthvollsten und bedeutendsten erhoben haben. Die hiesige schwache Besetzung des Männerchores macht es erklärlich, daß man verschiedene dieser herrlichen Nummern streichen muß, und was dann übrig geblieben, konnte großen Ansprüchen nur an wenigen Stellen genügen, wenigstens war das Finale des zweiten Actes in dieser Beziehung nur eine schwache Andeutung dessen, was der Componist an diesem Höhepunkte seines gewaltigen Werkes sagen will. Trotzdem gebührt unsern braven, fleißigen Choristen ein volles Lob, denn sie sangen mit sichtlicher Lust und Liebe und ließen inbezug auf correcte Intonation und sichere Einsätze nichts zu wünschen übrig. In der Titelpartie gab Herr Beeg, welcher vorzüglich disponirt war, stimmlich und darstellerisch einen Tell, dessen kraftvolle Natürlichkeit und heldenhafter Stolz ihn zum ebenso sympathischen, wie imponirenden Mittelpunkt der Handlung machte. Das künstlerisch verständnißvolle Spiel, namentlich in der schwierigen Apfelschuß-Scene, wurde noch durch temperamentvollen Vortrag und großen Wohlklang des vollen Organs auf das Vortheilhafteste gehoben, sodaß diese Gesammtleistung des leider von hier scheidenden Künstlers als eine seiner besten Darbietungen zu bezeichnen ist. Die Partie des Melchthal, an welcher oft die ganze Aufführung der Oper scheitert, lag in den Händen des Herrn Szirowatka, welcher uns neuerdings als Troubadour, Prophet glänzende Proben seines Könnens gegeben hat. Die vortrefflichen Eigenschaften seiner großen, wohlklingenden Stimme trugen ihn auch gestern über manche Klippe der heiklen Rolle hinweg und ließen nicht nur das berühmte Duett des ersten Actes, sondern auch das Duett mit Mathilde und das folgende Terzett mit Tell und Walther zu packender Wirkung gelangen. Diesen Glanzstellen würde sich aber ein weiterer, hier unvermißlicher Vorzug zugesellen, wenn der Künstler, außer einer noch sorgfältigeren Behandlung des Piano, auch noch die in Arnold widerstreitenden Gefühle von Liebe und Haß, Freiheitsdrang und Rache lebhafter, deutlicher zum Ausdruck bringen würde, wenn er feiner pointiren, kurz, seine Leistung geistig noch mehr vertiefen würde, als dies gestern zu beobachten war. Die Partie des Arnold stellt so große Aufgaben an den denkenden Künstler, daß ihre Bewältigung wohl des Schweißes der Edelsten werth ist. Neben den genannten Hauptpartieen verdient Fräulein Richter als Mathilde in erster Linie genannt zu werden, welche diese ächte Theaterprinzessin mit künstlerischer Verve und Sicherheit verkörperte, ebenso war der Gemmy von Frau Gäbler-Preuße eine prächtige, beifallswerthe Figur. Herr Rogorsch sang den Walther mit nobler Auffassung in Gesang und Darstellung. Die Vertreter des Geßler und Harras waren dagegen nur wenig genügend. Eine besondere Anerkennung gebührt dafür Herrn Preuße, welcher die kurze Episode des Leuthold ganz vorzüglich wiedergab, und endlich Herrn Sorani, der sein Fischerlied sehr anmuthig und klangschön zu Gehör brachte. Die Tyrolienne im 3. Act wurde von Fräulein Gittersberg und dem Corps de Ballet anmuthig getanzt. Herr Capellmeister Riehaupt erntete schon mit der Ouverture einen wohlverdienten Applaus. -n.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 6. März. Feucht und kalt, windig, Niederschläge, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 6.37, S.-U. 5.47. M.-A. 3.49, M.-U. 5.37.

* **Witterung** für Montag, 7. März. Windig, nahe Null, strichweise Niederschläge. S.-A. 6.35, S.-U. 5.48. M.-A. 5.7, M.-U. 5.52.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind die Postassistenten Hannemann von Thorn nach Graudenz, Löpert von Christburg nach Elbing, Nehring von Graudenz nach Danzig, Radzinski von Marienburg nach Tiegenhof, Weichman von Tiegenhof nach Thorn, Eugen Krüger von Neufahrwasser nach Danzig. — Angenommen als Postagent ist der Gendarm a. D. Müller in Altmark.

* **Von der technischen Hochschule.** Aus Berlin wird der „Schles. Ztg." geschrieben, in parlamentarischen Kreisen verlaute, daß die Frage der Errichtung einer neuen Technischen Hochschule so gut wie entschieden sei, und zwar in dem Sinne, daß die neue Schule nach Danzig kommt, in Breslau dagegen nur einige Lehrstühle für technische Fächer an der Universität errichtet werden. Es soll sogar nicht ausgeschlossen sein, daß dem Landtage noch in dieser Session ein Nachtragsetat hierüber zugeht.

* **Vom 15. März ab werden offene gedruckte Karten,** auf denen die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte" beseitigt oder durch den Vermerk „Drucksache" ersetzt ist, allgemein zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe zugelassen.

* **Keine San José-Schildlaus in Westpreußen.** In verschiedenen Provinzblättern und einem hiesigen Blatte war dieser Tage die Nachricht zu finden, daß die San José-Schildlaus in unserer Provinz aufgetaucht sei. Wie uns die westpreußische Landwirthschaftskammer bekannt giebt, ist an dieser Meldung kein wahres Wort!

Möglicherweise thue ich mit diesem Verdacht Rüdiger Unrecht und gehe zu weit in meiner schlechten Meinung über ihn, aber wir wollten lieber zu vorsichtig als zu leichtsinnig sein, und da unsere Aengstlichkeit mit dem Kinde so wie so sehr groß war und es auch jetzt noch ist, so hätten wir keine ruhige Minute gehabt, wenn wir uns durch Nennung des Namens den Nachstellungen Rüdiger's preisgegeben hätten. Daß er sich mehr als einmal alle denkbare Mühe gegeben hat, unsere Spur aufzufinden, weiß ich genau, in Kairo hat er sogar die Geheimpolizei in Bewegung gesetzt, was mich veranlaßte, sofort abzureisen. Du siehst mich ganz starr vor Staunen an, liebe Pia; — ja, wenn ich einen Roman schreiben wollte, brauchte ich nur den Stoff aus meinem Tagebuch zu holen! — Nun, — Du weißt jetzt, warum und weshalb wir Versteckens spielen. Ehemals war es eine Nothwendigkeit, jetzt ist es mehr eine Angewohnheit, welcher wir kaum noch untreu werden können. Wir sind stets als Deutsch-Amerikaner gereist. Mr. und Mrs. Luxor hießen wir stets und wollen uns auch diesmal so nennen. Wenn es Dir recht ist, liebe Nichte, figurirst Du als unsere älteste Tochter!"

„Hurrah, bravo! Ich hab' ein Schwesterchen bekommen! Dann verlange ich aber auch, daß Taufe ist!"

Tante Johanna lachte mit strahlenden Augen, wie jedweder Scherz ihres Abgotts sie beseligte!

„Nun, Pia, dann rüste Dich für diese Feier! Viel Gevattern werden wir Dir aber nicht laden können!"

„Einen anderen Vornamen bekommt sie auch!"

„Gut, Fränzchen, suche mir nur einen aus, wenn Dir der meine nicht schön genug ist!"

„Pia ist der herrlichste Name, welcher überhaupt existirt!" rief das Backfischchen begeistert und schlang die Arme abermals enthusiastisch um die Nachbarin. „Der neue Name soll ja bloß ein Jux sein, weißt Du, ein Witz, damit eben Alles anders wird: Alles neu macht der Mai!"

„Nun, dann besinne Dich einmal auf einen recht reizenden Namen!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Randzeichnungen.

— 5. März.

Das Land der Mitte ist also glücklich in die Reihe der Culturstaaten eingetreten: es hat seine erste Anleihe aufgenommen. Das ist immer ein Zeichen von moderner Civilisation oder ein Versuch mindestens, es glauben zu machen, daß man sich auf der Höhe des Zeitalters befindet. China hat also Geld bekommen, Geld wie Heu. Man hat sich sogar um die Ehre gestritten, wer der Borger sein darf. Das ist seit jenen Zeiten, an die sich die berühmten, aber stark vergeßlichen ältesten Leute nicht mehr erinnern können, ohne Beispiel. Aber Gott sei Dank, wir und die Engländer haben den Gelbhäutern das meiste Vertrauen eingeflößt: sie nahmen unsere Markstücke und die Pfundnoten der Anderen. Sie verschmähten dagegen den immer rollenden Rubel und die Francs. Man muß eben Glück haben. Wir tragen nicht nur unsere Cultur, sondern auch unser Geld, was übrigens gleichbedeutend sein soll, nach Ostasien. Rußland jedoch und sein derzeit einziger Freund (an Stelle Montenegros) sind wüthend: besonders Rußland. Es will sein Geld nicht für sich behalten: es will, daß China ihm gleichfalls etwas abborgt. Ich glaube, den Chinesen wird es ein Vergnügen sein, dem opferwilligen Freunde den Gefallen zu thun. Wer hätte so etwas am Ende unseres viel verschrieenen neunzehnten Jahrhunderts gedacht! Man darf überzeugt sein, König Milan beispielsweise wird das auch nicht fassen können. Wenn er nicht momentan Obercommandirender der glorreichen Helden von Slivnitza wäre, er würde sicherlich sofort mit dem Kaiser von China tauschen. Das könnte ihm gerade passen. Er würde mit Scepter, Krone und Karten noch fröhlicher spielen als bisher und würde es seinen Frauen, den Chinesinnen, allein überlassen, auf kleinem Fuße zu leben. Weit, sehr weit würde er die Thüren aufreißen, um die freundlichen Dahrlehnsbringer, — die Bringer von Lust und Liebe — zu empfangen und würde gegen Geld und gute Worte, hauptsächlich gegen Geld, hundert Pachtverträge auf je neunundneunzig Jahre abschließen — immer mit Grazie, immer freundlich, bitte sehr, bitte gleich! Das würde Milan thun, wäre er Kaiser von China. Wie man Schulden wieder zurückzahlt, ist ihm gleichgiltig. Ein Narr, der sich über so etwas Skrupel macht. Für den königlichen Nichtsthuer, d. h. ~~Thronbewohner~~, lautet die Definition von Capital und Arbeit so: Kriege ich Geld — so ist das Capital. Bis man's von mir wieder kriegt — das ist Arbeit. —

Schier will's aber Einem dünken, als ob das jungfräuliche, von keinem europäischen Anleihesyndicat bisher berührte China, ein bischen bockbeinig oder bankerott werden könnte, wenn es an ein Zurückzahlen der Liebesgaben gehen wird. Alle Welt will im Reich der Mitte Bahnen bauen, alle Welt will seine Industrie ins Land bringen — was soll den Chinesen übrig bleiben? Mir schwant's, sie werden auswandern. Sie werden in Europa Heimathsrecht erwerben und sich besonders zu ihren lieben Landsleuten, den Deutschen, hingezogen fühlen. Sie werden uns lehren, wie man Lacke macht, wie Tuschen fabrizirt werden, wie man Zöpfe flicht, wie man sich das gelbe Fieber einwirthschaftet, wie man Opium raucht und wie man chinesischen Thee fälscht. Wo ist der Griffel, der diese Phantasie in ihrer ganzen gewaltigen Größe festhält!

Das Jahrhundert scheidet sanft und gottergeben. Die immer noch runde Welt dreht sich in ihren Angeln, alle Begriffe wechseln, das Unterste kehrt sich zu oberst. Königliche Prinzen steigen von ihrer Höhe herab und werden Nordpolfahrer, Professor Schenk bestimmt die zukünftigen Geschlechter und wird es dahin bringen, daß man Einen nicht mehr: „Euer Wohlgeboren!" sondern „Euer Wahlgeboren!" anreden muß. Röntgen trachtet danach, die Erde zu durchleuchten, ein Anderer macht Gold aus Silber, ein Dritter kristallisirt Kohle zu Diamanten, ein Vierter verbessert die Schnellfeuergeschütze — ich bitte Sie, da wird ja bald einer auferstehen und uns einen Homunculus präsentiren, der frisch und munter wachsen und gedeihen wird! Der ganzen Menschheit Jammer faßt mich an, wenn ich die klägliche Rolle bedenke, welche wir Durchschnittsmenschen, Schockwaare der Natur, eigentlich spielen. Das ist ja einfach lächerlich, wenn wir auf unsere Kenntnisse stolz sind, während sich Dinge bereiten, die uns den größten geistigen Bankerott in Aussicht stellen, den die Welt je erlebt. —

Das kommt aber davon, wenn man beständig an dieses China denkt, und an die Umwälzungen denkt, die uns von dort drohen. Wer weiß, wie klein wir noch werden können, wir Alle, die ganze Welt? Das ganze Sein ist ja doch nur auf den Zufall aufgebaut. Ein Zufall — und Zola wäre freigesprochen worden; Frankreich hätte vielleicht ein anderes Gesicht heute. Ein Zufall — und König Georg von Griechenland wäre erschossen worden. —

Damit ich nicht vergesse: dieser Zufall hat einem Königreich vielleicht den Bestand gesichert. Das griechische Thrönlein, von dem schon Saphir sagte, es habe sich Jemand gefunden, der es ausgeschlagen habe — der Tapezirer nämlich —, dieses Thrönlein also war schon bedenklich im Wanken, und man war bereits an verschiedenen Höfen bemüht, den nächststehenden Prinzlichkeiten für alle Fälle gute Versorgungen zu schaffen. Kein Hund wollte mehr von einem Griechen ein Stück Brod annehmen, geschweige denn, Jemand so mir nichts dir nichts mit Geld für das Land herausrücken. Den König griffen die Zeitungen an, man verbitterte ihm das Leben, da — da kamen Zwei, die ihr Vaterland retten wollten und begannen auf den König zu schießen. Wenn es ein bestelltes Attentat gewesen wäre, es hätte nicht besser inscenirt sein können. Kein Mensch in der Nähe, sieben Schüsse fallen, keiner trifft den König. Dieser springt auf und schützt die Prinzessin Marie mit seinem Leibe; dazu droht er mit dem Stock. Der Attentäter zittert und verfehlt sein Ziel . . .

Zufall, Zufall! Griechenland ist wieder königstreu geworden, kein Ephialtes ist mehr im Lande, der Sultan ist gerührt — auf solche Vorschüsse war das Land wirklich nicht mehr gefaßt. Poldini.

Ein „gefüllter" Apollo.

Nicht immer dürfte der Besitzer einer Apollo-Statue so glücklich sein wie ein gewisser Iwan Tretschkoi in der russischen Stadt Charkow. Der gute Mann hatte seit vielen Jahren einen Apollo von Belvedere, den er einst auf einer Auction gekauft, in seinem Salon stehen und ahnte nicht, welchen Schatz er im wahrsten Sinne des Wortes in der Statue besaß. Vor Kurzem nun stieß eins seiner Kinder beim Versteckspielen an die große Gypsfigur; diese fiel mit lautem Gepolter gegen die harte Kante eines Möbels und zerbrach in mehrere Stücke. Aus dem hohlen Innern rollte ein fest zusammengeschnürtes Bündel, das dem ärgerlich herbeigeeilten Vater des kleinen Missethäters sofort ins Auge fiel. Er öffnete es und fand zu seinem nicht geringen Erstaunen außer einigen vergilbten Briefen eine große Anzahl russischer Banknoten, deren Werth sich auf nahezu 30000 Rubel beläuft. Wie man aus den Briefschaften ersehen konnte, gehörte das Geld und auch die Statue einst einem Chevalier Irionun Prokheroff, der die Summe — wie er in einem beiliegenden Schreiben constatirte — nach und nach im Spiel gewonnen und, da er selbst reich war, das Geld zum Bau einer Kirche bestimmt hatte. Wie man annimmt, ist der Eigenthümer plötzlich gestorben, ohne sein Geheimniß verrathen zu haben.

* **Geflügel-, Vogel- und Kaninchenausstellung.** Heute Vormittag prangte das sonst so stille St. Josefshaus in prächtigem Flaggenschmuck. Guirlanden zogen sich an den Thüren und Treppen entlang. Der Festschmuck ließ auf ganz etwas Besonderes schließen. So war es auch; kaum hatte man das Vestibul betreten, so begrüßte den Besucher ein ohrenbetäubender Lärm, ein Krähen, ein Gackern, Singen, Rollen und Schlagen und wie all die Tonarten heißen mögen, in denen das große und kleine Federvieh und die Singvögel sich zu verständigen pflegen. Man glaubt sich in irgend einen zoologischen Garten versetzt. Betrat man die Ausstellungsräume, so wurde man eines Besseren belehrt. Der hiesige ornithologische Verein, der die Förderung der Geflügelzucht in Westpreußen auf seine Fahne geschrieben, wollte in diesen Räumen seine 8. große Geflügel-Ausstellung abhalten. Gegen 10 Uhr fanden sich die geladenen Ehrengäste ein, unter denen wir die Herren Stadtcommandanten Generalmajor von Heydebreck, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Polizei-Präsidenten Wessel und Professor Conwentz bemerkten. — Kurz nach 10 Uhr eröffnete Herr Oberpräsident Dr. von Goßler die Ausstellung mit ungefähr folgender Ansprache:

Meine Herren! Wenn unsere lieben Ausgestellten hier vor uns auch vielen Lärm machen, so wollen wir uns doch nicht überschreien lassen. Als ich Sie zum letzten Male im Schützenhause begrüßte, sprach ich Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank dafür aus, daß Sie die Pflege der Zucht des Landhuhns auf Ihr Panier geschrieben haben und damit der unteren Bevölkerungsclasse in socialpolitischer Beziehung die Wege zeigen, sich eine gute Erwerbsquelle zu sichern. Heute möchte ich dasselbe wiederholen. Aber noch auf zwei andere Factoren, die für Obst- und Geflügelzüchter von größter Bedeutung sind, möchte ich heute hinweisen und ich würde mich freuen, wenn Sie, meine Herren, auf diesem Wege vorwärts gehen wollten. Der erste Factor ist der, daß Obst und Eier nach Gewicht verkauft werden. Meine Herren, ich weiß es, von welch' großer Bedeutung dieses für den überseeischen Verkehr ist, und Amerika und England haben damit große Erfolge erzielt. Es ist doch ganz etwas Anderes, ob ich ein gewöhnliches Hühner-Ei oder das Ei eines Cochinchina-Huhnes verkaufe. Der andere Factor aber, der bei Weitem wichtigere, ist der, meine Herren, daß Sie versuchen, an den großen Markt mit Ihren kleinen Producten zu kommen. Meine Herren, die Obstzüchter, die dieses Ziel bald erreicht haben, haben damit weit höhere Preise erzielt, und ich würde mich freuen, wenn die westpreußischen Geflügelzüchter sich zusammenthun würden und den Versuch machen, durch tüchtige Agenten in Berlin an den großen Markt mit ihren Producten zu kommen, das wäre der beste Weg zur Erzielung der Zucht eines guten Landhuhnes. Meine Herren, meine Stimme droht von dem hier herrschenden Lärm zu unterliegen, mit den besten Wünschen für Ihre Ziele erkläre ich die 8. Geflügel-Ausstellung hiermit für eröffnet.

An diese Eröffnungsrede schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung, die sich überaus reichhaltig präsentirt und dem Besucher viel Neues und Interessantes bietet. Am vollkommensten ist wohl die Abtheilung „Großgeflügel", und die Preisrichter, die heute Vormittag ihres Amtes walteten, hatten Mühe, alle die zu prämiirenden Thiere herauszufinden. In dieser Abtheilung sahen wir prächtige Cochins, Brahmas, Plymouth-Rocks, Langshans, Wyandottes und Dorking, Malayen und Kämpfer, Yokohama und Phönix, la Flèche, Crève-Coeur und Houdan, Paduaner und Holländer, Spanier, Minorka und Andalusier, Italiener, Hamburger, Goldlack und Goldsprenkel, Silberlack und Silbersprenkel, Landhühner, Bantams, Enten, Truten, Pfauen, Fasanen und Perlhühner in solcher Menge, daß es uns wohl zu weit führen würde, die einzelnen Aussteller anzuführen. Auch die Abtheilung „Tauben" bot sehr Interessantes und waren hier die Herren Giesbrecht und Olschewski-Danzig wohl am reichsten vertreten. Viel Anerkennung fanden auch die Brieftauben des Herrn C. R. Brämer-Königsberg, eines sehr bekannten Brieftaubenzüchters; um 11 Uhr wurden von einem Platze des niedergelegten Wallterrains aus ca. 50 Tauben dieses Herrn nach Brüsterort bei Neukuhren in Ostpreußen abgelassen. Hoch empor stiegen die Tauben und stürmten pfeilgeschwind in der Richtung nach ostnordost ihrem fernen Ziele zu. — Von Canarien waren die Herren Habel, Günther, Dick, Lenz-Danzig mit prachtvollen Sängern und Harzer Rollern vertreten. Auch Tominski-Langfuhr hatte einige tüchtige Schläger. Was Classe 59, inländische Vögel betrifft, so war auch hier manch Interessantes zu sehen und zu hören. In der Voliere des Herrn Schwarz-Danzig befinden sich unsere munteren kleinen Sänger, Grünling, Buchfink, Zeisig, Lerche, Stieglitz, Grauammer, Meise 2c. und fühlen sich darin sehr wohl. Die Dompfaffen des Herrn Groesch-Dalherda sind recht pfiffige Thierchen. R. Giesbrecht-Danzig hat eine interessante Kreuzung von Canarien und Häufling ausgestellt und F. H. Wolff-Silberhammer eine reizende Voliere mit zwanzig verschiedenen Vögeln. Wir kommen nun zu den Exoten und Papageien. Da ist die Firma S. Risius-Bremerhaven mit einer geradezu glänzenden Ausstellung vertreten, unter ihnen ein reizender Graupapagei, der ganze Sätze spricht, flötet, Rothbug-Amazonen singend und sprechend, Wellensittiche, Tiger- und Reisfinken, Webervögel, und wie all die buntschillernden, kleinen Finken und Sittiche heißen mögen. In dieser Abtheilung fehlt auch Th. Dick-Danzig und F. H. Wolff nicht. Ersterer hat eine sprechende Blaustirn-Amazone, letzterer zwei chinesische Nachtigallen ausgestellt. In der Classe 61, Geräthschaften und Literatur, ist unsere Firma H. Ed. Axt mit einer reichen Collection zum Theil prächtiger Vogelgebauer vertreten. Da finden wir auch J. M. Kutschke mit einem sehr hübschen Arrangement geschlachteten Geflügel, O. Kloß mit seinen Brutapparaten, R. Uz mit dem verschiedensten Vogelfutter, Hamann mit einem Aquarium seiner selbstgezüchteten Zierfische. Auch Spratts Patent-Berlin darf hier nicht fehlen. Und die kleinen Nistkasten für Meisen und Staare werden gewiß auch manchen Liebhaber finden. Und nun zu den Kaninchen, deren Zucht in unserer Provinz noch immer nicht genug gewürdigt wird. Da ist R. Bergmann und J. Braunsdorf beide Danzig, ferner Kirstein-Elbing mit prächtigen belgischen Riesen vertreten. Ferner Bergmann mit großem englischen Widder. Französische Riesen bringt uns Amort-Putzig, russische weiße R. Gnaden-Praustadt und belgische Riesen Kreuzung G. Knobloch in Prachtexemplaren. Lothringer Riesen haben Korinski-Dirschau und Wolff-Silberhammer ausgestellt und ein paar französische E. Witt-Danzig. Alle Exemplare sind in gutem Zustande und erregen das Interesse der Besucher.

Bei der Abtheilung „Großgeflügel" erhielten, soweit bei Schluß der Redaction festgestellt war, erste Preise folgende Herren: F. H. Wolff-Silberhammer für rebhuhnfarbige Cochin, A. Dittrich-Hochwasser bei Zoppot für Brahma, J. Braunsdorf-Danzig für dunkle Brahma, H. Vogat-Neu Eichfelde bei Elbing für Plymouth-Rocks, C. R. Braemer-Königsberg für 1 Stamm Holländer, C. Pritzel-Konitz für 1 Stamm schwarze Italiener, F. H. Wolff-Silberhammer für rebhuhnfarbige Italiener, A. Matz-Elbing für schwarze Italiener, A. Tschirsky-Neufahrwasser für 1 Stamm Goldlack, A. Matz-Elbing für 1 Stamm Rakenfelder, A. Korsch-Danzig für 1 Stamm Hamburger Schwarzlack, F. Fischer-Elbing für 1 Stamm ostpreußische Landhühner, C. Lotto-Elbing für 1 Stamm Silber, Frau A. Olschewski für 1 Stamm schwarze Bantam, Frau Brommund-Wonneberg für Aylesbury-Enten, G. Buthner-Wickbold für Peking-Enten, Fräulein Ida Boß-Annaberg für Rouen-Enten, Schwarz-Jeblenz bei Tuchel für Emdener Gänse, Fräulein Ida Boß-Annaberg für Pommersche Gänse, Fräulein I. Gamm-St. Albrecht für amerikanische Bronce-Puten und für Goldfasanen.

Das Prämiirungsresultat bei den ausländischen Vögeln ist folgendes: S. Risius-Bremerhaven einen 1. Preis für Gesangleistung, einen 2. Preis für einen Bulla-Bulla, Theodor Dick für eine Amazone einen 2. Preis. Für einheimische Vögel erhielten Preise: C. Schwarz für eine Voliere mit diversen Vögeln, einen 1. und einen Ehrenpreis, August Groesch-Dallherda a. Rhön für eine Collection liederpfeifender Dompfaffen, einen 1. Preis, Herr Giesbrecht für ein Paar Bastarde, Canarien und Häufling, einen ersten Preis. Für Ausstellung von Canarien wurden ertheilt zwei erste Preise und ein Ehrenpreis Herrn A. Günther-Danzig, ein 2. Preis Herr F. Habel und A. Günther-Danzig, einen 3. Preis Herr C. Lentz-Danzig und H. Tominski-Langfuhr und zwei 4. Preise an Herrn Th. Dick-Danzig.

Provinz.

f. **Zoppot**, 4. März. In der gestrigen unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant Burrucker abgehaltenen Sitzung des evangelischen Kirchenbauvereins wurde beschlossen, am Sonntag, den 13. März, zur Vergrößerung des Baufonds im Kurhause ein Concert zu geben. Mehrere hervorragende Solisten Danzigs haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Für Sonabend, den 26. d. Mts. ist eine theatralische Aufführung im Kaiserhof geplant. — In der heutigen Subhastation hat Herr Apotheker Kuhn das Maler Wittstock'sche Grundstück für 41600 Mk. erstanden.

n. **Marienburg**, 4. März. Im Königlichen Gymnasium fand heute unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Herrn Kruse die mündliche Abiturientenprüfung statt. Das Zeugniß der Reife erhielten Haeger-Zoppot, Hecht-Sandhof, Kadlubowski-Marienburg, Nast-Marienburg, v. Füstenberg-Riesenburg, Laczek-Dt. Eylau, Löwinsohn-Marienburg, Spalding-Neumark und Stollenz-Dirschau. Die 4 Erstgenannten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. —

XX **Elbing**, 4. März. Heute Nachmittag ist ein verdienstvoller Bürger unserer Stadt, der Prediger der Neumenoniten-Gemeinde Herr Harder, im 78. Lebensjahre verstorben. Im Jahre 1869 hatte sich in Elbing eine selbstständige Menoniten-Gemeinde gebildet, zu deren Prediger H. einstimmig gewählt wurde. Im Verein mit Hauptlehrer Straube gründete H. im Jahre 1874 eine Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. Es war dieses die erste Schule ihrer Art. Seit dem Jahre 1874 war Harder Mitglied des Stadtverordnetencollegium und wurde auch später Mitglied der Schuldeputation. Er war in diesem Wirkungskreise stets tolirant und vertrat den Standpunkt, daß der Religionsunterricht lediglich Sache der Kirche sein müsse.

= **Elbing**, 5. März. (Privattelegramm.) Seit heute früh 6 Uhr steht die Brauerei von Reger in Flammen. Die Mälzerei ist, wie uns eine Depesche von 12 Uhr meldet, bereits vollständig niedergebrannt.

-i. **Jarotschin**, 5. März. (Privattelegramm.) In Zalesie sind gestern Abend zehn Bauernwirthschaften mit zusammen 22 Gebäuden, viel Vieh und den Erntevorräthen vollständig niedergebrannt.

* **Stolp**, 4. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam wegen der neulichen Vorgänge eine feierliche Versöhnung zwischen den hadernden Parteien zu Stande, wobei der Vorsteher erklärte, daß er in der Erregung zu weit gegangen sei und Dr. Eschenhagen beleidigt habe, was er bedaure. Es sind von beiden Seiten befriedigende Erklärungen ausgetauscht worden.

* **Stettin**, 4. März. Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann v. Jakubowski wegen Vergehen im Amte zu 1 Jahr Gefängniß, erklärte ihn auch auf die Dauer von 2 Jahren unfähig zur Bekleidung öffentlicher Aemter, verfügte auch seine sofortige Verhaftung. Der Angeklagte kehrte am 1. October v. Js. spät Abends, nachdem er gezecht hatte, in seine Wohnung zurück. Vor der Hausthür traf er die im Hinterhause wohnende Nätherin E. in Gesellschaft eines jungen Mannes, eines Spediteurs S. an, welche nicht im Besitze eines Hausschlüssels war. v. J. schloß das Haus auf und ließ die E. hinein, der er, ohne die Thür wieder zu verschließen, auf dem Fuß folgte. Er umfaßte darauf die E. hinterrücks und versuchte sie zu küssen. Das Mädchen lief wieder auf die Straße, wo der Spediteur zurückgeblieben war. Inzwischen hatten sich dort auch noch ein Kellner und ein Friseur eingefunden. Jakubowski trat gleichfalls wieder aus der Hausthür heraus und wurde wegen seines Benehmens gegen das Mädchen zur Rede gestellt. Er zog seinen Säbel, erklärte die vor der Thür stehenden vier Personen für verhaftet und führte sie zum Revierbureau. Unterwegs erging er sich in Schimpfreden gegen seine Arrestanten. Im Polizeibureau wurde das Mädchen allein in ein Zimmer geführt. Hier mißhandelte J. es durch Stöße. Erst der heimkehrende Polizeicommissar befreite die Festgenommene, weil zu ihrer Verhaftung nicht der geringste Grund vorlag.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
4% Reichsanl.	104.—	103.90	4% Russ. inn. 94.	102.10	101.90
3½% „	103.90	103.90	5% Mexikaner	97.50	97.50
3% „	97.25	97.25	6% „	99.80	99.75
4% Pr. Cons.	104.—	103.90	Ostpr. Südb. A.	93.40	93.60
3½% „	104.—	104.—	Franzosen ult.	145.75	145.75
3% „	98.20	98.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.90	85.10
3½% Wp. „	101.25	101.25	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% „ neul. „	100.90	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	104.10	104.—
3% Westp. „ „	92.80	93.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	104.75	104.80
3½% Pommer. Pfandbr.	101.30	101.30	Laurahütte	183.30	183.10
Berl. Hand. Ges.	172.60	172.40	Warz. Papierf.	191.—	191.25
Darmst.-Bank	158.30	158.30	Oesterr. Noten	170.25	170.25
Danz. Privatb.	140.90	140.75	Russ. Noten	216.85	216.80
Deutsche Bank	207.60	207.90	London kurz	—.—	20.45
Disc.-Com.	205.90	205.75	London lang	—.—	20.31
Dresd. Bank	165.80	166.50	Petersbg. kurz	216.35	216.25
Oest. Cred. ult.	230.50	229.60	„ lang	—.—	214.60
5% Itl. Rent.	94.50	94.70	Nordd. Credit-Actien	123.—	123.—
4% Oest. Gldr.	104.40	104.50	Privatdiscont.	2⅝	2⅝
4% Rumän. 94.					
Goldrente.	95.30	94.90			
4% Ung. „	103.60	103.75			
1880er Russen	104.—	—.—			

Tendenz: Hüttenactien im Hinblick auf zu erwartende reichliche Aufträge für Kriegsmarine und das Gerücht von bevorstehenden rumänischen Bestellungen an Eisenbahnmaterial gut angeregt und fest, namentlich Dortmunder Union. Sonst war die Börse auf Standard-Meldung aus Konstantinopel und das Telegramm die Daily-Mail aus Tientsin verstimmt und zu Realisirungen neigend; auch die geplante Beschränkung des Coulissen-Börsenverkehrs in Paris wirkte ungunstig. Die Kurse bei mäßigen Umsätzen meist abbröckelnd. Norddeutscher Lloyd dagegen weiter anziehend.

Berlin, 5. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.50. Der Rückschritt der Weizenpreise in Nordamerika hat zwar nicht überrascht, dagegen eine Wirkung hier kaum ausgeübt, denn die wenigen Käufer, die sich für Weizen hier zeigten, haben ¼ Mark mehr als schließlich gestern bezahlen müssen. Roggen konnte sich sogar um ½ Mark erholen. Hafer war matt. Die Kauflust ist sehr spärlich vertreten. Rüböl zeigt eine bemerkbare Abschwächung im Werthe. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 42,50, für 50er 62,20 Mk. bezahlt worden. Das Angebot war weniger stark als gestern. Die Lieferungspreise sind wenig verändert.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. März.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: O.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 708 Gr. Mk. 170, 716 Gr. Mk. 171, gutbunt etwas krank 708 Gr. Mk. 176, hellbunt 708 Gr. und 713 Gr. Mk. 176, 745 Gr. Mk. 182, hochbunt 722 Gr. Mk. 183, weiß etwas krank 721 Gr. Mk. 179½, fein weiß 759 Gr. Mk. 190, 761 Gr. Mk. 191, roth 756 Gr. Mk. 187, für russischen zum Transit streng roth 745 Gr. Mk. 157 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. Mk. 132½, 714, 726 und 735 Gr. Mk. 133, krank 686 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 140, fein 650 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 98, Mk. 104, gestern Mk. 98 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 15, 23, 29, 38, roth Mk. 34, 36½, seidefrei Mk. 39, schwedisch Mk. 33, Thymothee Mk. 18 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,20 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus flau, niedriger. Contingentirt. loco Mk. 61,75 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. März.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,— Geld. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,32½. Termine: März Mk. 9,30, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,45, August Mk. 9,65, Octbr.-Decbr. Mk. 9,47½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: März Mk. 9,30, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,45, August Mk. 9,65, Octbr.-Dec. Mk. 9,47½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4568 Ochsen, 1021 Kälber, 8493 Schafe, 7490 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 58—61; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—57; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 49—52; d. gering genährte jeden Alters 44—48. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—57; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—52; c. gering genährte 43—45. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 42—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—63; c. geringe Saugkälber 50—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—57; b. ältere Masthammel 48—53; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 47—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—59; b. Käser 60—61 c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Geschäft wickelte sich langsam ab und hinterließ Ueberstand.

Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt.

Schafe-Auftrieb wurde bei ruhigem Geschäft ziemlich geräumt.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	OSO	3	wolkenlos	4
Kopenhagen	760	WNW	1	Dunst	1
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	757	NNO	5	bedeckt	5
Sylt	760	SO	1	wolkenlos	2
Hamburg	760	SO	3	halbbedeckt	0
Swinemünde	761	NNW	1	wolkig	1
Neufahrwasser	761	SSW	1	bedeckt	1
Memel	759	WSW	4	bedeckt	0
Paris	752	WNW	4	Regen	1
Wiesbaden	753	NO	2	bedeckt	3
München	751	still		Regen	4
Berlin	760	NO	3	heiter	1
Wien	757	SO	2	wolkig	2
Breslau	760	SO	2	Nebel	0
Nizza	753	still		Regen	7
Triest	758	still		bedeckt	9

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung über Europa ist gleichmäßig. Eine Depression, welche gestern über Südwestfrankreich lag, hat sich ostwärts über Süddeutschland, das Alpengebiet ausgebreitet, so daß über der Nordhälfte Mitteleuropas nördliche Winde vorherrschend geworden sind, unter deren Einfluß die Temperatur etwas herabgegangen ist. In Deutschland dauert die trübe Witterung fort, in den südlichen Gebietstheilen fällt Regen oder Schnee. Norddeutschland hat am Morgen Frostwetter, nur an der deutschen Nordseeküste herrscht heitere Witterung.

Standesamt vom 5. März 1898.

Geburten: Schneider Franz Steichert, S. — Arbeiter August Kropp, T. — Schuhmachergeselle August Dittmer, S. — Händler Richard Kollendt, S. — Lehrer a. D. Valentin Eichholz, T. — Arbeiter Carl Müller, T. — Stellmachergeselle Franz Doran, T. — Schuhmachergeselle Carl Prill, S. — Bierverleger Paul Hardtke, S. — Kaufmann William Asch, T. — General-Agent Hubert v. Struszynski, T. — Maurergeselle Paul Hannemann, S. — Fuhrhalter Albert Keller, S. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Gymnasiallehrer Julius Robert William Meyer zu Jenkau und Friederike Martha Amalie Manneck, hier. — Bahnwärter an der elektrischen Bahn Ernst Priebe und Eleonore Haneberg zu Wandau.

Heirathen: Seefahrer Otto Moeller und Adelheide Druschkau. — Seefahrer Arthur Jantzen und Johanna Schrade, geb. Kuhn. Sämmtliche hier.

Todesfälle: S. des Feldwebels im Grenadier-Regt. König Friedrich I. Alfred Dekepper, todtgeb. — Frau Friederike Henriette Claaßen geb. Klatt, 72 J. — T. des Postschaffners Ferdinand Braatz, 4 J. — T. des Schuhmachermeisters Franz Marszewski, fast 11 M. — Rentiere Wittwe Amalie Schultz geb. Soennert, fast 84 J. — Binnenlootse a. D. Friedrich Wilhelm Steinfeld, 69 J. — Gastwirth Friedrich Wilhelm Kather, fast 58 J. — S. des Bierverlegers Paul Hardtke, 4 St. — Wittwe Bertha Scholz geb. Bachmann fast 46 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Flottenvorlage und die Deckungsfrage.

J **Berlin**, 5. März. Die noch in letzter Stunde aufgeworfene Deckungsfrage beschäftigt die gesammte Berliner Presse. Von flottenfreundlicher Seite wird vielfach angedeutet, daß es sich um nichts anderes als ein Scheinmanöver handelt, um das Zustandekommen der Vorlage zu erschweren und womöglich an einer Zwischenfrage scheitern zu lassen. Bemerkenswerth ist eine Aeußerung der „Germania", welche die Schwierigkeiten betont und die Zusicherung der Regierung, daß eine Erschließung neuer Einnahmequellen nicht nothwendig sei, bezweifelt und nochmals den Antrag Lieber mit den Worten empfiehlt: „Ohne eine sichere und befriedigende Lösung der Deckungsfrage kein Flottengesetz!" Dagegen bemerkt die „Kreuz-Zeitung", daß der Antrag Lieber gegen die bisherigen Grundsätze der Reichssteuer-Politik verstoße und nicht durchführbar sei. Der Reichstag soll dem Flottenentwurf die Annahme einer Resolution beifügen, in welcher dem Verlangen Ausdruck gegeben wird, die Deckung eines eventl. späteren Fehlbetrages nur leistungsfähigen Schultern aufzubürden. In parlamentarischen Kreisen wird trotz der unerwarteten Complication der Lage daran festgehalten, daß, wenn sich auch die Aussichten gegenwärtig etwas verschlechtert haben, eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Reichstage sich schließlich erreichen lassen wird, zumal, wie verlautet, Dr. Lieber seine auf die Deckungsfrage bezüglichen Anträge einer Aenderung unterziehen will.

Die Flottenvorlage.

Berlin, 5. März. (W. T.-B. Budget-Commission.) Tirpitz erklärte seine Zustimmung zu dem Antrage Müller-Fulda, wonach die erforderlichen Neubauten bereits in 6 statt 7 Jahren fertig zu stellen sind. Daraus würden erhebliche militärische und politische Vortheile erwachsen. Die Schiffsbaukosten werden dadurch nicht gesteigert.

Berlin, 5. März. (W. T.-B.) **Die Budget-Commission nahm mit großer Majorität den Antrag Müller-Fulda an.**

Zehn Fischer ertrunken.

Memel, 5. März. (W. T.-B.) In vergangener Nacht überraschte ein plötzlich ausgebrochener Sturm die hiesige Lachskutter-Flotille auf See. Vier Kutter wurden an den Strand geworfen, andere sind schwer beschädigt. Zehn Fischer sind ertrunken, sechs werden noch vermißt.

Schon wieder ein Grubenunglück.

Breslau, 5. März. (W. T.-B.) Wie der „Bresl. Ztg." aus Sosnowice gemeldet wird, ist in der Saturn-Grube die Schachtzimmerung in Brand gerathen. Bis gestern Nachmittag wurden 20 Bergleute tot zu Tage gefördert.

Das italienische Verfassungsjubiläum.

Rom, 5. März. (W. T.-B.) Die öffentlichen Gebäude, der Marktplatz, sowie die Denkmäler waren gestern Abend festlich erleuchtet. Die Municipalität gab auf dem Capitol einen glänzenden Empfang. Auch in den größeren Städten des Landes waren Illuminationen veranstaltet.

Die neuen Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren.

Wien, 5. März. (W. T.-B.) Heute werden die neuen Sprachenverordnungen veröffentlicht, mit denen die Verordnungen vom 5. und 22. April v. J. und mit dem 15. März d. J. außer Kraft gesetzt werden. Diese Verordnungen werden ausdrücklich „vorbehaltlich gesetzlicher Regelung" und nur „provisorisch" erlassen. Die Verordnung für Böhmen verfügt unter der Festhaltung des Grundsatzes, daß jeder Einwohner bei allen in der Verordnung genannten Behörden sein Recht in einer der beiden Landessprachen suchen und finden kann, im Wesentlichen Folgendes:

Amts- und Dienstsprache der Behörde ist jene Landessprache, zu welcher als Umgangssprache sich die anwesende Bevölkerung ihres Amtsbezirks nach dem Ergebniß der jeweiligen Volkszählung bekennt. In sprachlich gemischten Amtsbezirken haben beide Landessprachen gleichmäßig Anwendung zu finden. Als sprachlich gemischte Amtsbezirke im Sinne des vorstehenden Absatzes sind anzusehen:

a. die Amtsbezirke, in denen wenigstens ein Viertel der anwesenden Bevölkerung nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung sich zu der anderen Landessprache als Umgangssprache bekennt.

b Die Amtsbezirke der für die Landeshauptstadt Prag bestellten Behörden.

Hiernach wird künftighin in Böhmen zwischen einund gemischtsprachigen Amtsbezirken zu unterscheiden sein.

Wien, 5. März. Die neuen, allerdings nur provisorisch erlassenen Sprachen-Verordnungen, welche die Badeni'sche Sprachen-Verordnung außer Kraft setzen, werden in deutschen Kreisen als ein nicht unerhebliches Entgegenkommen sympathisch aufgenommen. Speciell befriedigt die Verordnung, daß der Zwang für deutsche Beamte, tschechisch zu sprechen, aufgehoben sei und nunmehr viele als gemischtsprachige von den Tschechen reclamirte Bezirke deutsche sein werden. Von Bedeutung ist auch, daß die Hauptstadt Prag als sprachlich gemischter Bezirk bezeichnet wird. Die Tschechen sind durch die Verordnung stark verstimmt und werden voraussichtlich in eine Opposition eintreten.

Ein geheimnißvoller Selbstmord.

Paris, 5. März. Der „Temps" meldet von einem mysteriösen, anscheinend mit der Dreyfus-Affäre in Verbindung stehenden Selbstmorde. Ein gewisser Durrieu wurde gestern in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Unter seinen hinterlassenen Papieren fand man einen Brief, welcher mittheilte, daß Durrieu demnächst vor dem Untersuchungsrichter in der Affäre Zola zu erscheinen haben werde, und mit den Worten schloß: „Setzen Sie allen Fragen absolutes Stillschweigen entgegen! Ihre Zukunft hängt davon ab." Einen gleichen Inhalt hatte eine vorgefundene Visitenkarte eines Arztes, der indessen leugnet, den Selbstmörder gekannt zu haben. Auf der Karte heißt es ferner: „Die nothwendigen Fonds stehen zu ihrer Verfügung".

London, 5. März. (W. T.-B.) Der „Daily Mail" wird aus Tientsin von gestern telegraphiert: Japan habe an das russische Ministerium des Auswärtigen eine Note gerichtet, welche eine **sofortige und bestimmte Erklärung** über die Frage der fortgesetzten Occupation von Port Arthur fordert.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Sonnabend: Unwiderruflich

Letzter Elite - Maskenball.

Große amerikanische Auction nützlicher Gegenstände.

2 Ball=Orchester (40 Musiker).

Cassenöffnung: 8½ Uhr. Anfang: 9 Uhr.

Sonntag, den 6. März:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Neues Personal.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Cassenöffnung: 3½ Uhr. Anfang: 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Gr. Gala=Vorstellung

Durchschlagender Erfolg des neu engagirten Personals.

Die 3 Tigergrazien

Schwarz-weiß gefleckte Afrikanerinnen vom Stamme der „Mangbutta".

The 3 Maakwoods.

Moderne Komödianten und urkomische Doppelmenschen.

Caffenöffnung: 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.

Montag: Gr. Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Sonntag, den 6. März:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

9005)

Mittwoch, den 9. März:

Gesellschafts=Concert.

Auf Wunsch: Walzerabend.

Dienstag, den 22. März, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses

Concert

von Ludwig Heidingsfeld

unter gütiger Mitwirkung des Heidingsfeld'schen Männergesangvereins und eines gemischten Chors.

Solist: Herr Eugen Gura, Königl. Bayrischer Kammersänger.

1. R. Wagner, Pilgerchor aus „Tannhäuser" für 4stimmigen Männerchor a capella.
2. Carl Löwe, Zwei Balladen (Hr. Gura) a. Archibald Douglas. b. Hochzeitslied.
3. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor a capella.
4. Fr. Schubert, a. Greisengesang. b. Prometheus. (Hr. Gura.)
5. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor a capella.
6. Löwe, Balladen a. Das Erkennen. b. Der Nöck. (Hr. Gura.)
7. Rob. Franz, 4 Lieder für gemischten Chor a capella.
8. Heidingsfeld, 2 Lieder für Männerchor a capella. a. Diogenes. b. Rattenlied.

Numerirte Karten à 4, 3, 2, 1½ ℳ in

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin

G. Richter, Hundegasse 36. (9021

Apollo-Saal.

Sonntag, den 6. März cr.:

Grosses Concert

der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Ad. Firchow.

U. A.: 1) Ouverture „Rienzi", Wagner, 2) Concert-Polonaise für Violine, Laub, 3) Quartettsatz, Haydn, 4) Zweite ungarische Rhapsodie, Liszt, 5) [zum 2. Male] Zick, Zack, Potpourri, usw.

Familien-Billets 3 Stück 1 ℳ, einzelne a 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalien-Handlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (9049

Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 ₰.

Donnerstag, den 10. März: Concert.

Sängerheim.

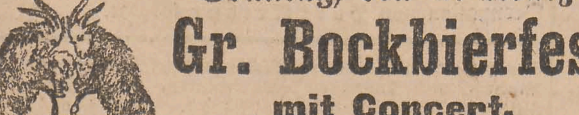
Heute Abend:

Fisch=Essen.

Sonntag: Familien-Frei-Concert.

Hotel de Stolp.

Heute Sonnabend, den 5., und morgen Sonntag, den 6. März:



Gr. Bockbierfest

mit Concert.

Anfang 7 Uhr.

M. Melzer.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 6. März:

Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Sämmtliche Localitäten sind geheizt.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Geflügel- und Vogel-Ausstellung

des

Ornithologischen Vereins zu Danzig

im St. Josephs-Hause.

Eröffnung: Sonnabend, den 5. März, 10 Uhr Vormittags.

Schluß: Montag, den 7. März, 9 Uhr Abends.

Eintrittsgeld 50 ₰ für die Person, Kinder 25 ₰.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Ausstellung umfaßt ca. 300 Stämme Hühner, Enten, Gänse, Fasanen, Puten, ca. 200 Paar Tauben, sowie Vögel und Kaninchen.

Von der Firma S. Risius-Bremerhaven sind außer einer großen Anzahl Papageien die verschiedenartigsten fremdländischen Vögel ausgestellt, darunter hier noch nichtgezeigte Seltenheiten, so daß sich dem Publicum günstige Gelegenheit zum Ankauf bietet.

Aug. Grösch-Dalherda a. Rhön ist mit einer großen Anzahl liederpfeifender Dompfaffen anwesend.

Looſe zu unserer Ausstellungs-Lotterie a 50 ₰ sind zu haben bei den Herren Giesbrecht, Milchkannengasse 22, Korsch, Milchkannengasse 24, Dick, Steindamm 1, Pegel, Kohlenmarkt 9, Büttner, Kohlenmarkt 11 und Holzmarkt 22, Utz, Junkergasse 2, Braun, Langenmarkt 29, Penner, Langenmarkt 7, Axt, Langgasse 57, Klötzki, Ketterhagergasse 1, im St. Josephshause und im Luftdichten. (8881

Der Vorstand.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Morgen Sonntag, den 6. März: (8930

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.

Nachdem: Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 6. März 1898:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Freundschaftlicher Garten,

Neugarten Nr. 1.

Sonntag, den 6. März cr., feiert der

Dilettanten-Club „Germania"

sein

drittes Wintervergnügen,

gleichzeitig Ehrenabend des Herrn Max, verbunden mit Concert, Theater und darauffolgendem Tanzkränzchen.

Auftreten geschätzter Dilettanten.

Anfang 7 Uhr.

Wir laden alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand.

Billets im Vorverkauf a 25 ₰ zu haben im Friseurgeschäft bei Frau A. Beeskow, Tobiasgasse 5, und bei Herrn Schier, Häkergasse 6.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Jeden Sonntag:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.

Otto Richter.

Danziger Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Wir ersuchen die Mitglieder, welche noch nicht im Besitz von Festkarten zu dem

10-jährigen Stiftungsfeste

sind, solche im Vereinsbureau Hundegasse 109 bis spätestens Montag Nachmittags 5 Uhr in Empfang zu nehmen.

Um rege Betheiligung wird gebeten

9000) **Das Comité.**

Theater-Verein „Einigkeit"

feiert am Sonntag, den 6. März cr., Abends 5½ Uhr im Café Nötzel das

Zweite Stiftungsfest,

bestehend in Prolog, Theater und Tanzkränzchen. Anfang des Concerts 5½ Uhr, des Theaters 7 Uhr, wozu Mitglieder nebst Verwandten ergebenst eingeladen werden.

8827) Der Vorstand.

Eintrittskarten sind vorher im Vereinslocale, Schuhmacher-Gewerkshaus, Vorstädtischer Graben Nr. 9, und Abends bei Herrn Nötzel zu haben.

Restaurant Böttcherg. 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.

Täglich:

Königsberg. Rinderfleck

in Bouillon, a Portion 25 ₰.

Deutsche Kraft-Suppe

in Wein, Teller 25 ₰. (9018

Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Königsberger Brauerei-Ausschank,

Langfuhr, Hauptstraße 39.

Jeden Sonntag:

Familien-Kränzchen.

H. Klein.

Restaurant und Kaffeehaus Bornacky

in Jäschkenthal. (8970

Jeden Sonntag:

Concert mit nachfolgendem

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr, Schluß 12 Uhr.

Restaurant

Portechaisengasse 4

findet (8957

Sonnabend, den 5. Mts., ein großes **Frei-Concert** statt, wozu ich meine Freunde u. Bekannte ganz ergebenst einlade.

J. V.: A. Pieper, Portechaisengasse Nr. 4.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 6. März cr.:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.

8973) H. J. Pallasch.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.

Sonntag:

Grosses Concert.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Anfang 5 Uhr. (5437

„Kaiserhof",

Heilige Geistgasse 43,

empfiehlt seine Localitäten zu **Hochzeiten, Diners und Soupers,** sowie anerkannt **vorzüglichen Mittagstisch** in und außer dem Hause.

A. Ruttkowski.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Julius Loth.

Hört wie es interessant hier haust, Und wie es im Locale rauscht!

Sonntag, den 6. d. Mts., Schüsseldamm 22

Großart. Darstellung in Nebel Neu! und Phantasie. Neu!

Achtungsvoll O. Wohlert.

Das arrangirte

Kränzchen

findet am Sonnabend, den 5. d. M., Etablissem. Schüsseldammm 22 des Herrn Wohlert statt.

Entree frei.

Das Comité.

Tanzlocal Sandweg.

Sonntag, den 6. März cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz

bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland

bei Stadtgebiet.

Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anf. 4 Uhr. Emp. m. Asph.-Kegelb. z. gefl. Benutz., p. St. 50 ₰. M. Malz.

Restaurant z. schwarz. Adler,

Vorst. Graben 30.

Sonnabend, den 5. März:

Letztes großes

Bockbier-Fest

mit Freiconcert.

Es ladet ergebenst ein (8999

August Wegner.

Verein Frauenwohl.

Sonnabend, den 12. März cr., Abends 7½ Uhr, im Apollosaal des Hotel du Nord

Vortrag von Fräulein v. Milde, Weimar: „Unsere Kinder". (9040

Mitglieder unentgeltlich. Billets für Gäste a 50 ₰ im Bureau Gr. Gerbergasse 6 und an der Abendcasse.

Nach dem Vortrage gemeinsames Abendessen a 1,25 ℳ. Listen zum Einzeichnen bis Freitag, den 11., Mittags 1 Uhr, im Bureau.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.

Sonntag, den 6. März cr.:

Tanzkränzchen

mit

Bockbier-Anstich

Ziegenbock „Tom Belling" in seinen unübertreffl. Leistungen im Schneegestöber.

J. Steppuhn.

Restaurant Zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.

Morgen Sonntag

Gr. Familien-Concert.

Komische Vorträge und Gesang.

Hierzu ladet freundlichst ein Albert v. Niemierski.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein C. Niclas.

Melodia Zoppot,

Kurhaus.

Montag, den 7. März, Abends 8 Uhr:

„Die Zigeuner",

dramatisches Tongemälde in 7 Gesängen und 3 Abtheilungen von Julius Becker mit Clavierbegleitung (Fräul. Eichstädt).

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 ℳ, für Angehörige der Mitglieder 50 ₰ (gegen Vorzeig. der Karte), Kinder die Hälfte.

Nach der Aufführung: Gemüthlich. Beisammensein.

Tanz.

8822) Der Vorstand.

Schuhmacher-Gewerks-Haus

Vorst. Graben 9.

Auf vielseitiges Verlangen findet Sonntag, den 6. März das letzte große

Bockbier-Fest

statt. Anstich 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein *C. Witzke.*

Das Tanzkränzchen findet wie bekannt Sonnabend, den 5. d. Mts., statt. Anfang 7 Uhr Abends, Schluß 5 Uhr Morgens.

Neu! Neu!

Ein grossartiges

Nasenfest

mit v. Ueberraschungen findet Sonntag, den 6. d. Mts., mit musikal. Unterhaltung im Locale 3. Damm Nr. 1, Eing. Häkergasse, statt. Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein *F. Lenser.*

Im Restaurant Poggenpfuhl 68 G. Krüger

feiert am Montag, den 6. März cr., der Taubstummen-Verein ein

Familien-Bockbier-Fest

verbunden mit künstl. Theater, ausgeführt von J. Tomisch.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Achtung.

Restaurant „zum Hamburger Hof",

Breitgasse Nr. 66.

Heute Sonnabend, den 5. März und Montag, den 7. März:

Großes Bockbier-Fest

verbunden mit Frei-Concert.

Kappen gratis. ff. Bockwürste.

Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein Georg Zarucha.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute und Sonntag:

Frei-Concert.

Montag:

Letztes Bockbier-Fest.

Restaurant zum alten Freund

Heute Abend:

Großes Bock- u. Nasenfest,

verbunden mit Frei-Concert.

Bocknasen gratis.

Die größte Nase erhält 5 ℳ extra

Eisbein mit Sauerkohl und Bockwürste best. empfohlen.

Es ladet ergebenst ein

Nowc, Kleine Berggasse 4.

Vereine

Verein Frauenwohl

Donnerstag, den 10. März, Abends 7 Uhr:

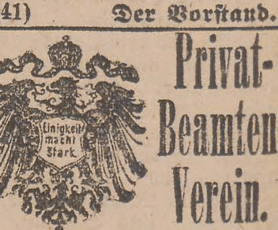
Versammlung

im städtischen Gymnasium.

Fortsetzung der Discussion über „Höhere Mädchenschulen und Mädchengymnasien".

Gäste willkommen.

9041) Der Vorstand.



Privat-Beamten-Verein.

Montag, den 7. März cr., 8½ Uhr Abends:

Monats-Versammlung

im kleinen oberen Saale des Kaiserhof, Hl. Geistgasse 43.

Gäste haben Zutritt.

9093) Der Vorstand.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig

am Montag, den 7. März, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal, Ketterhagergasse 3, zur Gambrinushalle.

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (9081

Um rege Betheiligung wird gebeten.

Bluhm, Vorsitzender.



Krieger-Verein Borussia.

Dienstag, den 8. März, Abends 8 Uhr:

Generalappell

im Vereinslocale Langenmarkt 15 bei Böhnke.

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L. (9071

Die geehrten männlichen Mitglieder des Sterbebundes **Calcanten-Bund und Vereinigung** werden hierdurch ersucht, zu der am

Mittwoch, den 9. März cr., Abends 8 Uhr,

hier, im Bildungsvereinshause, Hintergasse Nr. 16, stattfindenden **General-Versammlung** recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Generalversammlung ist gemäß § 11 des Statuts beschlußfähig, wenn mindestens $^1/_{10}$ der stimmberechtigten, d. h. männlichen Mitglieder anwesend sind.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Cassen- und Rechnungsbericht des Vorsitzenden.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Wahl des Vorstandes und der Vertrauensmänner.
5. Diverses.

Der Vorstand des Sterbebundes „Calcanten-Bund u. Vereinigung" zu Danzig.

Allgem. Bürger-Sterbe-Casse.

Sonntag, den 6. d. Mts. Breitgasse 33 im Locale des Herrn O. Schützmann, Annahme der Cassenbeiträge. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Locales.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hielt gestern Nachmittag im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses eine Vorstandssitzung ab. Den zunächst von Herrn Oberbürgermeister Delbrück erstatteten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes:

Zunächst wurde das neue Vorstandsmitglied Herr Hafenbauinspector Wabisch der Versammlung vorgestellt. Seit dem 24. November sind dem Verein 12 Mitglieder beigetreten, 11 Mitglieder sind in derselben Zeit ausgeschieden. Seit Anfang des Jahres sind für 37 erlegte Fischottern 111 Mk. Prämie und für 7 abgeschossene Fischreiher 25 Mk. Prämie gezahlt worden. Der heutige Stand der Casse ist folgender. Die Einnahmen haben mit dem Uebertrag von 1896 von 3715,10 Mk. 17498,34 Mk. betragen, denen eine Ausgabe von 14633,25 Mk. gegenübersteht, so daß ein Bestand von 2865,09 Mk. verbleibt. Herr Regierungsrath v. Busenitz hat die Wahl in den Ausschuß des Vereins als Nachfolger des Herrn Cabinetsminister Dr. Miesitscheck von Wischkau angenommen. Weiter circulirte eine unterm 19. November v. Js. erlassene Polizeiverordnung betreffend das Feilhalten und den Verkauf von Aalen mit Stichwunden. Die nächste Hauptversammlung wird Mitte nächsten Monat einberufen werden, die Feststellung des Termins bleibt Herrn Oberbürgermeister Delbrück überlassen. Zur Tagesordnung für die nächste Hauptversammlung wurde beschlossen: In derselben wird Herr Dr. Seligo über die Zwecke und Bedeutung der wissenschaftlichen Fischerei-Versuchs-Stationen einen Vortrag halten. Herr Oberbürgermeister Delbrück erstattete sodann den Jahresbericht pro 1897, der gedruckt und den Mitgliedern veröffentlicht werden wird. Ueber den Etat pro 1898/99 referirt Herr Regierungs- und Baurath Fahl. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 14000 Mk. Ueber die Revision der Jahresrechnung pro 1896 referirte Herr Corvetten-Capitän Darmer. Derselbe beantragte die Decharge [illegible] der Generalversammlung diesen Antrag vorzulegen. Herr Delbrück erstattete sodann einen eingehenden Bericht über die Erweiterung der Lachsbrutanstalt [illegible] Herr Regierungs- und Baurath Fahl mittheilte, der Vorschlag gemacht [illegible] Bruttanstalt in Gremenz [illegible] Verein vom Fiscus [illegible] über die Summe von 100 Mk. [illegible] gewähren. Eine Einrichtung von Laichschonrevieren in der Weichsel von Plehnendorf aufwärts bis zur Einlager Schleuse wurde für vorläufig noch nicht zweckmäßig gehalten, weil mit dem veränderten Salzgehalt in diesem Wasser ein Wechsel in der Art der einheimischen Fische und der Pflanzen sicher zu erwarten ist und die hierüber angestellten Beobachtungen noch nicht abgeschlossen sind. Ueber das Aussetzen von Satzkarpfen in die Weichsel waren verschiedene Gutachten eingegangen, die von Herrn Ober-Bürgermeister Delbrück verlesen wurden. Für Ermittelung von Uebertretungen des Fischerei-Gesetzes wurde dem Gendarm Karl in Stutthof eine Prämie gewährt, jedoch soll Herr K. vorher noch ein Verzeichniß der mit Erfolg erstatteten Uebertretungs-Anzeigen einreichen. Nach Erledigung einiger Unterstützungsanträge wurden noch die Brutanstalten in Grodciezno und Mühlhof besprochen. Die erstere soll verlegt, letztere umgebaut werden.

* **Vorgeschichtliche Funde.** Die Tuchler Haide liefert von Jahr zu Jahr eine immer größere Ausbeute an früh- und vorgeschichtlichen Funden, welche darauf hinweisen, daß sehr lange vor Ankunft des deutschen Ritterordens alte Handelsstraßen dort verlaufen und daneben auch viele Stellen bewohnt gewesen sind. Durch das Bemühen der Bewohner, vornehmlich der Herren Grundbesitzer, Forstbeamten und Volksschullehrer, werden jetzt solche Funde zumeist gehoben und den Sammlungen des Provinzial-Museums in Danzig zugeführt. Kürzlich übersandte Herr Gutsbesitzer Suffert in Groddeck einen axtartigen Gegenstand von Stein, welchen sein Schäfer im Thal des Schwarzwassers gefunden hatte. Wie sich ergab, handelte es sich aber nicht um einen Hammer oder eine Axt, sondern um eine Feldhacke, die freilich nicht ganz vollständig erhalten und auch nachträglich durch den Finder etwas beschädigt war. Stücke der Art gehören zu den Seltenheiten, nicht nur in Westpreußen, und das obige Exemplar ist noch bemerkenswerth durch sein Vorkommen in der Haide. Danach hat man schon vor Jahrtausenden ohne Kenntniß des Metalls den Boden der Tuchler Haide aufgelockert und Ackerbau betrieben, woraus sich weiter ergiebt, daß die Bevölkerung theilweise dort ansässig gewesen ist.

* **Repertoir des Stadttheaters** für die Zeit vom 7.–14. März. Montag: Schöne Ungarin (Gastspiel von Emma Frühling). Dienstag: Tannhäuser (Benefiz für George Berg). Mittwoch: Wilde Katze (Gastspiel von Emma Frühling). Donnerstag: Afrikanerin. Freitag: Jüngste Lieutenant (Gastspiel von Emma Frühling). Sonnabend: Von Stufe zu Stufe. Sonntag Nachmittag: Maurer und Schlosser, Abends: Fatinitza.

* **Im Wilhelmtheater** finden Morgen wiederum zwei Vorstellungen statt. Am Mittwoch Nachmittag werden die drei geistigen Grazien in einer Separatvorstellung den hiesigen Schulen vorgeführt werden.

* **Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den Wahlkreis Berent-Pr. Stargard-Dirschau.** Der Herr Regierungspräsident hat den Termin für die etwa nothwendigen Ergänzungswahlen von Wahlmännern auf den 24. März und für die in Pr. Stargard vorzunehmende Wahl des Abgeordneten selbst auf den 31. März festgesetzt. Zum Wahlcommissar ist Herr Landrath Hagen in Pr. Stargard ernannt worden.

* **In die Brust getroffen.** Gestern Mittag spielte der Schulknabe L. auf dem Pfarrhofe mit einem Teiching und schoß mit andern Knaben nach den Mauern, Dachrinnen und anderen Gegenständen. Plötzlich sank der Schulknabe Jünger (Katzke) getroffen zu Boden. Eine Kugel hatte ihn in die Brust getroffen. Schwer verletzt wurde J. in die elterliche Wohnung geschafft, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

* **Grundbesitzveränderung.** Das Grundstück Tagnetergasse Nr. 9 ist von der Wittwe Henriette Brinkmann geb. Spaeth an deren Tochter Frau Johanna Ziegensch geb Brinkmann (nicht Julianne Ziegonsch, wie gestern mitgetheilt), übergegangen.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag entstand in einer Oberwohnung des Hauses Bergstraße 9 in Neufahrwasser Feuer. Wahrscheinlich in Folge des schadhaften Ofens waren die Dielen des Fußbodens in Brand gerathen. Da das Feuer bald nach Entstehen bemerkt wurde, konnte es von der herbeigerufenen Wachmannschaft der städtischen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden.

* **Auf die Masken-Reunion,** welche der Singchor unseres Stadttheaters heute Abend im Bildungsvereinshause veranstaltet, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Der wohlthätige Zweck des Unternehmens und eine Reihe gediegener humoristischer Vorträge lassen einen lebhaften Besuch der Reunion mit Sicherheit erwarten.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist gestern bei Graudenz von 1,90 auf 2,18 Meter gestiegen, bei Warschau von 2,31 auf 2,36 Meter gestiegen. Der Dampferbetrieb ist in vollstem Gange.

* **Sein 25-jähriges Gewerksjubiläum** begeht heute der Dachdecker- und Klempnermeister Herr Hermann Drescher. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zu Theil.

* **Einlager Schleuse** vom 4. März. Stromab: P. Kolwitz von Nakel mit 120 To., J. Depka von Montwy mit 131 To. und Mich. Gorzka von Amsee mit 120 To. Zucker an Wieler & Hardtmann nach Neufahrwasser. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen.

* **Ausnahmetarif für Sprit und Spiritus.** Vom 1. März d. Js. ist im Norddeutsch-Berlin-Bayerischen Eisenbahn-Verband der Ausnahmetarif 22 für Sprit und Spiritus zur Ausfuhr nach der Schweiz und darüber hinaus bei Aufgabe von mindestens 10000 Kilogramm in Kraft getreten. Die Frachtsätze nach Lindau transit für 100 Kilogramm betragen von Danzig Legethor und Olivaerthor 2,55 Mk., Danzig Weichselbahnhof 2,56 Mk., Neufahrwasser 2,57 Mk., Elbing 2,58 Mk.

* **Die Abtheilung Langfuhr der deutschen Colonialgesellschaft** hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Böttger im Hotel Tite seine Monatssitzung ab. Die Vereine Danzig und Zoppot waren stark vertreten. Nach geschäftlichen Mittheilungen seitens des Vorsitzenden hielt Herr Regierungs- und Forstrath König einen Vortrag über: „Vegetationsformen und Bodenwirthschaft in unseren Colonien“. In interessanter, fesselnder Weise wußte Redner die Zuhörer zunächst nach Ost-Afrika, Deutsch-Südwest-Afrika und dem Bismarck-Archipel zu führen und die Bodenbeschaffenheit und charakteristische Formenbildung der Landtheile zu schildern. Von Interesse war die Classificirung der Wälder in Mangrowe-, Gallerie-, Ur- und Buschwald. Im zweiten Theil seines Vortrages behandelte Redner die rationelle Ausnützung des Bodens seitens der Deutschen. Als solche wurde die Anlage von Farmen als die gewinnbringendste bezeichnet. Reicher Beifall folgte den Ausführungen. Dem Vortrage schloß sich die Besichtigung der Wanderausstellung der Deutschen Colonialgesellschaft an. Den Mentor hierüber gab wiederum Herr Forstrath König.

* **Der Aufsichtsrath der Nordischen Electricitäts-Actien-Gesellschaft** beschloß auf Antrag der Direction für die Betriebszeit der Gesellschaft vom 22. April 1897 bis zum 31. December 1897 bei der Generalversammlung eine Dividende von 5 Procent nach reichlichen Rückstellungen in Vorschlag zu bringen. Des Weiteren wird der Generalversammlung ein Antrag des Aufsichtsraths zugehen auf Zustimmung zu der von demselben beschlossenen Fusion der Gesellschaft mit der Firma Ostdeutsche Industriewerke, Marx u. Co.

* **Der berühmte Baritonist Herr Paul Bulß** wird nach einem längeren Zeitraume sich wieder einmal in Danzig hören lassen. Der hiesige, in weitesten Kreisen beliebte Männer-Gesangverein hat Herrn Bulß zur Mitwirkung zu seinem zweiten diesjährigen Concerte gewonnen, das am 21. April im Schützenhaussaale stattfinden wird. Diese Concerte finden bekanntlich nur für die Mitglieder des Männergesang-Vereins statt. Wie wir hören, hat der Vorstand des Vereins indessen darauf Bedacht genommen, die seltene Gelegenheit, den gefeierten Sänger zu hören, auch allen denjenigen Kreisen zu ermöglichen, welche dem Männergesang-Verein nicht angehören, indem er an Herrn Bulß das Ersuchen richtete, auch in der Generalprobe mitzuwirken. Hierzu hat sich der Künstler sofort bereit gefunden. Es bietet sich daher jedem Kunstverständigen, da die Generalprobe am Tage vor der Aufführung gegen Entree allgemein zugänglich sein wird, die Möglichkeit, Herrn Bulß zu hören.

* **Eisbericht vom 5. März.** Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Vorstädtischer Graben 16 von dem Oeconom Otto Zimmermann an die Frau Buchhalter Pauline Schulz geb. Rautenberg für 37 500 Mk. Heilige Geistgasse 70 von den Restaurateur Gotthard Pauly'schen Eheleuten an die Restaurateur Friedrich Friese'schen Eheleute für 37000 Mk. und 3000 Mk. für Inventar. Eine Parzelle von Langfuhr 43 von dem Rentier Carl Neumann an den Zimmermeister Ferdinand Jantzen für 140 Mk. Tagnetergasse 2 von der Frau Margarethe Froehlich geb. Koehler an die Restaurateur Heinrich Funk'schen Eheleute für 23 500 Mk., wovon 1500 Mk. für Inventar gerechnet sind. Rammbau 45 von den Holzhändler August Kasper'schen Eheleuten an die Gastwirth Reinhold Klinkhardt'schen Eheleute für 47500 Mk. Freienhuben Blatt 32 von den Eigenthümer Peter Ferdinand Büchau'schen Eheleuten an den Schuhmacher Johann Siebert.

* **Polizei-Bericht für den 5. März.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen schweren Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs, 3 Bettler, 1 Obdachloser, 3 Corrigenden. Obdachlos: 18. — Gefunden: 2 Regenschirme, Quittungskarte des Eduard Lepp, im Gehöft der Frau Wwe. Fürstenberg, Langgasse 77, zurückgeblieben: 5 Chemisetts, 2 weiße Kragen, 1 Shlips, 1 Taschentuch, 2 Spitzen, Futtercattun, Band, Sammetabfälle, verschiedene Handschuhe, 1 Manschettenknopf, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Haarpfeil, gefunden in Langfuhr, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau dortselbst. — Verloren: Quittungskarte, Krankencassen- und Gesinde-Dienstbuch des Arbeiters Franz Grosch, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. März.

Angekommen: „Thistle“, SD., Capt. Andersen, von Drammen mit Eis. „Reval,“ SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Helene,“ SD., Capt. Lehmkuhl, nach Hamburg mit Gütern. „Ravenna,“ SD., Capt. Moir, nach Riga, leer. „Erik,“ SD., Capt. Tofte, nach Riga, leer. „Blonde, SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern. „Stadt Rostock,“ SD., Capt. Prignitz, nach Stettin mit Holz.

Neufahrwasser, den 5. März.

Angekommen: „Ella,“ SD. Capt. Erichsen, von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Mlawka,“ SD., Capt. Kutscher, nach Antwerpen mit Holz.

Ankommend: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. März. Wasserstand: 2,14 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
J. Kreß	Kahn	Harz, Soda, Talg u. andere Stückgüter	Danzig	Warschau
K. Kreß	do.	Harz und Stückgüter	do.	do.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 26. Februar bis 4. März wurden geschlachtet 67 Bullen, 52 Ochsen, 50 Kühe, 275 Kälber, 305 Schafe, 692 Schweine, — Ziege, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 107 Rinderviertel, 187 Kälber, 50 Schafe, 3 Ziegen, 125 ganze Schweine, 12 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	182—186	130—138	139—146	135—142
Stolp	185—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	185—194	133-35½	142	134—136
Thorn	—	134—138	—	137—143
Königsberg i. Pr.	180—186	130	125	145
Allenstein	176—182	132½-40	122—130	138—145
Breslau	189	149	166	153
Schweidnitz	176—186	141—149	149—165	146—154
Bromberg	180—182	130—141	140	130
Lissa	—	136—142	148—160	146—150
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	187—189	136—139	145—160	136—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	190	131	—	—
Berlin	196¼	148¼	—	150

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 4./3.	a. 3./3.
New-York	Berlin	Weizen	105 Cts.	222,—	220,45
Chicago	Berlin	Weizen	105½ Cts	226,20	226,30
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5⅛ d.	212,—	212,25
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,55	211,55
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	157,10	157,10
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	208,—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	155,—	155,—
Pest		Weizen	11,95 ö. fl.	203,40	205,45
Amsterdam	Köln	Weizen	237 hl. fl.	209,90	209,90
Amsterdam	Köln	Roggen	141 hl. fl.	156,45	155,65

New-York, 4. März. (Kabeltelegramm.) Weizen per März 106⅛, per Mai 100⅞, per Juli 91⅜.
Chicago. 4. März. (Kabeltelegramm.) Weizen per März 103¾, per Mai 104¾, per Juli 90¼.

Amtliche Bekanntmachungen

Während der im August d. Js. stattfindenden Seeschießübung werden an 12 Tagen des Vormittags, ein Mal eventl. Nachts, mehrere Scheiben-Schleppdampfer, meist täglich 2, gebraucht werden. Die Dampfer werden voraussichtlich täglich ca. acht Stunden im Dienst des unterzeichneten Commandos verbleiben.

Geeignete Unternehmer werden aufgefordert, bis zum 8. d. M. Preis-Offerten (Dampfer pro Stunde) dem unterzeichneten Commando zuzusenden.

Die Zuschlags-Ertheilung behält sich das Bataillon vor.

Neufahrwasser, 3. März 1898.
Commando des 2. Bataillons Fußartillerie-Regiments von Hindersin. (9027

Die Lieferung von
154 m Balken 30×30 cm
148 „ Kreuzholz 10×16 cm
412 „ Dachlatten 8×10 cm
4700 „ Federlatten
28 Stck. Bohlen a 3 m l. 8×30 cm
78 „ „ „ 2 „ „
82 „ „ „ 1 „ „
60 □m Bretter
soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote hierauf sind dem unterzeichneten Commando bis zum 8. d. Mts. einzureichen. Die angegebenen Preise müssen für die Zeit vom 1./4. bis 1./10. 98 Giltigkeit haben. Die Ertheilung des Zuschlages bleibt vorbehalten.

Neufahrwasser, 3. März 1898.
Commando des 2. Bataillons Fußartillerie-Regiments von Hindersin. (9026

Familien-Nachrichten

Friedrich Rogalski
Auguste Abraham
Verlobte.
Danzig, 5. März 1898.

Meta Timm
Max Wirtschaft
See-Maschinist
Verlobte.
Letzkauerweide, Neufahrwasser, 4. März 1898.

Als Verlobte empfehlen sich
Clara Jocks
Gustav Knorrbein.
Danzig, den 6. März 1898.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes des Kaufmann **Oscar Quandt** und Denjenigen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, Herrn Pfarrer Auerhammer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Sängern spreche ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus.
Die trauernde Wittwe
Hedwig Quandt.

Gestern Abend 8½ Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Friederike Henriette Claassen
geborene **Klatt**
im 73. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 5. März 1898.
Der trauernde Gatte nebst Kindern und Grosskindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Sanct Barbarakirchhofes aus statt.

Die Beerdigung meines am 31. December v. Js. verunglückten lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Kasernenwärters
Peter Kock
findet am Montag, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr auf dem Militär-Kirchhofe statt.
Um stilles Beileid bittend.
Danzig, den 5. März 1898
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Nach schwerem Leiden endete Donnerstag, den 3. d. Mts., Mittags 11½ Uhr das Leben meiner Frau, unserer Tante und Großtante
Henriette Grossmann
geb. **Anders**
im 75. Lebensjahre. Wer sie gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen
Danzig, den 5. März 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., Mittags 11½ Uhr von der Leichenhalle des St. Bartholomäie-Kirchhofes nach dem St. Catharinen-Kirchhofe statt.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Bruder, der pensionirte Arbeitshaus-Oberaufseher, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Cl.
Wilhelm Mohr
im Alter von 65 Jahren, welches allen Freunden um stille Theilnahme bittend anzeigt
Danzig, den 4. März 1898
Carl Mohr,
Bauunternehmer.

Nach 9jährigem, schwerem Krankenlager entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der pensionirte Aufseher
Wilhelm Mohr
im beinahe vollendeten 65. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, d. 5. März 1898,
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.


(9082
Danziger Kriegerverein.
Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden
Mohr,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
findet Montag, den 7. d. M. Nachmittags 4 Uhr statt. Versammlung der Kameraden ¼ Stunde früher Hinterm Lazareth Nr. 7c. Träger und Schützen zur Stelle. Ich bitte um zahlreiches Gefolge für unser langjähriges Mitglied.
Der Chef des Danziger Kriegervereins.
Engel, Major a. D.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sowie für die herrlichen Kranzspenden sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank.
Der tieftrauernde Gatte
A. Ahlsdorf
nebst Kindern.

Es hat Gott gefallen, am 3. d. Mts., Abends 6 Uhr, meinen theuren, unvergeßlichen Mann und meinen herzensguten Vater, den Kgl. Schutzmann a. D.
Gottfried Baumann
im 55. Lebensjahre nach langem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen, welches wir hiermit tiefgebeugt anzeigen.
Zoppot, den 4. März 1898
Clara Baumann
nebst Tochter.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Bruder, unser herzensguter Onkel und Großonkel, der
pensionirte Binnenlootse
Friedrich Steinfeld
im 70. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an.
Neufahrwasser, den 4. März 1898.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause nach dem Himmelfahrtskirchhofe statt.

Nachruf.

Am 27. Februar cr. verschied plötzlich am Herzschlag, 54 Jahre alt, unser Amtsgenosse der
Königliche Grenzaufseher,
Ritter des Eisernen Kreuzes
Andreas Huhn
in Neufahrwasser.
Sein biederes Wesen, verbunden mit allen jenen Eigenschaften, die einen guten und braven Mann zieren, haben ihm im Leben nicht nur die Achtung und das Vertrauen, sondern geradezu die Liebe und Zuneigung seiner Kameraden und Vorgesetzten, sowie auch in Privatkreisen erworben, die weit über das Grab hinaus dauern wird.
— Sanft ruhe seine Asche! —
9028) Seine Kameraden.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte sorgsame Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Rentiere

Amalie Schultz,

geb. Soennert,

im 84. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 4. März 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hugo Fortenbacher.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. d. M., um 2½ Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, Langgarten Nr. 36, aus statt.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Lucinde Kanus

in ihrem 68. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Zoppot, 5. März 1898
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Zoppot statt.

Auctionen

Auction an der Weichsel (Althof).

Donnerstag, den 24. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **A. Gross** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 gute Pferde, 9 Kühe, theils frischmilchend, hochtragend und fett, 2 Schweine, 22 Hühner, 1 Jagdwagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Familienschlitten, 1 Arbeitsschlitten, 2 Paar Spazier- und 1 Paar Arbeitsgeschirre, complett, 1 Reitzeug, 3 Pelzdecken, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Häcksel-, 1 Reinigungsmaschine, 1 Fleichklotz, diverse Milchgeräthe, Eimer, Siebe, sämmtliche Haus, Stall- und Ackergeräthe und 1 Partie große Getreidepläne.
Ferner ca. 75 Ctr. Heu, 1 Quantum Hafer- u. Gerstenstroh 2c.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich. (9019
F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction zu Gutehrberge Nr. 12.

Dienstag, den 22. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **J. Müntz** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verk.:
9 starke Arbeitspferde, 1 Fohlen, 6 Milchkühe, 1 Stärke, 3 Hocklinge, 1 Bienenkasten und 5 Rümpfe, 1 Jagdwagen, 2 Kastenwagen, davon 1 auf Federn, 3 Arbeitswagen und Zubehör, 1 Spazier- und 3 Arbeitsschlitten, 1 Pr. Spazier- und 3 Pr. Arbeitsgeschirre, complett, 1 Dresch-, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 5 Pflüge, darunter 1 Normalpflug, 1 Landhaken, 3 Eggen, 1 Krümmer, 1 Pferderechen, 1 Kartoffelreiniger, 1 Erdwalze, 1 Schleife, 2 große Pläne, 1 Partie Säcke, 2 Paar Ernteleitern und Zubehör, 1 Mangel, ½ Scheffelmaaß, 2 Kleiderspinde, 1 Flügel und diverse andere Möbel, sowie Haus-, Küchen- und Stallgeräthe 2c. (8927
Ferner: Mehrere 100 Ctr. Kuh- und Pferdeheu, 1 Quantum Roggen, Gersten- und Weizenstroh, 1 Haufen Brennholz, ca. 50 Ctr. Rüben und Wrucken.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction zu Nassenhuben.

Dienstag, den 15. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Wittwe **Lemke** wegen Verkaufs des Grundstücks und gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
1 braune Stute, 3 gute Milchkühe, 1 Stärke, 1 Schwein, 1 Bienenstock, 1 Kastenwagen und Zubehör, 1 Kastenschlitten, 2 led. Geschirre, 1 Handschlitten, 1 Baum-, 1 Dungkarre, 1 Schleife, 1 Mangel, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 Drehbutterfaß, 1 Häcksellade mit Sense, 1 Egge, 1 Brühtrog, 1 Brettschneideeisen, 1 Partie Rückdielen u. Pfähle, Bohlen und Brückenträger, div. Irdenzeug, Eimer, Bütten, Mulden, Tonnen, ½ Scheffelmaaß, Beile, Aexte, Sägen, 1 Fischnetz, Säcke, Gesindebetten, div. Küchengeräthe, 2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Bettgestell, einige Tische, Bänke, 1 eichene und 1 esch. Kiste, 1 Pelz, sämmtliche Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe.
Ferner: 1 Quantum gutes Kuhheu und mehrere Centner Rosenkartoffeln.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (8928
F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction mit Emaille-Geschirr 2. Damm No. 8.

Sonnabend, d. 5. d. M. von Nachmittags 3 Uhr an und folgende Tage werde ich das große Lager **gut sortirter Waare** meistbietend versteigern, wozu einlade (8900
G. A. Rehan, gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Montag, den 7. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Bild
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9083
Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 8. März cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich bei dem Schwaarzer zu Neufahrwasser, Olivaerstraße 16 bei der Wittwe A. Fritz im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Spiegel, 1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Danzig, den 5. März 1898.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Petershagen 36. (9084

Auction Pfefferstadt 40, 2 Tr.

Dienstag, den 8. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den **Jeromin**'schen Eheleuten im Wege d. Zwangsvollstreckung
1 Flügel
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (9094
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1. Treppe.

Kaufgesuche

Lieferanten auf Tischbutter (wöchentliche Lieferung) sucht E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Patentflaschen werden gekauft **Brausendes Wasser 4.**

Milchlieferanten sucht Meierei **Schilling,** Langfuhr 57. (9001

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. unt. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Villa oder nicht zu großes hübsches **Wohnhaus** in
Oliva,
nahe am Walde, zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **S 676** an die Expedition dieses Blattes. [8668

Suche eine gute ländliche
Gastwirthschaft
bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Offerten v. Besitzer selbst unter **08919** an die Expedition dieses Blattes. (8919

2 eiserne Säulen (3 bis 4 Meter) **1 do. Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. **Pfefferst. 29, pt.** (8775

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Bodenrum. **Streleczek** Altst. Grb. 62, Th. 4. (8952

1 gr., gut erhaltener Schließkorb wird zu kaufen ges. Katergasse 7, 1.

Suche zum 1. April ein Cigarrengeschäft zu übernehmen. Off. mit Preisang. unt. **W 56** an d. Exp.

1 größ. Waschbütte wird für alt zu kauf. gesucht Langfuhr, Bahnhofstraße 22, 2, lks., Eg. Sackgasse.

Eine Badeeinrichtung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W 34** in der Exped. d. Bl.

Briefmarkensammlungen, alte Briefmarken, Couverts, Postkart kauft **Axt,** Milchkannengasse 10.

Ein sehr wachsammer u. stubenreiner **Spitz** wird zu kaufen gesucht. Näh. Paradiesgasse 36, 1.

Schiffsmodelle werden zu kauf. gesucht. Offert. u. **W 15** Exp. erb. (9015

Ein Pianino, für alt, wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **W 28** Exp. erb. (9017

Tuch-Abschnitte kauft jeden Posten die **Mützenfabrik** von **H. Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Zeitungs-Makulatur kauft **H. Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Ein kleines Billard zu kaufen gesucht. **Off. unt. W 8 an die Exp. d. Bl.**

2rädr. Handwagen w. zu kaufen ges. Off. u. **W 21** an die Exp. d. Bl.

Eine gut erhaltene größere Leitspindeldrehbank, Bohrmaschine, Feldschmiede und Schmiedewerkzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 974** an die Expedition dieses Blattes erb.

Kinderfahrstuhl zu kauf. gesucht. Offert. unt. **W 36** Exp. d. Blatt.

Patentflaschen (Bayrisch) mit Bügel werden gekauft Baumgartschegasse Nr. 20.

Ein Grundstück mit Hof und Garten, in der Stadt, wird zu kaufen gesucht, womögl. oh. Ag. Offerten unter **W 40** an d. Exp.

Ein gut erhaltenes Pianino und 1 Geige wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **W 77** an die Exped. d. Bl.

1 gut erh., kl. Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. **W 53** an die Exp.

Bayr. Pat.- u. Putzigerflsch. w. gek. Frauengasse 34. Bier-Verlag.

An- und Verkauf (9029
von städtischem u. ländlichem
Grundbesitz
sowie Beschaffung und sichere Unterbringung von **Hypotheken-Capitalien** vermittelt zu günst. Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,
Danzig, Vorstädt. Graben 31.

Zeitungspap. k. Gr. Wollwebg. 18.

Eine Dame sucht e. Tapisseriegeschäft zu kauf. od. sich daran zu beth. Off. m. Prsang. u. **B. Sch. 48** hauptpostl. **Königsberg** (Ostpr.)

Ein Schank- und Restaur.-**Grundstück,** frequent gelegen, wird bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 85** an die Exped. dieses Bl.

Englische Kasten-Uhr zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 95** an die Exped. dieses Bl.

1 Gastwirthschaft auf dem Lande wird zum 1. April zu pachten gesucht Offert. unt **W 63.**

Verkäufe

Grundst. mit gr. Gart., Sandweg gel., 10% verz., bei 3000 M. Anzahl. zu verk. Näh. Dienergasse 5, 1 Tr.

Grundstück, Schw. Meer, zwei Straßen Front, Mittelwohnung., Miethe 5000 M., 1. Hypoth. 4%, f. den Preis von 72000 M. zu verk. Offerten unt. **W 39** an die Exp.

9098] Eine wohlrenommirte **Fahrrad-Fabrik** G. m. b. H., nebst General-Agentur **Ia Nähmaschinen** und verw. Artikel wünscht ihr flott. **Detailgeschäft** nebst Nähmaschinen-Handl., in feinster Gegend eines Haupthandelsplatzes an eine **pass. Persönlichkeit** abzutreten u. bietet dieses für einen strebsamen Herrn großartige Existenz. Nöthiges Capital ca. 10 000 Mk. Näheres durch **Hugo Gortatowski, Stettin.**

Altrenommirtes flott. Colonial- und Delicatessen-Geschäft in feinster Gegend eines Seehandelsplatzes unvorhergesehen. Verhältnisse halber sofort verkäuflich. **Umsatz ca. 60 000** noch bedeutend zu erweitern. Gefällige Offerten unter **09099** an die Exped. dies. Blattes. (9099

Zoppot, Seestraße 47 a, 1, Gartenvilla am Markt, ist ein möbl. Zimmer u. großer Balcon für die Saison abzugeben.

Wegen Fortzug verkaufe mein Haus und Hinterhaus, massiv, **Hundegasse 111. Johannes Busch,** Langfuhr. (9091

Ein hier belegenes (9100
Geschäfts-Grundstück
bin ich willens, and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. zu verk. **Benno Herzberg,** Gardschau Wp.

Alte und junge Kaninchen sind billig zu verk. Ohra 272 b, 1 Tr.

Sehr wachs. Stubenhündchen ist umständeh. b. z. v. Ochsengasse 2, pt.

Elb. u. engl. weißköpf. Tauben verk. **K. Albrecht** Marienwerd.

Neu. schw. Kleid, schl. Figur, ist b. zu vrk. (Pass. z. Einsegn.) Große Gasse Nr. 6a, Hof, bei **Dreher.**

1 Abendmant., 2 Sommerumh., 2 gut erh. Hüte pass. f. alte Dam. bill. zu verk. Breitgasse 21, 3 Tr.

Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2 Treppen.

Uniformröcke f. Kriegervereine b. zu verk. **Ed. Lippke,** Fauleng. 4.

Kriegeruniform-Anzug ist bill. z. verkaufen Langgarten 27, Th. 16.

Ein Pianino
billig zu verkaufen
Große Gasse 5, Thüre 8.

Weykopf'scher Flügel, voller Ton, gut erh., sehr billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 104, 3 Tr.

Ein fast neues Pianino wegen Todesfall für 300 M. zu verkaufen Hinterm Lazareth 18b 1 Treppe rechts.

Matr., br. m. Bankgest., 1 Kleiderschrk., zlgb., b. z. v. 1. Damm 18, Hth.

Fortzugshalber ist zu verkaufen 1 fast n. Plüschsopha, Bettgestell mit Federmatr., Kleiderschrank, 1 Kriegerunif., Rock, Helm, Säbel nebst Koppel 2c. Johannisg. 21, 1.

Wegen Todesfall
Montag von 11 Uhr Vormittags ab **Schwarz. Meer, Salvatorgasse 11**
1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Commode
und verschiedene Wirthschaftsgegenstände zu verkaufen.

Ganze Geige, schöner Ton, zu verkaufen Neunaugengasse 1.

1 breites Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 gold. Damenuhr, 2person. gute Betten zu vrk. Töpfergasse 14, 3.

Schöne breite Betten und 1 Tafelpianino zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

A. Pfeilerspiegel m. Marmorpl. u. Stehconf. b. z. v. Tagneterg. 13, 2

2thürig. birk. Kleiderschr., feiner Sophatisch, e. Bett 8 M., 2 birk. Bettgestelle, Stck. 8 M., 1 Waschtisch 3 M. billig zu vk. Kl. Nonneng. 2, part.

Pianino, neu, billig zu verk. oder zu verm. Frauengasse 14, 2 Tr.

Gut erh. Möbel umständeh. bill. zu vk. Jungferng. 1, 2 Tr. Th. 11.

1 versilb. Schaufensterg. (Pat.) bill. zu verk. Langgasse 52, 1 Tr.

1 einf. Percussions-Schrotflinte, 1 Bolzenbüchse billig zu verkauf. Allmodengasse 1a, 2 Tr. rechts.

Zeichnungen zu Joh. Winkelmanns sämmtliche Werke zu verkaufen **Hirschgasse 7, 3 r.**

Waffeleis. 5 Herz. Waschkess. u. alt Journale z. vk. Hirschgasse 7, 3 r.

Schneeglöckchen zu verkaufen Olivaer Thor 17.

1 g. Zimmermann'sche Drehrolle ist zu verk. Drehergasse Nr. 16.

Verkauf von Bau-Materialien.

Vom Abbruch der Gebäude Hundegasse 57 und Hintergasse 33 sind sämmtliche, sehr gut erhaltene Materialien, als Oefen, Sparherde, Thüren, Fenster, sehr gute Fußböden, Vorschläge, Balken, Kreuzholz, Latten, Dachpfannen, Fliesen, Canalisation und Wasserleitung 2c. billig zu verkaufen.

Grüne Schleie, 7 cm, **Zierfische mit doppeltem Schweif** zu verkaufen **Altstädtischen Graben 53, 2 Treppen.**

Eine Concertzither mit Zubehör ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 28, 1. Etage.

Ein Sopha ist zu verkaufen Karpfenseigen 2, part., hinten.

Säge, Plättbrett, Axt zu vk. Abd. 7-8 Uhr Sandgrube 52c, 2 Tr. r.

1 hoher Kinderstuhl, z. Klappen, 1 alter Teppich sehr billig zu verkaufen Vorstädtisch. Graben 6, 2.

Fenster,
geeignet zu Doppelfenster, Balc., Veranden 2c. billig zu verkaufen Wollwebergasse 10. **Ad. Zitzlaff.**

Diverse Repositorien
sehr gut erhalten, zu verkaufen
Wollwebergasse 10.

Eine Blitzlampe und kleine Lampen billig zu verkaufen Große Bäckergasse Nr. 18.

Ziehsäge, kl. Schleifst., Trog, mhr. Z.-Handw. Bürgerwiesen 10 z. v.

Vollst. Ladeneinrichtung, zu jed. Geschäft pass., als Repositorium, Tomtisch, Mehlkasten u. Utensil. billig zu verk. Off. unter **W 70.**

1 gold. Damenuhr u. e. gr. Tuch billig zu vk. Fleischergasse 38b, 1.

Eis. Ofen u. e. w. Wollkleid b. zu verk. Gr. Bäckergasse 5, 2 Trepp.

1 gebr. Herrenfahrrad, bess. Mrk., billig gegen baar zu verkaufen Grüner Weg 10, 3 Trepp. (9090

Reines Hundefett zu haben Neufahrwasser, Bergstraße 11.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht von e. kinderl. Ehepaar e. Wohn. z. 1. Oct. cr., 3-4 Zimm., 1. od. 2. Etage, ruh. Haus, in stiller gut. Stadtgeg. Miethe 800-1000 M. Off. unt. **S 818** an die Exp. (8824

Gesucht Wohnung,
3—4 Zimmer, mögl. parterre, auf Niederstadt. Offerten unter **S 823** an die Exp. d. Bl. (8820

Gesucht
Wohnung von 8 bis 9 Zimmern und reichlichem Zubehör, in der 1. oder 2. Etage, kann auch getrennt in zwei Etagen liegen, zum 1. April, spätestens 1. Mai, beziehbar. Angebote mit Preisangabe und Grundriß unter **08859** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8859

Eine gut möblirte (8938
Wohnung
in Jopengasse oder Frauengasse, parterre gelegen, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S 928** an die Expedit.

Suche per gl. od. 1. April e. Wohn., part. od. 1 Tr. geleg., besteh. aus 3 Zimm. nebst Zub. in der Stadt. Off. unter **W 16** an die Exp. erb.

1 kl. Wohn. bis 15 M. von gleich od. 1. April gesucht. Off. u. W 47 a. d. E.

Stube, K., K., od. 2 kl. Stuben zum 1. April oder spät. ges. Offerten mit Preis bis Mittwoch u. **W 38.**

Kinderl. Leute suchen 1. April kl Wohnung (12—14 M.). W 59 Exp.

1 Parterre-Wohnung, z. Geschäft passend, w. zu miethen gesucht. Off. u. **W 58** an die Exped. (9069

1 Wwe. sucht kl. Wohn., Stube u. K. Off. u. **W 49** an die Exped.

Zoppot.
1 herrschaftliche Wohnung, hochparterre, 3—4 Zimmer und Zubehör, in Zoppot für den Sommer gesucht. Offert. postlagernd **Danzig R.**

J. Ehepaar sucht e. Wohnung 1. o. 2. Et. a. pt., p. 1. Apr Preis 18-26 M. Off. u. **W 91** an die Exp d. Bl.

Helle Wohn. zu April ges. Preis 20-30 M. Adr. Häkerg. 31, 1. Kanski

1 Zimmer nebst Zubehör, part. oder 1 Tr. wird von einer Dame zum 1. April zu miethen gesucht. Off. u. **W 68** an die Exp. d. Bl.

Ein älteres Fräulein sucht eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehr in Oliva oder Heubude von sofort oder zum 1. April. Offerten mit Preisangabe unter **W 66** an die Exped. dieses Blatt.

2 Zim., 1 Küche p. 1. Mai ind. Nähe Breitg. o. Hl. Geistg. zu m. ges. Off. m. Preisang. u. **W 67** an die Exp.

Wohnung v. 1 oder 2 Zimmer n. Zub., möglichst part. oder 1 Tr. wird von e. alleinst. Wittwe zum 1. April zu miethen ges. Off. W 69.

Jg. Ehep. s. p. 1. April Stb., Küche, Prs. 10-13 M. Off. u. W 41 Exped.

Zimmer-Gesuche

Gut möblirtes Zimmer und Cabinet mit separ. Eingang in der Nähe der Milchkanneng. per 15. März gesucht. Offert. mit Preis unter **W 44** an die Exped.

1 Cab. nach vorne sofort zu mieth. ges. Off. unter **W 20** an die Exp.

1 Hautboist sucht zum 1. April ein möblirtes Zimmer. Off. mit Preisang. unt. **W 13** an die Exp.

Bescheidenes sauberes möbl. Part.-Zimmer zum 1. April von einer anst. jungen Dame zu miethen gesucht. Bevorzugt Brodbänkengasse, Heil. Geistgasse Frauen- od. Breitgasse. Offert. mit Preis u. **W 37** an die Exped.

1 anst. Mädch. s. z. 1. Apr. e. Stübch., sep. Eg., f. 7-8 M. Off. u. **W 76** a. Ex.

Reserve-Officier
sucht für die Zeit vom 1. April bis Ende Mai möbl. Zimmer mit Cab. und Burschengelaß in der Nähe der Wiebencaserne. Off. unt. **R. G. 100** postlagernd Elbing erb. (9078

Schneiderin sucht ein möblirt. Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter W 84 an die Exp.

Reisender sucht für die Zeit vom 6. bis 12. d. Mts. **ein Zimmer** mit sep. Eingang gegen gute Entschädigung. Gefl. Off. unter **M. 99 hauptpostlagernd** erb.

J. Mädchen, welches Tags über im Geschäft ist, sucht von sofort möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Off. u. **W 92** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Zum Bierverlag wird im Centrum der Stadt ein mittelgroßer Keller mit gutem Eingange gesucht. Offerten unter **S 825** an die Exp. d. Bl. (8819

Comtoir-Gelegenheit
2 bis 3 Zimmer und wenn möglich anliegender Lagerraum (Keller 2c.) wird
per 1. April cr.
zu miethen gesucht. Gefällige Angebote unter **W 31** an die Expedition dieses Blattes.

Comtoir u. kl. Speicherunterraum, auch getheilt, p. 1. April cr. zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. W 33 an d. Exp. (9067

Ein kleiner Laden
nebst Zubehör wird Langfuhr, Hauptstraße, zu miethen gesucht. Off. u. W 35 an die Exp. (9065

Suche zum April Laden nebst Wohn., pass. zum Milchgeschäft. Off. u. **W 86** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Zoppot, Schulstr. 22b.
2 Wohnungen von je 4 Zimm., Veranda, Küche, Keller, Bodenr. vom 1. April zu verm. (8010

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Frauengasse 21 ist Hinterwohn. von 2 Zimmern und Küche, a. r. E., zu vermiethen. (8603

Wohnung für Herrenschneider, Wohn. für Glanzplätterin, gute alte Brodstellen, zu vm. Offerten unter **A. C.** postl. Zoppot. (8733

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsgasse 10.
" 330 380,— 3 Zimm., Grt., Ver., Zb., Langf., Brunshöferw. 34.
" 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 eu. d.
" 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Rähm 1, N. Rammbau 44.
" 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
" 950,— 5 Zimm., Schrankz., Ent., a. m. Comt. Vorst. Grab. 54.
" 469,— 2 Zimm., Bodenz., an ruh. Einw., 1. Damm 13, 2.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
" 650,— 4 Zim., Zb., Mädchst. Petershagen a. d. Prom. 36, 2.
" 650,— 3 Zimm., Cab., Zubeh., Frauengasse } Näh. Gr.
" 650,— 3 Zim., Badez., Zb., ohn. Kch., Hundeg. } Krämerg. 5
" 550,— Saal, gr. Hintz., Balc., o. Kch., Wollwbg. } bei **Hagel.**
" 650,— 4 Zim., Mädchst., Zubeh., Grabengasse 8, 2 Et., lks.
" 750,— 4 Zim., Badez., Küche, Zub., Hundegasse 100, 1 Tr.
" 700,— 4 Zimm., Mädchst., reichl. Zub., Breitgasse 123, 1.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
" 950,— 4 Z., gr. Entr., rchl. Zub., Bes. 10-1, Langgart. 102, 2.
" 480,— 3 Zimmer, Zub., Bes. v. 10 Uhr an Paradiesg. 6a.
" 600, 550, 4 Zimmer, Zub., Wellengang. Näh. Sandgr. 53.
" 400,— 2 Zimmer, Badezimmer, Zubehör, Hundegasse 64.
" 180,— 2 Z., Zub., an kndl. L., Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93a.
" 800,— 3 Z., Cab., Zub., Langenmarkt 31. Näh. im Laden.
" 800,— 4 Z., mehr. kl. Z., z. Pension. pass. Heil. Geistg. 85, pt.
" 1000,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Blc., Grt., Zub. 2c. Sandgr. 6/8, 2.
" 800,— 5 Zimmer, Badezimm., Zub. } Mottlauergasse 10
" 500, 450, 300, 3 Z. bez. 2 Z., Cab., Zub. } bei **Klingbeil.**
" 240,— 2 frdl. Z. ohne Küche, Zub., Langfuhr, Hauptstr. 72.
" 600,— 1 Laden zu vm. Melzerg. 16. Näh. 1. Etg. bei **Sennert.**
" 600,— 4 Zimmer, sämmtl. Zubehör, Mottlauergasse 7.
" 350,— 3 Zim., Küche, Zub., Langfuhr, Jäschkenth. Weg 2 f.
" 500,— 3 Z., Küche, Zub., Kaninchenberg 9. Näh. **Pelsrich,** p.
" 440,— 3 Zimmer, helle Küche, Zub., Hintergasse 14, pt.
" 450,— 2 Z., Cab., Zub., Mädchenst., p. sofort } Mausegasse 4
" 450,— 2 Z., Cab., Zub., Mädchenst., p. 1. Apr } bei **Fey.**
" 1300,— 7 Z., Frd.-, Bd.-, Mdchst., Zub., 2 Balc., Gart., evtl. Pferdst., Wagrem., gl. od. sp., H. Allee, Lindenstr. 22.
" 400,— 2 Z., h. Küche, Speisek., Kell., Zub., Vorst. Graben 56.
" 1000,— 6 Z., Bz., B., Gt., Z., Langf., Hauptst. N. Heiligbr. 25.
" 225,— 275,— 2-3 Z., Ent., Zb. Lgf. N. Neuschottl. 16. **Pingel.**
" 500,— 3 Zim., Kam., Kch., Zub. Bs. 11-2 Uhr Hintergasse 13, 1.
" 396,— 4 Zim., Vorgrt, gr. Grt., Waschk., Zub. Neuschottl. 9a.
" 1000,— 5 Zim., Mädch.-, Burschst. Pferdest. Holzschneideg. 6.
" 500,— 3 Z., Glasbalc., Grt., Zub., Langf., Blumenstr. 8, hpt.
" 500,— 3 Z., Cab., Zub., Langf., Bahnhofstr. 6, Gartenh.
" 300,— 2 Zimmer, Entr., Küche, Zubeh., } Langgarter
" 300,— 2 Vorderz., Entr., ohne Kch., Zub., } Hinterg. 4, 3.
" 600,— 4 Zimm., 2 Kamm., Zub., Faulgrab. 23, **Kauffner.**
" 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
" 750,— 5 Z., Mchst., Spsk., Wschk., Grt., Zb., Langgrt. 97-99, 3.
" 1050,— Saal, 4 Z., Entr., Zub., sof. o. 1. Apr. Langgrt. 44-45, 1.
" 1050,— 6 Z., Kell., Bod., Hundeg. 96. N. Poggenpf. 79, Comt.
" 800,— 1 Lad. n. Kellerraum Langgasse 67, Eg. Portechaiseng.
" 1500,— 1 Lad. n. gr. gew. Kell. m. Gaseinr. v. Fahr. v. Hrn. Kaufm. **Ernst** bew. Milchkanneng. 8, Näh 4-5, **Grund.**
" 900—1600,— 5 bzw. 7 Z. Badeinr., Ver., Grt. Schleuseng. 12.
8 Zimm., Bade- u. Mädchst., Zub., b. **Goertz,** Weidengasse 34a.
3 Zimm., Mädchenst., Speisek., Waschk., Zub. Gartengasse 5, 1. Et.
Wohnungen von 7, 6, 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst., Balkon, Gart., ev. Stall u. Burschgel., **Langf.** Näh. Johannisthal 5a, 3.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei **Giger.**
Versetzungsh. ist d. Wohn. d. Herrn Oberst Mackensen, best. aus 9 Z., Bade-, Mdchst., 3 Mansardenz., heizb. Burschst., 2 Balc., Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr. Allee, **Rzekonski.**
3 Säle, 4 Z., Ver., Gart., Stall 2c., Gr. Allee, Villa **Rzekonski.**
1 Laden, groß u. hell, mit gr. Keller. Näh. 1. Damm 11, **Engler.**
3 Zimmer, Küche, Badez., Zubehör, Langfuhr, Leegstrieß 5.
7 bezw. 5 Zim., Bade-Mädchz., Burschst., Zub., Abeggasse 1a.
4 Zimmer, sämmtl. Zubehör, per 1. April 1898, Neugarten 26.
4 trockene helle Speicherräume, per sofort, Steindamm 4/7.
4 Z., Cab., Zub., 1. Et., Sandgr. 28, Ecke Heum. N. **Lindenberg,** Gh
1 gr. Geschäftsloc. mit Woh. 2c. Langfuhr, N. Brunshöferw. 43, 2.
1 gr. trock. Kell. mit bequem. Eing. 3. Damm 1, Tischlergewerkh.

Verpachtung.

Die Restauration des Bürger-Schützenhauses
Danzig, Große Allee,
soll vom 1. Juli 1898 neu verpachtet werden, eventl. ist dieselbe auch schon vom 1. April zu übernehmen. Bewerber wollen sich an den Hauptmann des Corps Herrn **Gustav Karow,** Röpergasse 5, wenden. Daselbst sind auch die Pachtbedingungen einzusehen. (9079
Der Verwaltungsrath des Bürger-Schützen-Corps.

Zum Abbruch

verkaufe ich in Ohra 170 (Restaurant) am Donnerstag Vormittag 10 Uhr ein ca. 25 Meter langes, niedriges Gebäude. Bietungs-Caution 100 Mk. Bedingungen sind daselbst bei Herrn Richter vorher zu jeder Zeit einzusehen.
G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Ohra194 ist eineWohnung von 2 Zimm., Küche, Kamm., Keller, Waschküche und Garteneintritt fortzugshalber von Danzig zum 1. April cr. zu vm. Nh. das. (8905

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8404

Jopengasse20,3istd.herrsch.Woh. bst.a.Saal,3Z.,Cab.,h.Kch.n.rchl. Nebgl.sof.o.1.Ap.zu v.Nh.d.[8748

Langfuhr Mirchauer Promen.-Weg 18 ist fortzugshalb. e. frdl. Wohn.von3Zim., Balcon, Küche, reichl. Zub. u.Eintr. in Gart., für 360 M. zum 1. April zu vrm. (8948

Wohn., 3 Zimm., reichl. Zb., am Bahnh.Langf.,Kl.-Hammerw.13, pt.,lks.,b.Fr.Hommerbergz.vm.(*

Schäferei 12—14

sind 2 herrschaftliche Wohnungen je 4 Zimmer, Badeeinrichtung nebst Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. part., rechts. (8817

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,

3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

Zoppot.

Frantzius- und Alexanderstraßen-Ecke sind noch

2 Winterwohnungen

von je 3 Zimmern, Küche und sämmtlicher Zubehör, Veranda, nach der See alles zu übersehen, Canalisation etc. für die jährliche Miethe von 350 M. von gleich oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in demselben Hause oben oder Bergerstraße Nr. 6. (8971

Von sofort ist eine Officier-Wohnung auf Schießstange zu vm., bestehend aus 2 Stuben und Küche, Preis 26 M. mon. Offerten unter **S 911** an die Exped. (8953

Wohnung (8974

von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, eventl. Eintritt in den Garten, ist Fleischergasse Nr. 34, 1. Etage, per April für 1400 M. zu vermieth. Meldungen erbitte Fleischergasse Nr. 34, part. oder Brodbänkengasse Nr. 14, 1. Etg.

Herrsch. Wohnung

von 5 Zimmern, Küche etc. per 1. April zu vermiethen (8879

Hundegasse 108, 2 Tr.

Langgarten102,2Etage, ist eine herrsch. Wohnung, besteh. aus 4 hellen geräum. Zimmern, großem Entree, heller Küche und reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Preis pro anno 950 Mk. (8877

Herrschaftl. Wohnung,

in der Nähe des Centralbahnhofs und Artillerie-Kaserne, bestehend aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten und Stall, billig zu verm. Offerten u. **S 155** an die Exp. d. Bl. (8149

Langfuhr,

Bahnhofstraße 1 in der 2. Etage 8 Zimmer, auch getheilt à 4 Zim., Garten u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **Grassnick**, Hauptstr.37,pt. (8771

Fleischergasse43 im Vorderhause sind zwei Wohnungen von je 2 Stuben, Küche, Keller pp. zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Vicewirth Herrn **Klewel**, Hinterhaus, part. (8832

Herrsch.Wohnung,Breitgasse 60, Saaletg., 3Zimm.,Entr.,h.Küche, Mädchenk., Boden u. Keller zum 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. (8808

Langfuhr,

beste Lage, **Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern, reichlichem Zubehör, billig.

Vicewirthstelle

mit guter Einnahme daselbst. Thornscher Weg 14, 2 Treppen, rechts, 10—2 Uhr. (8783

Eine Wohnung, Stube, Küche, Boden und Stall für 10 M. zu vm. Ohra a. d. Mottlau432. (8770

Zweite Etage Hundegasse 103

per April zu vermiethen. (8714

4 Zimmer mit Zubehör

Eintritt in d.Gart., sind in Langfuhr, Johannisthal 1, an ein ält. Ehep.od.einz.Dam.z.vrm. (21627

Oliva, Bahnhofstraße 2, sind Wohnungen v.3Zimmern, Küche, Boden, Kell., Waschküche, Speisekamm., Balcon zu vm. Zu erfrag. daselbst v. 3—5 Uhr Nachm. (8672

Eleg. Winterwohnung

von 4 Zimmern, Badeeinrichtung etc., geschlossener Veranda, Garten vom 1. April für 675 M. pro anno (eventl. auf ½ Jahr) zu vermiethen **Zoppot**, Villa „Diana", Danzigerstraße 19, hochparterre. (8214

Neugarten 20a

ist die bisher von Herrn Reg.- u. Medic.-Rath **Dr. Bornträger** bewohnte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. (8499

Wohn., 3 Zim., reichl. Zub., am Bahnh.Langf.,Kl.-Hammerw.13, pt.,lks.b.Fr.**Hommerberg** z.vm.(*

1 Wohnung, besteh. aus 6 Stuben, Mädchenstube u. allem Zubehör, nahe dem Centralbahnhof, zu vm. Zu erfr. Hohe Seigen 12/13.

2 Stuben,Cabinet,Zubehör, zum Barbier- oder jedem andern Geschäft passend, im neuen Hause Schidlitz, Unterstr. 58, v. 1. April zu vermiethen.Näh. das.b.Wirth.

Eine kl. Wohnung an kinderlose Leute zu verm., monatlich 10 M. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 15.

Langgasse 1 ist d. erste Etage zu verm. Näheres im Laden. (8734

Wohnung von 3 Zimmern, reichl. Zubehör und Garten zu vermiethen Brabank 20. (8876

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmkt., 2.u.3.Etage, besteh. aus 2 Zimm., 4 Cabinets, Küche etc. im Ganzen zu vermieth. Näheres im Laden. Besicht. von 11—1 u. 3—5 Uhr.

Langgarten 52 ist die3.Etage von 6Zimm.,Mädchenz.,Küche etc.zum 1. April zu vm. Näh. 2. Et. (9014

Mirchauerweg Nr. 2a (Villa) Parterre-Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubeh., sowie Stall für 3 Pferde zu verm. Näh. im Comtor, Halbengasse Nr. 2. (9009

Oliva, Wohnungen von 2 bis 3 Zimm., Veranda und Zubehör zum Preise von 100—210 M. zu vrm. Ludolfinerweg 3 bei **Derda**.

Wohnung von 2 gr. u. 2 kl.Stub., Entree, heller Küche, Mädchenkammer, Speisek. z. 1.Ap. zu vm. Näheres Heil. Geistgasse 79,2Tr.

4. Damm 11 ist die zweite u. dritte Etage von 7 Zimm. u.Zub. z. 1. April zu verm. Zu erfragen daselbst 1 Tr. od. Zigauschegasse7.

Fleischergasse, d.a.Vorst.Graben, 3. Etage 460 M. 1. April zu verm. N. Weideng.1b, **Bernhard Klabs.**

Heiligebrunn Nr. 4, freundl. Wohnung von 3Zimmern,Küche, Veranda, Keller, Garteneintritt zum 1.April zu vm. Näh.daselbst.

Kl. Part.-Wohnung, Stube, Cab., Küche, an anständ. kinderl. Leute, welche Portierstelle übernehm.,für 24 M. mtl.zu vrm. Näh. Kohlenmarkt 10, bei **Bereudt.**

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Entree, ohne Küche, ist Langgarter-Hintergasse 4 zu vermiethen. Näheres parterre.

Wohnung,

1Saal, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Mädchenstube ist Langgarten Nr.44/45zu vermiethen. Näheres parterre durch Frl. **Jaworski.**

Halbe Allee ist eine (9016

Hochparterre-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen für 600 M. jährlich. Großer Garten ebenfalls daselbst für 240 M. jährlich zu verpachten. Näheres Breitgasse Nr. 119.

Langfuhr, Friedenssteg Nr. 1 Wohnung, Zubehör zu verm.

Herrschaftliche Wohnungen,

4, 5 und 6 Zimmer, hochelegant, mit allem Zubehör, per sofort, April und später zu vermiethen. Näher. Weidengasse 20, pt. (8850

Oliva, Kirchenstr. 2, 1. Etage lks. zu hab. **Andersen**, Holzg. 5. (8581

Brodbänkengasse 7 ist Stube u. Küche an kinderl. Leute z. verm. Näh. 1 Tr. von 9-12 u. 2-4 Uhr.

Kleine Wohnung,

im hochherrschaftl. Hause, 4 Tr., an nur anständige Damen zu verm. Näher. Pfefferstadt 47.

Wohnung,

besteh. aus 2 Zimmern, Entree u. Küche ist Langgarter Hintergasse 4 zu vermiethen. Näheres parterre.

Hochherrschaftl. Wohnung

4 resp. 5 Zimmer, **Straußgasse 10** zu vermieth. Näh. bei **Krüger**, Straußgasse 9, 3.(8968

4. Damm 1 ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zu vrm. (6986

Langfuhr, Friedensst. 31, Villa (Abeggstift) Wohnung von 3 gr. Zimm., Entr., h. Küche, Speisek., Veranda etc. 1. Ap. zu vm. (8896

Langgarten 10, 1 Tr.,

Wohnung von 4 gr. Zimmern, hell.Küche, Waschküche, Mädchenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Comtoir. (8872

Eine freundl. Wohnung

von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr.** **Lorenz & Ittrich.** (6826

Bitte ansehen! Gartengasse 5, 1. Etg., links, sehr schöne Wohnung von 3 Zimm. etc. billig zu vermiethen. (8890

Part.-Wohn.v.3 Z., hell.Küche etc. in herrsch. Hause weg. Versetz. z. 1. Mai oder später für 375 M. zu vrm. Näh. Hirschgasse 15, 1.(8940

Neufahrwasser

1 herrschaftliche Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Offerten unter W 50 an die Expedit. dieses Blattes. (9064

1 frdl. Wohnung, 2 Stuben, helle Küche, Entree, Boden, Keller und Waschküche, fortzugshalber per 1. April billig zu verm. Zu erfr. Jungstädtische Gasse 6, l.Th.2Tr.

Hochherrschaftl. Wohnungen

von 4-5 Zimmern mit Balcon, Bad, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden und sonst reichlich. Zubehör p.sof.od.1.April zu vrm. **Petershager Promenade 29,** (Haus mit 2 Thürmen).

Fleischergasse 41 u.42 sind Wohn. v. 3Zimm. u.Zubeh. für 33 M. pro Monat zu vermieth. Näh. part.

Olivaerthor 17 ist e. Wohnung v. 2 Zimm., Mädchenstub.u.Zubeh., monatl. für 30 M. zu vermiethen.

2 freundliche Wohnungen von je 3 Zimmern, h. Küche u. Zubehör zu verm.Grüner Weg3, pt. (9095

Jopengasse 50

ist eine **Wohnung** v. 5 Zimmer zu verm. Besichtig. v. 11—1 Uhr.

Weidengasse 42 ist die 2. Etag. bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör v. 1. April 98 zu verm.

Langermarkt 26, 2, 2 Stuben 1Cabin.,Entree,Küche,Kell.,Bod. z. 1. März z.vm.N.Gr.Bergg.8,2.

Eine frdl.Wohnung, 1Tr., besteh. a. 2gr.Stub., 2Cab., Küche u.Zub. zu vm. Schneidemühle5, pt.(9066

Zoppot.

Winterwohn. oder als Sommerwohnung v.4 Zimmer, Veranda, Balcon u. Zubehör von April zu verm. **Charlottenstraße 6.** (*

Johannisgasse 19

ist die 1. Etage vom 1. April zu verm. Näh. Breitgasse 96. (8833

Zimmer.

Möblirtes Zimmer

mit guter Pension für 40, 50 und 60 M. zu haben **Holzgasse 8a, 3 Treppen.** (8772

Hundeg.47,3,m.Z.a.ä.D.z v [8963

Vorst. Graben 19 ist ein möblirt. Zimmer mit Pension zu vm.(8990

Altstädt. Graben 57, 2 Tr., ist **ein möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. (8997

1freundlicheStube mit oder ohne Möbel ist per sofort oder später zu vermiethen Fleischergasse 79.

1 kleines freundliches Stübchen ist im Preise von 7 M. mit Morgenkaffee von sogleich zu vermiethen Poggenpfuhl 41, 3 Treppen.

1 fein möbl. Vorderzimmer mit sep.Eg. ist mit od. ohne Pens. von sogl. zu vm. Altst.Graben 50,2, r.

Ein Cabinet an anst. Mädchen zu verm. Zu erfr. Fischmarkt 23, 1.

Frdl. leer. Zimmer ist Poggenpf. 3 Tr. zu vm. Näh.Poggenpf.7 pt.

Ein junger Mann findet sofort Schlafstelle Tischlergasse 65, 2, v.

Vorstädt. Grab. 44a pt., nahe dem Winterplatze, ist in einem herrsch. Hause ein möbl. Zimmer mit gut. Pens. v. 1. April zu vrm.

In der Röpergasse

ist 1Stube nebst Cabinet, passend für ein Comtoir, zum 1. April zu verm. Näheres Langenmarkt 20.

1 leere Stube ist zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 12, 4 Tr.

Zoppot, Seestrasse sind 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, vom 1. April ab zu vermiethen. Offerten unter **Z 100** postlagernd Zoppot.

1 möbl. Zimmer u. h.Schlafstube an e. bess. Herrn Kl. Krämerg. 4, 2Tr.,an d.Marienkirche,zu verm.

Gut möblirt. Zimmer per 1. April zu vermiethen Altst. Graben 79. **Ebert.** (9008

Freundlich möblirtes Zimmer ist Hirschgasse 3, p., zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zum 1. April zu vermieth. Vorst.Graben 52, part.

Frauengasse 10, 2 Tr., ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer und Cabinet, sep. Eingang, an einen feinen Herrn sogleich bill. zu vm.

Ein ordl. junger Mann findet gute Schlafstelle bei kinderlosen Leuten Kehrwiedergasse 4, 1 Tr.

Frauenq. 8,2,e.eleg.möbl.Vord.-zim. m. Cb., m. a.oh.Pens.z.vm.(*

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cab. sogleich zu vm

Anständig möblirtes Zimmer

ist an zwei junge Leute sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 97, parterre, rechts. (9060

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. an e.anständ.Herrn zu vermiethen Kalkgasse 2, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer zu vermieth. Hirschgasse 3, prt., lks., letzte Th.

1. April oder später zu vermiethen: **Zwei große Vorderzimmer**, einzeln oder zusammen als Bureau, **1 kleines Hinterzimmer** und Küche als **Wohn.** Kohlenmarkt 2, Cig.-Hdl.

Logis im eig. Zimm. pro Woche f. 9 M. sof. zu hab. Lastadie 10, 2.

Junkergasse 3, 2, ist ein kl., gut **möbl. Zimmer sofort zu verm.**

Pfefferstadt ist 1.Apr. mbl.Part.-Zim. zu vm. Off. u. **W 87** a.d.Exp.

Möbl. Zim. a. Cab., an 1-2 Hrn. bill. zu verm. Laterneng. 2, 1 Tr.

Weideng. 4d, f. mbl.Zimmer mit Burscheng. zu verm. Nh.pt.(9089

1 ordtl. jg. Mann findet Logis Baumgartschegasse 17/18, Hof, 1.

Junge Leute finden Logis im sep. Zimmer Kasernengasse 1, pt.

Anständ. junge Leute find. saub. Logis Altstädt. Graben 65, 2.

Junger Mann find. gutes Logis Baumgartschegasse 24, 1 Tr., r.

Anständ. junge Leute finden gutes **Logis** Häkergasse 10, 1.

Weidengasse 32, 2 Tr., gut. Logis im eignen Zimmer. (9055

Ein jg. Mann findet saub. Logis m. Morgenk.Schmiedegasse 12,2.

JungerMannfind.Logis mit auch ohne Beköstig. Beutlergasse 7.

Junge Leute finden anst. Logis Langgarten 61, Hof, Seitengeb.

1 jung. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse17, H., Th.4.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Treppe.

Logis zu hab. Faulgr. 17, 1, hint.

Junge Leute finden Logis Hint. Lazareth 16,1 Tr.,**Schmidt** (8943

J.Leute f.gut.Logis m. a. o. Bek. Schüsseld.15,E.Baumgtschg.2Tr.

1 junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 17, 1.

1-2 j. Lt. f. g. Logis i. Cab., Mon. 3 M. Burggrafenstraße 10, 1, v.

1 junger anst. Mann findet gutes Logis Erichsgang 1a, 1 Treppe.

1alleinst. Mann f.g.Logis m.a.oh. Bett.Baumgartscheg.4,H.,1.Th.l.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Husareng. 3, Th. 2.

Anst. j. Lt. find. gut. Logis. Hint. Lazareth Nr. 16, H., b. **Neumann.**

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 20, 3 Tr.

Anst. jg.Leute f. in möbl. Z.m.a.o. Beköst. Logis Schüsseld.25, 2 Tr.

Jg.Leute find.Logis im eig. Zim. Spendhausg. 14-15 **Krajewski.**

1 ordentl. Mann find. gut. Logis b.e.Wittwe Am Stein8, H., Th. 4.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 30, 1 Treppe.

2 junge Leute find. gutes Logis Schneidemühle 1a, H., 2 Tr., r.

1 junger Mann findet gut. Logis mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2.

Anst.Leute f.g.Logis b. e.Wwe.a. mit Bek.Altst.Graben 63, 1 Tr.v.

Logis zu hab.Faulgraben17,unt.

Jg.Mann find.Logis oh.Bek. sep. Zim.Hint.AdlersBrauhaus20,p.

Jg. anst.Leute finden saub. Logis Baumgartschegasse 47, 1 Tr.hint.

Junge Leute find.gutes Logis im Cabinet Langgarten 27, Th. 16.

Junge Leute finden gutes Logis Kl. Mühlengasse 3, im Keller.

1 anst. j. Mann f. gutes Logis mit Beköstigung Röpergasse20,3.

1 Logis mit Beköstigung zu haben **Töpfergasse 17, 2 Tr.**

Pension.

Gute Pension finden Schülerinnen u. Seminaristinn. im Hause einer Lehrerin. Unterstützung bei den häusl. Arbeiten. Angen. Familienleb. Mäß. Preis. Off.u. **S 723** an d.Exp.d.Bl.(8670

Gymnasiasten

find. vorz.bill.Pension.Nachhilfe. Nähe höh.Schul. Beste Empfehl. Off.u.**S 722** an d.Exp.d.Bl.[8690

Junge Dame sucht in achtb. möglichst jüdischer Familie vollständige Pension. Offert. unter **W 27** an die Exp. d. Bl. erbet.

1 alte Dame, die zum 1. April nach Zoppot in die Nähe des Kurhauses zieht, möchte e. Dame in Pension nehm. Reflectant. zur näh. Besprech. Breitg. 120,1, lks.

Junge Dame dieTags über nicht zu Hause ist,find.freundl.u.billige Pension Frauengasse 38, part.

Gute Pension f. 45 M. monatl. zu haben Scheibenritterg. 8, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Passage,

mit Glas abgedeckt,

sind noch 4 Läden, a 26 □-m, im Ganzen oder einzeln, und ein 80 □-m großer Laden mit 3 gr. Schaufenstern per 1. April cr. billig zu vermiethen. (9022 **Jacob,** Langgasse 18.

Poggenpfuhl Nr. 83

sind die Parterreräume, besteh. aus Laden, Wohnung, Werkstätte, Eiskeller etc., in denen ca. 30 Jahre **Fleischerei und Wurstmacherei** erfolgreich betrieben, vom October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Comtoir,

sehr groß, hell und hoch, per sof. oder 1. April zu verm. (8903 Zu erfrag. **Hundegasse 64, 1.**

Langgasse 36

ein großes u. ein kleines Zimmer, für Comtoir passend, zum 1. April zu vermiethen. Näher. daselbst im Laden. (9035

Ein großer **Laden**, Küche, Stube, Hausflur, Keller, Hof, Stall für 32 M. zu vermiethen Kaninchenberg 8, 2 Tr. (9007

1 Laden Faulgraben 23,

passend als Blumengeschäft, zu vrm. Näh. daselbst im Lad. (9012

Tobiasgasse 29 ist der Laden, auch a. Wohnstube,Küche,Kell. z. April.zu verm. Näh. daselst 3Tr.

Comtoir zu vermiethen!

Langgarten 17, part.,ist das jetzt von Herrn **H. Italiener** benutzte Comtoir, Vorder-, Mittel- und Hinterstube vom 1. October ab zu vermiethen. **Gruber,** (8983 **Milchkannengasse 22, 1.**

Gr. Hosennäherg. 1 ist e.Keller b. zu vm. Ders.eign.sich z.Biergesch. od. z.Mang. Näh.Drehergasse22.

Frauengasse Nr. 7 ist ein Lagerkeller zu vermieth. Näheres 2 Tr. (9059

Vorst. Graben 33 part. ist ein Geschäftskeller vom 1.April zu v.

Die Bude

am Pfarrhofe ist zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse 6.

Zoppot, Seestr. 7a, ist d. ganze Häuschen,g.möbl.,auch geth.,zu v.

Ein Pferdestall

für 4—6 Pferde nebst Heuboden u. Remise ist sofort od. 1.April zu verm. Kneipab 7/8, **Krüger.** (9088

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W.Hirsch Verlag Mannheim.**(2780

Tischlergesellen und Polirer

auf fournirte Kastenmöbel bei hohen Accordlöhnen gesucht. (8789

Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstraße Nr. 4.

Lohnende Fabrikationen.

Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Kataloges d.d.Verlag „DerErwerb"Dresden-N.7.(8491

Ein tüchtiger junger Mann

für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. April bei 450 bis 500 M. und freier Station gesucht. Offerten unter **W 22** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Raseurgehilfe kann sich melden Hohe Seigen Nr. 31.

Für die **Volksversicherung** wird von einer ersten Lebensversicherungsgesellschaft ein tüchtig.

Reise-Inspector

unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gefällige Offerten mit Referenzen unter **C 102** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S.W. 19.** (8920

Nüchterne Kutscher können sich melden Ketterhagergasse Nr. 9.

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **J. Chmilewski**, Schmiedegasse18.

EinWeinarbeiter findet zum14.d. Mts. Stellung bei **C. H. Kiesau** Hundegasse Nr. 4—5.

Ein älterer Mann der etwas Zimmerarbeit versteht melde sich **Altschottland Viehhof, Hebel.**

Schneidergeselle findet lohnende Beschäftigung Altst. Graben 60.

Ein tüchtiger Gelbgießer findet dauernde Stell. **A. Kretschmar**, Metallgieß., Hl.Geistg.122. (9006

Tüchtiger Reisender

der bei der **Bäckerkundschaft** am Platz und in der Provinz gut eingeführt ist, wird per 1. April cr. gesucht. Reflectirt wird nur auf eine 1. Kraft, die neben pr. Referenzen auch gute Erfolge nachweisen kann. Offerten unter W 32 an die Expedition d. Bl. erbet.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm**, Schneidermeister, Breitgasse 53.

Tücht.Materialisten könn. sich sof. meld. b.**J.Koslowski**,Breitg.62,2.

1 Tischlergeselle wird verlangt Gr. Allee 20, Café Lindenhof 1, bei **Witt.**

Ein tücht. Raseurgeh. stellt ein **G. Peters**, Altst. Graben 106.

Tüchtige Zimmerleute stellt ein **Drewa**, Zoppot, Frantziusstraße 5. Meldung Vormittags.

Ein Barbiergehilfe zur Aushilfe kann sich melden Nied.Seigen 5-6. **Schirrmacher.**

Tüchtige Buchbinder

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei **Ernst Timm, Pr. Stargard.** (9039

Für ein umfangreiches **Assecuranz- und Waaren-Agentur-Geschäft** wird ein

junger Mann

mit angemessener Schulbildung

als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter **S 853** an die Expedition dieses Blattes. (8841

1 tüchtigen Gärtner

verlangt (9070 **Villa Sedan, Zoppot.**

1 Tischlergeselle find. dauernde Beschäftig. **Paradiesgasse 17.**

Hoher Verdienst. Zum Vertrieb ein. ganz vorzügl. reellen u. leicht verkäufl. Artikels werd.tücht.Hausirer gesucht.Gefl. Off.a.**G.Piel**, Hamb.-Billwärd.19

Hausdiener u.Kutscher f.Danzig, Knechte, Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw., R.frei,ges. 1.Damm11.

Einen nüchter. **Hausdiener** stellt zum 15. März ein **Arnold Nahgel Nachfl.**, Schmiedegasse 21.

Tischlergeselle kann sich melden Altstädt. Graben 50, 1 Treppe.

2 Schuhmachergesel. a. Herren- u. Damenarbeit können sich meld. Tobiasgasse 32, **Wolff**, Schuhmst.

Tücht. Rockarbeiter k. sich meld. Breitgasse 45, 1 Tr. **Schiemann.**

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Eugen Danneberg**, Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4. Meldungen morgen Vormittag.

1 ordtl. kräft. Arbeitsbursche

melde sich sofort bei **H. Dettlaff** Altstädt. Graben Nr. 107.

Ordentlichen Laufburschen sucht **L. Michaelis**, 3. Damm 6.

Ein Laufbursche gesucht Hopfengasse 28, part. Sprechstunden von 5—6 Uhr Nachm.

Zuverlässiger, ordentl. Laufbursche gesucht. Meld. Montag von 11-12 Uhr, Bacteriologische Anstalt, Olivaerthor.

Laufbursche, der beim Malergewesen, melde sich Heilige Geistgasse 64.

Lehrling (8213

sucht zum 1. April oder früher gegen monatliche Remuneration **Johannes Marquardt** Farben-Engros- und Detail-Geschäft, Hopfengasse 88.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die **Fein-Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 72. [8826

Für ein Agentur- (Colonialw.-, Engroß) und Assecuranzgeschäft wird möglichst von sofort bezw. 1. April a. c. ein (8853

Lehrling

mit gutenSchulkenntnissen gegen Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **S 848** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter **S 966** an die Exped. d. Bl. (8947

Für ein hiesiges größeres **Getreide-Geschäft** wird ein **Lehrling** gegen Remuneration per 1. April cr. gesucht. Offert. unter **S 923** an die Exp. (8959

Jung. Mann mit entsprechend. Schulbildung kann am1.April cr. als

Lehrling

in ein Waaren-Engros-Geschäft eintreten. Offerten unter **W 29** an die Expedition dieses Blattes.

Knaben,d. Schuhmacher lern. w., f.eine g.Lehrst. Strohdeich4.(9011

2 Tischler-Lehrlinge, Söhne anständiger Eltern, können sich Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr melden Schneidemühle 5, part.

Ein Sohn anständiger Eltern, der **Uhrmacher** werden will, kann sich meld. **Otto Wenger, Ketterhagergasse Nr. 16.**

1 Drechslerlehrlin kann sich mld. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5.

Kellner-Lehrlinge

für feine Häuser für jetzt oder später gesucht durch **Ed. Martin, Jopengasse Nr. 7.**

Kellnerlehrlinge für hier u. außerhlb. unter günstigen Bedingungen sucht **B. Seybold**, Heilige Geistgasse Nr. 97.

Lehrling

für m.Schuhgeschäft k.sich melden **Bruno Willdorff**, Langebrücke5-6.

Einen Lehrling

mit **Einjährigen-Zeugniß suchen gegen Remuneration per 1. April cr.**

Eduard Rothenberg Nachfl., Hopfengasse 72.

SucheSchmiedelehrling u.Hausdiener **Bornowski**,Hl.Geistg.102.

1 Knabe z. Erlern. d. Schlosserei kann sich melden Jopengasse 56.

1Schuhm.-Bursche k.eintret.beim Meister v.**Rosbitzki**,Langfuhr11.

Zwei Lehrlinge, die Lust haben die Klempnerei zu erlernen, sucht **J.Münz**, Klempnermeister, Junkergasse 1 a.

Ein Sohn anständiger Eltern kann als **Lehrling** in meiner Bäckerei eintreten Gr. Bäckergasse 18.

Lehrling,

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder später eintreten

Ad. Zitzlaff

10 Wollwebergasse 10.

Specialgeschäft für Kleiderstoffe u. Costüm-Confection.

2 Tischlerlehrlinge können sofort eintreten Stadtgebiet 39.

Weiblich.

Vertretung.

Damen, welche in besseren Kreisen eingeführt sind, finden durch Uebernahme einer Vertretung einer ersten Bielefelder Leinen- und Wäsche-Fabrik lohnenden Nebenverdienst. Gefl Offerten sub **K. A. 957** an **Rudolf Mosse, Köln**, erb. (8064

Suche zu sofort u. 2. April tägl. bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f.Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-H.-u.Kinderm. 1.Damm11. (8567

Junge Mädchen

welche schon in **Blumen-Geschäften** thätig waren und sich weiter ausbilden wollen, können sich melden.

Fr. Raabe Nachfl., Langenmarkt 1. (8840

Für ein Papiergeschäft wird

junge Dame

als

Lehrling

gesucht. Offerten unter **S 897** an die Exped. d. Blattes. (8883

Mädchen, 12-13 J. alt, für jeden Sonnabd. Nachm., kann sich mld. Milchkannengasse 24, part. (8899

Suche zum1.April ein ordentlich. Mädchen, welches auch kochen kann. Frau Hauptmann **Rostock**, Faulgraben 6-7, 3 Trepp. (8989

1ordl.jg.Mädch.v.15-16J.für fest. Dienst gesucht Mattenbuden 2, 2.

1 ordl. ehrl. Aufwartemädchen

mit Zeugniss. melde sich Hopfengasse 98/100, 2 Tr. l. Eg.Judeng.

Per 1. April cr.

wird für das Comtoir eines hiesigen **Waaren-Engros-Geschäftes** eine

junge Dame

für Buchhaltung und Correspondenz gesucht. Offerten unt. **W 30** an die Exped. d. Blatt

Eine Putzdirectrice,

die selbstständig feinen und einfachen Putz arbeiten kann, wird sofort bei **hohem** Gehalt gesucht. Stellung angenehm. Off. u. **09056** an die Exp. (9056

Mädchen auf Herrenschneiderei können s.meld. Tischlerg.61.(9010

Ein energischer erfahrener **Hofmeister**, tücht. Landwirth, wird bei hohem Gehalt gesucht. Zu melden bei **F. Ekrut**, Zoppot, Oberdorf. (9053

Tüchtiges Personal gesucht.

Landarbeiter, Knechte, Mädchen u. a. werden **dauernd** für gute Stellungen **hier und auswärts** bei höchstem Lohne gesucht. Gute Stellungen stets vorhanden. **Vermittelung frei**, nur 0,25 ₰ Einschreibegebühren. **Central-Stellenvermittelungs- u. Gesinde-Vermiethungs-Bureau** der Stettiner Neueste Nachrichten. (9044 Stettin, Kohlmarkt 14.

9092) **Sehr preiswerthe**

Seidenstoffe

Reizende Neuheiten

in karrirten, gemusterten und einfarbigen Seidenstoffen zu ausserordentlichen billigen Preisen.

Specialität: **Brautkleiderstoffe.**

Seiden-Haus

Max Laufer,

Langgasse 37.

Von einem grösseren **Assecuranz-Geschäft** wird eine

junge Dame

aus achtbarer Familie mit ausreichender Schulbildung und möglichst Kenntniss der Stenographie

als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter **S 854** an die Expedition dieses Blattes. (8842

Hauspflege Verein Frauenwohl stellt tageweise Helferinnen in Familien, in welchen die Frau durch Krankheit vorübergehend verhindert ist, ihren Haushalt selbst zu führen. Meldungen bei Frau **Lorwein**, Holzmarkt 11, 2 Tr. erbeten. (9085

Kellnerinnen für Graudenz, Posen, Danzig könn. sich melden **R. Schulze**, Scheibenrittergasse 6.

Sadd. Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht **Brodbänkengasse 36 pt.**

Zur gründlichen und praktischen Erlernung der feinen Damenschneiderei, auch unentgeltlich, können sich junge Mädchen melden **Gr. Wollwebeerg. 16,3.**

Eine Dame mit Caution wird zur Uebernahme eines Confitüren-Geschäfts gewünscht. Näheres 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 1 Treppe.

Ein ordtl. Mädchen, mögl. vom Lande, kann sich zum 1. April in Dienst meld. Lastadie 10, 2 Tr.

Suche eine perfecte Verkäuferin für Conditorei, perfecte Köchin für Berlin und England und Kinderfrauen für Danzig und außerhalb bei einem Kind **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Tücht. selbst. Taillenarbeiterin. gef. Vorst. Graben 57, lts., 1 Tr.

Stubenmädchen und Wirthinnen für Gut, kath. Stütze, im Plätt erf., f. Privat, Köch. u. Hausmädchen gesucht **A. Wodzack**, Breitg. 41.

14jähr. Mädchen für Kinder Nachm. gef. Gr. Wollweberg. 18.

Ammen

für hier und auswärts sucht **M. Wodzack, Breitgasse 41.**

Jg. Verkäuf. für Papier- u. Kurzwaarengeschäft gef. 1. Damm 11.

Mädchen zum Falzen und Heften verlangt **R. Witt**, Buchbinderei, Frauengasse 21.

Suche für einen alleinstehenden Herrn eine **Wirthschafterin** in gesetz. Jahren, die gleichzeitig die Hausarbeit übernimmt, von sofort. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Suche Köchinn., Kinder-, Haus- u. Stubenmädch. f. Danzig, Wildb. f. Kiel, Lübeck, Berlin b. hoh. Lohn. fr. Reis. **Bornowski**, Hl. Geistg. 102.

Ein sauberes jüdisches

Mädchen

als Stütze sucht bei angenehmer Stellung Frau **Anna Wolff, Graudenz, Alte Straße 6.** Gehaltsansprüche, eventl. Zeugnisse erbeten. (9076

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung in der **Düten-Fabrik, Fleischergasse Nr. 69.** (9038

Verkäuferin

erste Kraft, findet in einem größeren „Schuh-Bazar" in Danzig bei hohem Gehalt angenehme und dauernde Stellung nach außerhalb. Persönliche Vorstellung am Sonntag, den 6., von 12—1 Uhr Mittags **Hotel Vanselow**, Heumarkt 3.

Mädch. z. Maschinendreh. f. j. m. Faulgraben 10, 2 Treppe, rechts.

Ein 14—15jähr. Mädchen zum Aufwarten für den Vormittag ges. Schwarz Meer 3, unt. links.

Geübte Oberhemd-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung 2. Damm 12, 3 Tr. Das. können sich auch jg. Damen z. Lernen meld.

Aufwartemädchen wird gesucht Fleischergasse 71, 3 Treppen.

Eine Waschfrau kann sich melden Schw. Meer, Salvatorg. 6, Th. 9.

Geübte Hosen-Näherinnen werden verlangt Tobiasg. 6, 2.

Junge Mädchen

zur Erlernung der ff. Damenschneiderei können sich melden **Geschw. Schroeder, Pfefferstadt 57, 2. Etage.**

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir

von **P. Usswaldt,**

1. Damm Nr. 15, parterre, (gegründet 1879)

sucht Hotel- u. Landwirthinnen, Stützen die kochen könn., Ladenmädchen, Buffetmädch., Köchinn., Haus- u. Stubenmädch., Kinderfrauen u. erfahr. Kindermädchen, sowie tüchtige Dienstmädchen für Hotel u. Restaurant bei hohem Lohn für Danzig u. außerhalb.

Suche tücht. Dienstmädch., w. koch. kann, für e. Herrn, Köchinn., Haus- u. Stubenmädch. b. hohem Lohn **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7, 1.

Ich suche ein junges Wirthschaftsfräulein z. Führung der Wirthschaft u. zeitig. i. d. Gastwirthschaft für 1. April ges. Off. unt. **W 94.**

1 Frau für die Nachm.-Std. von 2-10 Uhr melde sich Tobiasg. 23.

Jg. od. alte Frau zum Straßen-Reinig. w. verlangt Hundeg. 85.

1 junges Mädchen f. den ganzen Tag gesucht Johannisgasse 11,1,r.

Suche Dienstmädchen für Berlin, Mädchen die melken können oder es erlernen wollen, für Berlin, Lübeck u. Kiel, bei hohem Gehalt und freier Reise. **P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt.**

Ordentliches, zuverl., sauberes

Stubenmädchen

welches in **Handarbeiten, Maschinennähen** geübt ist und plätten kann, wird per 1. April gesucht. Meldung täglich Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr **Mattenbuden 3**, im Laden. Hoher Lohn u. gute Behandl. zugesich. (9086

1 Mädch., auf Knabenanz. geübt, w. sich ht. Abl. Brauh. 13/14, 3, v.

Schneiderinnen für Knab.-Gard. stell. bei hoh. Arb.-Lohn. ein **Georg Lichtenfeld & Co.** Breitg. 128/29.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalter,

verheirathet, mit best. Zeugnissen und prima Referenzen sucht per 1. April anderweitig Stellung. Offerten erbeten unter **08578** an die Exped. dieses Blatt. [8578

Suche für m. Sohn (mos. Religion) eine Lehrstelle im Manufactur-G. in oder bei Danzig zum April d. J. Bedingung n. Uebereinkunft. Offerten unter **W 18** an die Exp.

Ich habe m. Geschäft verkauft u. suche Stell. in Danzig, kann auch Caution stell. wenn gewünscht w. Offerten unter **W 57** an d. Exp.

Ein junger Lackirergehilfe, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **09037** an die Exp. d. Bl. (9037

Junger Mann, ev., 18 Jahre alt, der soeben seine Lehrzeit in einem Eisenwaaren-, Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft beendete, sucht per 1. April anderweitig Engagement. Gefl. Offerten erbeten **O. Grubbe**, Zoppot, Pommerstraße 35.

Ordtl. arbeitl. Hausdn., Kutscher, Knechte empf. d. Bur. 1. Damm 11.

Ein junger Mann der **Colonial- und Destillations-branche**, mit **Buchführung bekannt**, sucht zum 1. April oder auch früher bei mäßigem Gehalt Stellung. Gefl. Offerten unter **W 1068** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i./Pr.** (9072

Ein junger Mann, Materialist,

Kleinstädter, der soeben seine Lehrzeit beendet, sucht p. 1. April anderweitig Stellung. Offerten unter **W 80** an die Exp. d. Bl.

Junger Materialist,

7 Jahre beim Fach, mit sämmtl. Arbeiten vertraut, sucht p. gleich oder später dauernde Stellung. Offerten unter **W 86** an die Exp. (9096

Weiblich.

Eine Amme m. gut. Nahrung sucht Stellung. Off. u. **W 10** an die Exp.

Eine junge Dame,

welche doppelte Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht vom 1. April ab passende Stelle im **größeren Comtor od. bei einer Behörde.** Offerten unter **W 54** an die Expedition dieses Blattes. (9054

Für ein jg. Mädchen w. e. leichte Stelle bei anst. Leute f. den g. Tag od. fest. Dienst ges. Pfefferstadt 62, Eing. Wandgasse, 3. Thüre 1 Tr.

1 ordl. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Reinmach. Heil. Geistgasse 40c.

Geb. jg. Mädchen aus achtb. Fam. mit gut. Handschrift w. in einem Comtoir als Lernende einzutret. Offerten unter **W 23** an die Exp.

Wirthschaftl. bescheidenes Fräulein sucht Stellung bei älterer Dame, oder in großer Wirthschaft als Stütze. Offerten unter **S 988** an die Exp. (8995

1 j. anst. Mädchen b. u. e. Aufwartst. f. d. Vor- od. Nachm. Tischlerg. 40,3

Ein junges anständiges

Mädchen,

das in Handarbeit bewandert und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine leichte Stelle. Offert. unt. **W 48** an die Exped.

1 ordtl. Mdch. sucht Aufwrtst. f. den ganz. Tag. Gr. Mühleng. 20, Kell.

1 Mädch. bittet um eine Aufwartestelle. Vorstädt. Graben 30, Th. 6.

Jg. Mädch. aus Ostpr., in Wirthschaft u. allen weibl. Arb. erf., das k. Arb. scheut, sucht v. 15. od. 1. als Stütze, am liebsten selbstständige Stelle. G. Zgn. vorh. Off. u. **W 83.**

Ein junges gebild. Mädchen das schneidern u. plätten kann (auch Oberhemd.), Handarb. verst. und gut vorliest, wünscht Stell. als Stütze bei ält. Herrschaften. Gute Behandl., Familienanschluß Beding. Off. u. **W 64** an die Exp.

2 Mädchen, Jahre lang in einer Druckerei thätig gew., wünschen Besch. als Einleg. Off. u. **W 42.**

Jg. Mädch. v. Lande in d. Wirthschaft erfahren, sucht Stelle als Stütze auch im Materialwaarengeschäft. Off. u. **W 55** an die Exp.

Junges Mädchen, welches in der Buchführung, Stenographie und mit der Schreibmasch. bewandert ist, sucht Stell. im Comt. Off. u. **W 61.**

1 jg. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinm. 1. Damm 20, 4 Tr. lks.

J. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Langgart. 55, Hof **Selke.**

Jg. Mädchen aus gut. Familie b. um Stell. als Lehrmädchen in ein. Cond. Off. u. **W 93** an die Exped.

1 anst. Mädchen m. gut. Zeugn. w. e. Stelle f. d. Nachm. Kumstgasse 17.

Ordl. Frau sucht St. z. Wasch. od. Wäsche z. Hause zu w., dies. w. i. Fr. getr. u. gebl. **Lotz**, Kl. Mulde 1028.

1 anst. Mädchen sucht Aufwartest. für den Nachmittag Mottlauergasse 2, Hof 1 Tr. bei **Wohlfahrt.**

Anst. Mädch. w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Böttchergasse 19. **Raabe.**

Empfehle Hotel- und Landwirthinnen mit nur gut. Zeugn. **P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt.**

Ord. Mädchen b. um leichte Stelle v. gleich. Zu erf. Lawendelg. 3, 2.

Zum 2. April empf. selbstst. Köch., saub. Hausmdch., a. solch., d. koch. k., Stub-, Küch-, Scheuer-, Haus- u. Kindermdch., Kindfr. m. vorz. Zg. Hauptvermiethungstage Dienst. u. Donnerst. v. 4-8 U. 1. Damm 11 (*

Unterricht

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (6896

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch beginnt Anfang März d. J. ein 5. Wochentags-Cursus im **Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43.** Gefäll. Anmeldungen täglich von 12—3 Uhr erbeten (8674

Brodbänkengasse 33, 1.

G. Konrad,

Tanzlehrer.

Zuschneide-Cursus

(System Maurer.)

Es können sich noch einige **Damen** an dem Cursus nach **Pariser, Wiener, deutschem u. englischem System** betheilig. Der Unterricht wird in kurzer Zeit unter Garantie des guten Sitzes ertheilt, und wird keine Dame vor vollständ. Herstellung eines jeden Costumes entlassen. Anmeldungen nimmt entgegen **Frau Thiele,** Zeichenlehrerin **Holzgasse 11, 1 Tr.**

Clavier-Unterricht

ertheilt **Margarethe Butschkow, Straußgasse 6 a, 3 Tr.**

Ingenieur

ertheilt Unterricht in Elektrotechnik, Mathematik, Maschinentechnik. Offert. unter **W 17** Exp.

Violinunterr. erth. **L. Herrmann,** Concertmeister, Holzgasse 3, 1.

Conservatorisch gebild. Clavierlehrerin zum Unterricht ges. Off. mit Honorarford. u. W 51 an die E.

Violinunterricht gründl. u. billig (8 St. 3 M.) w. noch einige Schüler angenommen Lastadie 8, parterre.

Clavierunterricht wird Anfäng. bill. ertheilt Sandgrube 52b, 2, v.

Tanz-Unterricht.

Meinen werthen Schülern und Schülerinnen aus dem Sonntags-Cirkel zur gefällig. Nachricht, daß die Stunden **diesen Sonntag** bereits um 4 Uhr Nachmittags stattfinden. (9051

G. Konrad.

Capitalien.

100 000 Mk.

erststellige Hypothek zu 4%, auf ein Grundstück im Werthe von 280 000 Mark, auf 10 Jahre fest, zum 1. Juli od. 1. Oct. d. Js. gesucht. Gefl. Offerten unter **08072** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8072

10—12000 Mk. hinter Bankgeld auf rentables Geschäfts-Grundstück zum 1. Juli oder früher gesucht. Gefl. Offerten unter **S 819** an die Exped. (8821

Eine Hypothek von 8000 M. zu 5% wird sofort zu cediren ges. Off. u. **S 899** an die Exp. (8910

15000 Mark.

Hypothek zur sicheren zweiten Stelle auf ein herrschaftliches Haus in bester Lage der Stadt gelegen, zum 1. April gesucht. Offerten unter **W 24** an die Expedition dieses Blattes erb.

6—7000 Mark Baugelder sind zu begeben Off. unt. W 19 an d. Exp. dies. Blattes.

10—12000 Mk. werden sofort resp. 1. April zur ersten Stelle nach auswärts gesucht. Näh. **Breitgasse 107, im Laden.**

4-500 M. als Darlehn geg. Wechs. od. Schuldsch., 6% Zins. auf 1 Jahr sof. ges. Verm. erh. Prov. n. Uebereinkunft. Off. u. **W 25** an die Exp.

5000 M. a. getheilt von Selbstdarl. zu vergeben. Off. u. **W 52** a. d. Exp.

Suche 3-4000 M. zur 2. Stelle hint. 16000 M. Sparkassengeld., Miethe jährl. 2320 M., Werthtax. 43000 M. Feuerversich. 36000 M. Offerten unter **W 43** an die Exp. d. Blatt.

Welch Edelgesinnter

leiht Beamten gegen Sicherheit und Zinsen 200 M. auf 6—9 Mon. Offerten unter **W 82** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Suche auf ein Grundstück, beste Stadtgeg. welch. üb. 5000 M. Mieth. bringt, hint. 36 000 M. 4% 5 000 M. z. 5% Off. unt. W 88 dies. Blattes.

Wer borgt einem Kgl. Beamten 500 M. gegen vierteljährliche Abzahl. u. hohe Zins. Off. u. **W 62.**

Suche 13 000 Mk.

zur 2. Stelle, ländlich, durchaus sicher. Off. vom Selbstdarleiher unt. **09077** an die Exped. (9077

1500 M. zur ersten Stelle gesucht. Off. unt. **W 78** an die Exp. d. Bl.

250 M. sucht ein kgl. Beamt. gegen Sicherh., 6%, 25 M. Vergüt., auf 2 Mon. Off. u. **W 79** an die Exp.

Suche kleinere u. größere Posten Capital zur 1. u. 2. durchaus sich. St. u. verm. Hyp. sow. and. Geldbel. Für Geldverl. kostl. **R. Nowakowsky**, Schmiedeg. 16, 1. [9063

7-7500 M. w. v. Selbstdrlh. a. m. ldl. Bes. v. 43 Morg. z. 5% v. gl. gesucht. Offert. unt. **W 75** Exp. d. Blatt.

Suche 12000 M. z. 1. St. v. Selbdrlh. a. m. Grdst. b. Langfuhr v. gl. od. sp. Offert. unt. **W 74** Exp. d. Blatt.

20000 M. suche v. gl. auf e. ländl. Grundstck. z. 1. St. v. Selbstdrlh. Offert. unt. **W 73** Exp. d. Blatt.

10000 M. vom Selbstdarlh. a. ein neues Haus b. Langfuhr gesucht. Offert. unt. **W 72** Exp. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

1 Wagenmutter von Schmiedeg. bis Heilige Geistgasse verl. Abzug. gegen Beloh. Schmiedeg. 7, part.

Ein Häkeltuch verloren, abzugeben Allmodengasse Nr. 6.

Eine Invalidenkarte, Krankenbuch, Gesindebuch ist verl. Gegen Belohnung abzugeben Pfefferstadt 43, Eingang Böttchergasse.

Wer leiht e. solid. Geschäftsmann (offenes gut. Gesch.) u. Grundbes. **500 Mk.** auf mtl. od. Quartal-Abzahl. u. Zins. Off. u. **W 99** Exp.

6000 Mk., erste Hypothek, sind zum April zu begeben. Offerten unter **W 90** an die Exp.

1 kl. Portemonnaie (Inh. 30 Pf.) von Kohleng. bis Breitg. (Neueste Nachr.) verl. Abzug. Tobiasgasse Heilige Geist-Hospital 5, 2 Tr.

Ein braunes Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen Belohn. abzugeben Johannisgasse 66, 3.

Am 28. v. Mts. 1 Herrnbrille vrl. Geg. Bel. abzg. Bergg. 18, 1. Th. r.

Graue Katze mit weißer Brust u. weiß. Pfot. hat sich verl. Wiederbring erh. Bel. Pfefferstadt 28, 1.

1 schwarzbr. woll. Fg.-Hdsch. verl. Abzug. Nonnenh. 4, Kanzel, 3. Th.

Donnerstag Abd Gürtel e. Kinderschürz. vl. Abz. Sammtg. 11, 2, T. 6.

1 braun. kl. Mops mit Halsbd. hat s. eingefund. Abzh. Beutlerg. 15, 3.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt

Kohlenmarkt 8, 2.

Kreisphysicus (9052

Dr. Eschricht.

Dr. chir. dent. Eugen Leman

Langgasse Nr. 70.

Sprechstunden für

Zahnleidende

(künstl. Zähne, Plomben etc.)

9—7 Uhr. (8542

Plomben, (23796

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american Dentist,

Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Künstl. Zähne,

Plomben,

Reparaturen etc., billigste Preise. **A. Neuhoff**, Schüsseld. 18. (7684

Das Fräulein A. B., Langfuhr, welches am 1. März einen Brief auf **S 658** einreichte, wird gebet. n. einmal zu schr., m. Ang. d. Adr.

An Fräulein Anny

vom Ostseestrand liegt ein Brief hauptpostlagernd Danzig.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Handwerker, welcher Soldat gewesen ist und in kurzer Zeit ein Geschäft übernehmen will, wünscht mit einer jungen Dame in Verbindung zu treten. Off. u. **W 26** an die Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Wittwe, von angenehm. Aeuß., 33 Jahre alt, mit Verm., wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn beh. sp. Verheirath. zu mch. Nicht anonyme Briefe unter **W 39** an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Dame, 19 J. alt, a. achtb. Fam., jedoch ohne Vermög., sucht die Bekanntschaft e. Herrn beh. spät. Verheirath. zu mach. Verschwiegenh. w. zugesichert. Off. u. **W 31** Exped.

Klagen,

Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge,** sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Sophas, Matratzen, sowie jede andere Polsterarbeit wird in u. auß. d. H. b. bill. Pr. aufs Beste ausgef. **E. Seeger**, Langgart. 8.

Eine geübte Schneiderin empf. sich z. Anfertigung v. Garderoben, Haus- u. Kinderkleidern etc. von 4 M. p. Robe, Schloßgasse 6, part.

Rasi. u. Fris.-Sal., von **A. Kwandt**, Langf. Heimathstr. 28 (Abeggstift), stets saubere u. flotte Bedienung.

Dam. w. im Abonnement f. 3 M. m. fest u. mod. frisirt Köksche g. 6, pt.

Schreibe-Bureau.

Klagen, Schreiben jeder Art fert. sachgemäß **R. Nowakowsky** Priv.-Secretär, Schmiedeg. 16, 1. [9062

Wir wünschen d. Ehepaar E. J. u. J. J. zur silbernen Hochzeit viel Glück u. Segen. Familie **Klein**, Schidlitz, den 6. März 1898.

Jg. Damen, w. die feine Damenschneid. erl. woll., k. s. mld. **E. Bartel**, geb. **Landgraff**, Hundeg. 48. [9061

Matzen! Matzen!

Bestellungen nimmt noch entgegen **Cohn**, Junkergasse 9, 1 Tr.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume **4. Damm 13.** Gegründet 1863. Lager-Räume: **Altst. Graben 93.**

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren

sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in **großer Auswahl** und in **saubersten Ausführung** am Lager. (8643

„Bolero". Unübertroffen!

Fester und flüssiger Fleisch-Extract.

Sollte in keinem Haushalte fehlen.

Erhältlich in **Danzig** bei:

William Hintz, Gartengasse 5,
A. Kurowski, Breitgasse 98 u. 108,
W. Machwitz, im Glockenthor,
C. H. Papke, Weidengasse 30,
Otto Pegel, Weidengasse 34 a,
R. Schrammke, Hausthor 2,
Kuno Sommer, Thornsch. Weg 12,
Richard Utz, am Dominikaner-Platz,
A. Winkelhausen, Kassubischen Markt 9/10,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

in **Langfuhr** bei:

Oscar Froelich, am Markt,
Emil Leitreiter, Hauptstraße 4,
Wilh. Machwitz, am Markt.

in **Neufahrwasser** bei:

Carl de Jonge, Sasperstraße 57.

in **Oliva** bei:

H. E. Fast, Köllnerstraße 24,
Paul Schubert, Köllnerstraße 15.

in **Zoppot** bei:

Oscar Froelich, Seestraße 11,
Georg Lütcke, Südstraße 3,
J. Neumann, Seestraße 2.

(9097

General-Vertrieb für Westpreussen:

Schulz & Landwehr,

Danzig,

Heilige Geistgasse 74.

SCHÜTTELN — BOLERO — MARCA REGISTRADA — FLEISCH-EXTRACT

Ein. Herren k. a. Privatmittagst. theilnehm. Röpergasse 7, 1. (8857

Hochelegante sowie einfache Costüme werden geschmackvoll sauber, unter Garantie vorzügl. Sitzes schnell und bei billigster Preisnot. angefertigt **F. Schultz**, Modistin, Tobiasgasse 14, 2.

Hausthor 7, im Putzgeschäft.

Direct aus Berlin!

Soeben eingetroffen: Hochelegante Hüte, Schürzen, Bänder, Portemonnaies, Spielsachen.

Jeder bei mir gekaufte Hut wird **umsonst** garnirt. Jede Putzarbeit wird schnell, billig und sauber ausgeführt.

Das grosse Jahrhundert

und viele andere Neuheiten in

Postkarten

(8934

empfiehlt die Papier-Handlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse Nr. 16.

Cigarren.

— Fehlfarben. —

Nur ganz kurze Zeit!

Sumatra:	10	Stück	40 Pf.
	100	„	3,50 M.
	500	„	15,00 „
Vorstenlanden	10	„	55 Pf.
	100	„	5,00 M.
	200	„	9,50 „
Brasil:	10	„	55 Pf.
	100	„	5,00 M.

Außerordentlich preiswerth.

Fr. Haeser Nachf.

Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859.

Kanar. Hohlroller

mit Knorre versendet von 8 M. an per Nachnahme mit Garantie. Probezeit gestattet. **Jansen, Bad Lauterberg (Harz.)** (9074

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ich mich zur Anfertigung von Damenmänteln, Jackets, Kragen, Umhängen etc. unter Garantie guten Sitzes. Ebenfalls übernehme ich jede Modernisirung oben benannter Sachen.

L. Schwarzenberger

Karpfenseigen 17/18, part., vom 1. April 1. Etage.

Wer will ein Kind bill. in Pflege nehmen. Off. unt. **W 71** an die Exp.

Wer schreibt billig **Noten** ab. Off. unt. **W 65** an die Exp. d. Bl.

30 Mark.

Für 30 M. wird ein **feiner Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.

Portechaisengasse 1.

Lederabfälle,

brn., zu Holzpantoffbl. à Pfd. 40 Pf.
Kernst. z. Bes. u. Obfl. etc. „ „ 60 „
zu Brndsbl. u. Kapp. etc. „ „ 50 „
für | Kernstreif. „ „ 55 „
Sattl. | g. st. Bäuch. z. Sträng. 55 „
Postpacket à 10 Pfd. zur Probe per Nachnahme. **Fr. Röder, Berlin**, Holzmarktstr. 21. (9073

Vereine

Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse

„Friede und Einigkeit."

Sonntag, den 6. März, Nachm. 2 Uhr, im Cassenlocale Tischlergasse 49, **Cassentag.** Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren und Entgegennahme der Beiträge. Die Casse zahlt an Unterstützung ein Krankengeld pro Tag 1 M., freien Arzt, sämmtl. Medic. u. Heilmitt. außerd. e. Sterbegeld v. 75 M. Auskunft erth. d. Vors. **E. Abramowski** Jopeng. 6, 1 Tr. An die rückständ. Beitr. wird erinn. **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Kl. Bäckerstr. 32.

Ueber **55 000** Mitglieder; in 1897 wurden 9787 Mitglieder aufgenommen.

Kostenfreie Stellenvermittelung: **5516** Stellen in 1897 besetzt; bisher über **66 000.**

Pensions-Casse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.

Kranken- u. Begräbniß-Casse, e. H., mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Der Eintritt in den Verein und in seine Cassen kann täglich erfolgen. Etwa 280 Geschäftsstellen in allen fünf Welttheilen. (9043

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck untersagt.)

XIX.

Bangkok im Freudentaumel. — Empfang des Königspaares im Chinesen-Viertel. — Illumination der Stadt und auf dem Menam. — Huldigung von dreitausend Priestern.

Bangkok, 6. Januar.

Ganz Bangkok schwimmt in eitel Wonne und Lust! Man feiert die glückliche Rückkehr des Königs von seiner Europa-Reise, man feiert sie während voller 6 Wochen, und jeden dritten Tag findet ein größeres Fest statt. Alles feiert das freudige Ereigniß: der König, die Königin, die königlichen Prinzen, der Regentschaftsrath (der während der Abwesenheit des Herrschers die Regierung geführt), die Edelleute, die Armee, die Priester, die Studenten, die einzelnen Classen der Einwohner, die Chinesen, jene Beamte, die Europa besucht haben, und so fort. Diners und Soupers, Bälle, Costümfeste, Ueberreichung von Adressen, feierliche Empfänge innerhalb und außerhalb des Palais, Banquets, Fackelzüge, Wettrennen, Illuminationen, Feuerwerke, Gartenfeste, Lustfahrten auf dem Menam — in wirrem Durcheinander bringt all' dies das Programm, das vom 23. December bis zum 2. Februar reicht.

Und man versteht hier Feste zu feiern! Orient und Occident bieten das Glänzendste auf, um Neues, Ueberraschendes, Unerwartetes zu leisten, und oft glaubt man thatsächlich ein Märchen aus Tausend und einer Nacht zu erleben, meint man sich in einen Zauber verstrickt, denkt man von einem phantastischen Traum umfangen zu sein, der jäh zerstieben muß und der doch unvergängliche Erinnerungen irgende Wirklichkeit ist.

Eine gütige officielle Empfehlung von ministerieller Seite in Berlin hatte dem Schreiber dieses das Haus des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Prinzen Bidyalabh, Bruders des Königs, erschlossen, und nicht nur hatte mich der feinsinnige und arbeitsame Prinz in liebenswürdigster Weise empfangen und mir eine Reihe von Briefen an alle hiesigen Ministerien gegeben, so daß ich nur anklopfen darf, um ein „Seham öffne dich" zu finden; er hatte auch dafür gesorgt, daß meinem Begleiter und mir zu allen gegenwärtig stattfindenden Festlichkeiten Einladungen zugehen, und hatte ferner die Güte gehabt, mich mit dem König zusammen zu führen. So ist es mir denn vergönnt, Alles aus nächster Nähe zu beobachten und Eindrücke zu gewinnen, wie sie mein schöner Beruf, der mich schon manch' Herrliches schauen und Interessantes erleben ließ, mir noch nie hat zu Theil werden lassen.

Aber nur Einzelnes kann ja hier seine Wiedergabe finden, ach, ich gestehe es, eine Wiedergabe, die einen immer von Neuem empfinden läßt, wie unvollkommen die Sprache all' den wunderbaren Farbenreichthum, der hier in so üppiger Weise entfaltet wird, zu schildern vermag. Und wo soll man beginnen, was soll man herausgreifen aus all' dem Schönen und Fremdartigen, das jedes dieser Feste in sich schließt!

Zunächst denn der Empfang des Königspaares im Chinesen-Viertel. Wohlgemerkt, nicht des Königs allein, wie es bisher bei derartigen Anlässen der Fall gewesen, da der König jetzt seine erste Gemahlin an allen Ehrbezeugungen öffentlichen Antheil nehmen läßt, während ihm diese sonst nur allein gezollt wurden — bereits eine Frucht seiner europäischen Reise, diese wichtige Aenderung, wichtig darin, daß sie auch den übrigen siamesischen Frauen eine größere Gleichstellung mit den Männern erwirken und sie von ihrer Zurücksetzung befreien wird.

Das Chinesen-Viertel mit seinem Gewirr von Gassen und Gäßchen und seinen unzähligen barackenartigen Buden hatte sich an dem betreffenden Abend gewaltig herausgeputzt, und es war gewiß während der vorangegangenen Tage jahrzehntelanger Schmutz beseitigt worden. Ueberall Lampions und Lichter, überall sich über die oft nur drei bis vier Meter schmalen Straßen ziehende, aus buntem Papier gefertigte und durch Kerzen erhellte Gestalten von Vögeln, Fischen, Drachen, Schmetterlingen, Eidechsen, mit bewundernswerthem Geschick gefertigt, dann allerorten Fahnen und Banner und fast in jedem Laden nahe dem Eingang der Hausaltar aufgestellt mit Götzenfiguren, mit Holzschnitzereien und bronzenen Darstellungen in der bekannten verrückten chinesischen Manier, mit den Bildern des Königs und der Königin, von Lichtern hell beleuchtet, an den Wänden aber aufgespannt theilweise sehr kostbare seidene Vorhänge und vor diesen befindliche schöne Möbel. Hier kam zum Vorschein, was diese Zopfträger alles in ihren dunklen Verließen aufgespeichert haben, darunter alte und seltene Stücke, deren Werth nach Tausenden von Mark beziffert werden darf.

In einer der wenigen neuen Straßen, die in dieses dumpfe Quartier Licht und Luft bringen sollen, war ein langer, von roth-weißen Stoffen überdachter Gang errichtet, dessen Säulen durch Waffen, Masken, Banner, kriegerische Figuren aus Pappe und Metall geschmückt waren und der neben vielen Hunderten von Lämpchen noch durch dieselben Papier-Figuren, deren ich schon erwähnt, erhellt war. Während seinen Anfang ein offenes Theater bildete, in welchem zur Freude der dichtgedrängten chinesischen und siamesischen „Publikümmer" ein von dröhnender Musik begleitetes Trauerstück aufgeführt wurde, fand er seinen Schluß in einem Pavillon aus rother und gelber Seide, mit brokatbezogenen Möbeln und prächtigen Blumenvasen, mit Spiegeln und Kronleuchtern, mit Waffen und silbergewirkten Segenssprüchen an den Pfosten, um die sich von oben bis unten glitzernde Drachen wanden. In diesem Zelt eine Menge Chinesen mit meist hellblauen, reichgestickten Seidengewändern, theils stehend, theils auf dem Erdboden hockend und Thee trinkend, welchem Beispiele die Mehrzahl der siamesischen Officiere folgte, die sich auf den Teppichen vor dem Pavillon niederließen, eine Cigarette nach der andern rauchend und mit Behagen den heißen Trank schlürfend.

Ein dumpfer Kanonenschuß verändert aber das Bild, er zeigt an, daß das Königspaar soeben den Palast verlassen hat; Alles springt empor, die Soldaten zu beiden Seiten des Ganges ordnen sich, die gräßliche Musik des Theaters verstummt, die blaugekleideten Chinesen strömen zum Eingang der Straße, dort wird alsbald Pferdegetrappel hörbar, roth uniformirte Garde-Reiter auf kräftigen Ponys kommen im Galopp angesprengt, und in einem zweispännigen offenen Wagen, auf dessen Bock Kutscher und Diner in Scharlach-Livréen sitzen, naht das Königspaar, der König im weißen Waffenrock, die Königin im anmuthigen siamesischen Costüm. Die Chinesen dienern, daß ihnen die Zöpfe fliegen, kleine chinesische Buben und Mädels in reizenden Seidenkleidchen streuen aus vergoldeten Körben Blumen vor dem Königspaar her, das unter den Klängen der siamesischen Nationalhymne freundlich grüßend langsam den Gang entlang schreitet und auf erhöhtem Platze unter dem Baldachin Aufstellung nimmt. Ansprache der Bezopften, Erwiderung des Königs, Ueberreichung der „Adresse", die aus einer über einen Meter langen und fast ebenso breiten, mit Edelsteinen besetzten schweren Goldplatte besteht, in deren oberen Seite die Huldigungsworte eingravirt sind.

Das ganze Wesen und das Auftreten des Königspaares war sehr sympathisch; ich habe den König wiederholt in Deutschland gesehen, dort in einer völlig anderen Umgebung kamen seine Figur und sein Sichgeben nicht so zur Geltung, wie hier, wo er als König erscheint, aber das sei besonders bemerkt, als ein durchaus freundlicher und liebenswürdiger König, dem hoffärtiges und gespreiztes Benehmen nach orientalischem Muster völlig fremd sind und dessen große Natürlichkeit sofort für ihn einnimmt. — —

An diesem und den beiden folgenden Abenden war Illumination der Stadt und auf dem Menam, welch' letztere ganz besonders großartig ausfiel. An beiden Ufern des breiten Stromes zogen sich Flammen-Guirlanden dahin, hier sich zu Triumphthoren, da zu Inschriften, dort zu Thürmchen und Arabesken sich verschlingend und gestaltend, all' die unzähligen Schiffchen — es leben viele Tausende der Bewohner Bangkok's in sogenannten „Hausbooten" auf dem Menam — waren durch Kerzen und bunte Papier-Laternen erleuchtet, und die im Strome verankerten siamesischen Kriegsschiffe schienen in einen glühenden Schleier gehüllt zu sein, denn lange Ketten von Lampions und elektrischen Lichtchen umwanden die Vorderseiten und kletterten an den Tauen bis zu den höchsten Mastspitzen hinauf. In der Palaststadt selbst aber und in ihr wieder auf dem sich vor dem Palais ausbreitenden Gartenplatze erreichte die Illumination ihren Höhepunkt; hier wandelte man thatsächlich unter einem Netz von figurreich verschlungenen, in allen Farben schimmernden Lapions dahin, die so geschickt angebracht waren, daß sie in der Luft zu schweben schienen, namentlich wenn sie an verschiedenen Stellen in Form von Baldachinen und Zelten aneinander gereiht waren oder sich, vom Boden in breite Kreise, die sich stetig verkürzten, pyramidenartig erhebend, in fortwährender Drehung befanden.

Der ganze Eindruck war zauberhaft. —

Und von ähnlich märchenhafter Wirkung war in und nahe dieser Palaststadt eine feierliche Veranstaltung an einem der nächsten Tage, nur daß diesmal heißer, goldiger Mittagssonnenschein das ganze Bild in seiner vollen Schönheit noch mehr hervortreten ließ. Dreitausend Priester wollten dem König ihre Huldigung darbringen, im Wat Prakeo, jener von mir in einem kürzlichen Bericht geschilderten Tempelstadt, unmittelbar dem Königspalast benachbart. Durch einen glücklichen Zufall wurden wir Zeugen der Huldigung, da uns der Kutscher an einem falschen Thore der Palastmauer abgesetzt hatte und wir direct zu dem Wat gegangen waren, anstatt nach einer von demselben entfernteren Stelle, in dem zu einer sich anschließenden Feierlichkeit bestimmten Pavillon, unsere Plätze einzunehmen.

Unter den langen Hallen, welche einen Theil der Tempel-Anlagen bilden und welche mit goldenen Buddhas und farbenreichen Wandgemälden geschmückt sind, saßen oder vielmehr hockten die Priester in ihren gelben Gewandungen, in der Zahl nach der Ausdehnung der einzelnen Hallen vertheilt. Zuweilen weichen sie ehrerbietend zur Seite, sich tief verbeugend: ein Prinz naht in goldstarrender Tracht, Pagen schreiten hinter ihm drein mit golddurchbrochenen Cigarretten-Kästchen und goldenen Bethel-Schaalen, tributpflichtige Fürsten mit seltsamem Waffenschmuck erscheinen, der eine von ihnen trägt einen leichten goldenen Kettenpanzer, von hochgestellten Hofbeamten werden behutsam auf dem Arm kleine Prinzen und Prinzeßchen herbeigetragen, sie haben Brillant-Kränzchen auf dem Kopf, Brillantschnallen an den goldenen Gürteln und die jungen Damen Brillant-Schärpen um die Brust geschlungen — und trotz der vielen Menschen eine feierliche Stille in Erwartung des Nahens der Majestäten.

Nun ertönt siamesische Musik, und es schlagen die Tempel-Glocken an, Priester-Chöre erklingen dazwischen, in der Tempel-Vorhalle mit ihren herrlichen Mosaikwänden und perlmuttereingelegten Thüren und Fenstern sind die Prinzen und Ersten des Reiches versammelt, in allen Regenbogenfarben blitzt, glitzert und funkelt es; jetzt, jetzt naht langsam der Königszug; voran Leibgardisten in Scharlachröcken und mit vergoldeten Lanzen, dann ein Schwarm Edelmänner in prunkendsten Costümen, und Edelmänner tragen auf den Schultern die offene goldene Tragbahre des Königs, der unter dem neunfachen goldgestickten Königsschirm sitzt; ein enganliegendes, hellrosa Seidengewand umschließt seinen Oberkörper, mit Edelsteinen ist es übersäet, ein von Brillanten und Smaragden funkelndes Schwert hängt zur linken Seite, ein goldstrotzender Krönungsmantel fällt von den Schultern herab, königlich, vornehm, eindrucksvoll ist die Haltung des Herrschers. Hinter ihm wird in einem zierlichen goldenen Pavillon die Königin getragen, sie hat ein goldbrokatenes Gewand an, das vielfach verschwindet unter den funkelnden Edelsteinen, dazu, gleich dem König, seidene Panungs und trägt an den sehr kleinen Füßen goldene Schuhe mit Brillant-Agraffen.

Das Königspaar, gefolgt von den Prinzen, Fürsten und höchsten Edelleuten, betritt den Tempel, um dort seine Andacht zu verrichten, die Glocken klingen, die Musik ertönt, die Priester singen ihre Hymnen, die goldigste Sonne strahlt hernieder — uns aus dem kühlen, nüchternen Norden aber däucht dies Alles wie ein Traum! — — —

Literatur.

In die Zeit des Faschings versetzt uns die **„Moderne Kunst"** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Stuttgart, Wien. Preis 60 Pf.) mit ihrem soeben ausgegebenen Heft 13. Sie bietet damit eine Faschings-Nummer, die in Wort und Bild der frohen Laune in berückendster Weise Rechnung trägt. Eine journalistische Leistung liegt vor, die ein glänzendes Zeugniß für den deutschen Geschmack und für den deutschen Geist ist. An ausgezeichneten Proben des Farbendruckes ist die Faschings-Nummer ungemein reich. „Demaskirt" von A. Schwarz und „Kinderball zur Faschingszeit" von E. Rosenstand wirken koloristisch so brillant und intim, als seien sie Originalgemälde. Man staunt über die fabelhafte Treue, mit welcher jeder Pinselstrich wiedergegeben und das Stoffliche charakterisirt ist. Auch die zahlreichen übrigen Bilder, Illustrationen und Kunstbeilagen: „Ein falscher Ton" von G. Mantegazza, „Episode aus der Schlacht am Berge Harsány bei Mohacs" von W. Camphausen und „J. J. Rousseau und Frau von Warens" von F. Bauer, verdienen Bewunderung. Auch die textlichen Gaben bieten vielerlei Bemerkenswerthes, neben guten Romanen finden sich Aufsätze aller Art, Sportnachrichten, „Künstlerschnurren". Trotz ihrer reichen Ausstattung kostet die Faschingnummer nur 60 Pfg. Von allgemeinem Interesse dürfte auch die Mittheilung sein, daß das Deutsche Verlagshaus Bong & Co. demnächst ein Lieferungs-Prachtwerk herausgiebt: „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild", von Hans Krämer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.

Zu Richard Wagner's Gedächtniß so betitelt sich eine Gedenknummer, die die Zeitschrift für volksthümliche Kunst „Die Redenden Künste" Constantin Wild's Verlag Leipzig und Baden-Baden anläßlich der am 13. Februar erfolgten 15. Wiederkehr des Todestages des Bayreuther Meisters herausgegeben. Das Heft, das mit dem Porträt des Meisters nach Lenbach geschmückt ist, enthält einige recht interessante Artikel, die sich mit Wagner und seinen Werken beschäftigen. So hat Nicolaus Oesterlein, der Gründer des Wagner-Museums, geplaudert über das Thema: „Wie ich zu ihm kam, und wie es mir mit ihm erging" Zur Geschichte der Ringdichtung giebt Professor Dr. Golther einen weihevollen Beitrag, Professor Dr. Landmann bespricht Richard und die historische Kritik. Professor Dr. Koch stellt Holtei und Wagner in Parallele. Die Leitmotive im „Ring der Nibelungen" und ihre Benennung behandelt Dr. Burghold. Ueber Bungert's neue Oper „Circe" läßt sich Max Chop aus ꝛc. Den vielen Freunden und Anhängern des Meisters dürfte die Gedächtnißnummer jedenfalls eine willkommene Bereicherung ihrer Wagner-Bibliothek sein.

Aus der kaum übersehbaren Fülle der neuesten literarischen Production Frankreichs ragen zwei Romane hervor, deren Schöpfer auch in Deutschland so weit und so ruhmvoll bekannt sind, daß schon ihre Namen zur Empfehlung ihrer Werke genügen: Emile Zola's, des kühnen Kämpfers für Recht und Wahrheit, großer Roman „Paris" und des jüngst allzufrüh dahingeschiedenen, in der ganzen gebildeten Welt so tief beklagten Alphonse Daudet letztes größeres Werk „Die Stütze der Familie". Diese beiden Romane werden in dem soeben beginnenden 8. Jahrgang der Halbmonatsschrift **„Aus fremden Zungen"** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) in deutscher Uebersetzung veröffentlicht. Das uns vorliegende 1. Heft dieser Zeitschrift, deren ausschließlicher Zweck es ist, das deutsche Lesepublicum mit den hervorragendsten literarischen Erscheinungen des gesammten Auslandes bekannt zu machen, enthält an der Spitze die 3 ersten Capitel von Zolas „Paris"; dann folgen vier kurze Erzählungen und zwar „Eden Anto" von Antonio Fogazzaro (a. d. Italienischen), ein Cabinetsstück der modernen Erzählungskunst, „Friede Jung" von J. Gernandt-Claine (a. d. Schwedischen), „Das Gelübde" von Lambros Asteris (a. d. Griechischen) und die köstliche Humoreske „Der Klosterkoch" von dem ungarischen Schriftsteller St. Szomahazy; ferner einige reizende spanische Volkslieder u. a. m. Ein vorzügliches Porträt Alphonse Daudets ist dem Heft beigegeben. — Von „Aus fremden Zungen" erscheinen allmonatlich 2 Hefte à 50 Pfg. Das 1. Heft sendet jede Buchhandlung auf Verlangen zur Durchsicht ins Haus.

„Berliner Leben", so nennt sich eine neue Zeitschrift für Schönheit und Kunst, die der Freie Verlag, G. m. b. H., Prinz Louis Ferdinandstr. 7a zu Berlin ins Leben gerufen hat. Die erste Nummer ist soeben zur Ausgabe gelangt und enthält eine Reihe interessanter bekannter Persönlichkeiten der Berliner Bühnen und Varietétheater in in den verschiedensten Rollen und in überaus geschmackvollem Rahmen. Die Zeitschrift hat sich seinem Titel getreu die Aufgabe gestellt, das Leben Berlins, so wie es sich Jedermann vor und hinter den Coulissen des Lebens zeigt, in photographischer Treue dem Beschauer vor Augen zu führen. Das erste Heft präsentirt sich außerordentlich chic und kokett, wir finden in ihm Allen voran Frau Sorma, die Berliner Theaterdirectoren, Jenny Groß, die Reisenhofer, Fräulein dell'Era und wie sie Alle heißen. Schönheit soll der neuen Zeitschrift vor allem die leitende Richtschnur sein. „Schönheit und Kunst" unter diesem Panier will die neue Zeitschrift, der auch wir die weiteste Verbreitung wünschen, zumal da der Preis des inhaltreich ausgestatteten Heftes nur 50 Pfennig beträgt, kämpfen und — siegen!

Briefkasten.

B. 498. S. Auch wer eine Unfallrente bezieht, muß für die Alters- und Invaliditätsversicherung kleben, wenn er arbeitet. Von der Klebepflicht kann er aber seitens der Polizeibehörde oder des Landraths befreit werden, wenn die Unfallrente höher ist als der Mindestbetrag der Invaliden-Rente. Letzterer beträgt, wenn für Sie 20 Pfg. wöchentlich geklebt sind: 124 Mk., wenn 24 Pfg.: 131 Mk., wenn 30 Pfg.: 140 Mk. Erhalten Sie keine höhere Rente, so müssen Sie also kleben. Sie müssen auch der Krankencasse beitreten, und diese sorgt für Sie wie für ihre anderen Mitglieder. Wenn Sie dagegen bereits Invaliden-Rente beziehen, brauchen Sie nicht mehr zu kleben. 98.

E—t. Verstopfung des Ausgußrohres hat seine Ursache in der Regel in einem Mißbrauche desselben. Nur wenn ein solcher nicht stattgefunden hat, liegt dem Vermiether die Reparaturpflicht ob. Hat er dann in ein bis zwei Tagen die Reparatur nicht vorgenommen, so dürfen Sie es thun und den gezahlten angemessenen Betrag von der Miethe in Abzug bringen. 134.

R. Brösen. Die Eintragung eines neuen Eigenthümers auf ein Haus im Werthe von 4500 Mk. kostet 12,80 Mk. 158.

Gr. Kleschkau. Wenn der Vater des Mädchens nicht erheblich kränker geworden ist, als er schon derzeit war, als sich das Mädchen bei Ihnen vermiethete, so muß dasselbe den Dienst aushalten. 159.

H. 11. Ihr Chef ist zur sechswöchigen gesetzlichen Kündigung ohne Angabe von Gründen berechtigt. Nach dem neuen Gesetze ist es zulässig, daß die Kündigung zu jedem Monatsersten erfolgen kann, und zwar einen Monat vorher. 160.

M. B. Aber! Aber! Sie können doch Niemand dazu zwingen, schon bei Lebzeiten sein Vermögen zu vertheilen. Geschwisterkinder theilen sich gleichmäßig in den Erbtheil, den ihr verstorbener Vater oder ihre verstorbene Mutter erhalten haben würde, wenn sie noch lebten. 161.

Unglückliche Abonnentin. Nach Ihrer Schilderung werden Sie wohl eine Ehescheidung wegen unüberwindlicher Abneigung nicht erreichen können, jedenfalls aber eine vorläufige Trennung auf ein bis zwei Jahre. Reicht Ihr Vermögen zur Bezahlung eines Rechtsanwalts nicht aus, so lassen Sie sich auf dem Magistrat einen Armenschein ausstellen. 166.

C. G. Ihr Sohn hat Anspruch auf Invalidenrente wenn für ihn mindestens seit 5 Jahren geklebt ist. Die Rente wird ca. 180 Mk. betragen. Wenden Sie sich an den Magistrat Ihrer Stadt. Ihr Sohn darf sich Nebenbeschäftigung in frischer Luft suchen. 167.

J. L. S. Die Kaufleute sind verpflichtet ihr Personal zur Krankencasse anzumelden. Dieselben müssen ein Drittel der Beiträge zahlen, die Gehilfen und Lehrlinge zwei Drittel. Die Leistungen der Krankencasse ergiebt das Statut. 168.

G. B. Da läßt sich schwer etwas machen, da der Gläubiger ein Pfandrecht an der Uhr hat. Wenn Sie die Uhr nicht persönlich in Stettin in Empfang nehmen können, müssen Sie ihm die 15 Mk. senden, und sich bedanken, wenn er Ihnen die Uhr zurückschickt, die Sie sich zurückholen müßten. 169.

H. L. Gegenüber der concessionirten Anlage sind Sie nur in soweit beschränkt, als Sie nicht Einstellung des Betriebes fordern dürfen. Sie können aber thunlichste Vermeidung der Belästigungen und, soweit dies nicht möglich ist, Schadenersatz verlangen. 170.

E. A. E. Wenn der junge Herr, als er einjährig diente, noch unter väterlicher Gewalt stand, so war er doch schon volljährig und konnte sich daher gültig ver-

pflichten. Wir meinen deshalb, daß Sie ihn mit Aussicht auf Erfolg verklagen können. Vielleicht fordern Sie ihn erst noch mal auf, sich brieflich zur Zahlung zu verpflichten, wenn auch erst später, da er eben noch nichts verdient. 171.

M. N. Da ist nichts zu machen. Der Vorgesetzte Ihres Sohnes hat nur erhalten, was er zu fordern hatte, nichts zu Unrecht. Nur wenn der Herr sich verpflichtet haben sollte, daß Ihrem Sohne nichts passirt, könnte Ihre Frau es zurückfordern. Er wird aber wohl nur gesagt haben: „Ich will sehen, was sich machen läßt."

M. E. 1) Ein Sergeant, welcher durch Dienstbeschädigung gänzlich erblindet ist, da er fremder Wartung und Pflege bedarf, erhält die Invalidenpension 1. Classe, das ist monatlich 36 Mk., außerdem eine Verstümmelungszulage von 18 Mk. für jedes völlig erblindete Auge. Ein Feldwebel erhält 42 Mk. und die gleiche Verstümmelungszulage. 2) Sie ziehen die Erkundigung am besten bei der Abegg-Stiftung selbst ein. 137.

v. T. Die Sache ist in Ordnung, wenn die Unterschriften unter dem Antrage auf Rückgabe des Testaments beglaubigt waren. Zu völliger Sicherheit würde ich dem auswärtigen Gerichte den Hinterlegungsschein mittelst eingeschriebenen Briefes zusenden und nochmals ersuchen, das Testament Ihnen zu übersenden. 155.

H. S. in Schidlitz. Ein Minderjähriger kann nichts verschenken. Die Schenkung ist ungiltig. Der Vormund kann den ganzen Betrag zurückfordern. 156.

Frau E. J. hier. Natürlich brauchen Sie Honorar nur für die Zeit zu zahlen, während welcher die Lehrerin Sie im Zeichnen unterrichtet hat. Fordern Sie für die übrige Zeit des Unterrichts das Geld zurück und drohen Sie dem Director mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Ausstellung eines falschen Zeugnisses. 157.

A. R. Ohra. 1) Die Gesellschaft wird zahlen müssen, wenn sie nicht beweist, daß der junge Mann durch eigene Schuld verunglückt ist. Verklagen Sie dieselbe. — 2) Das Gericht ist zu solchen Nachforschungen nicht da. Ziehen Sie privatim Nachforschungen unter Zusicherung einer Vergütung für Bemühung. Nöthigenfalls müssen Sie den richtigen Erben beschreiben, die Sie suchen, und sich auf die Sache selbst zu berufen. Die Erben sind nachher verpflichtet, die Kosten zu erstatten. Sie können Ihr Land selbst umzäunen. 172.

Müllermeister F. B. Sie müssen die Klage gegen den Regierungspräsidenten oder den Regierungsrath oder Wasserbauinspector, kurz gegen denjenigen Beamten persönlich richten, der Ihnen damals das Anstauen des Wassers untersagt hat. Sie müssen nachweisen, daß das Verbot grundlos geschehen ist und daß der Beamte in Folge fahrlässiger Unkenntniß der Verhältnisse gehandelt hat. Jener Nachweis wird aber wohl sehr schwierig sein. 173.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 6. März.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter, 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr Passionsandacht Herr Prediger Hevelke.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. — Donnerstag, Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag, Abends 8 Uhr, Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Pastor Scheffen. Vortrag von Herrn Oberlehrer Keil. General-Versammlung. — Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung Herr Pfarrer Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passions-Andacht in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag, Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Militäroberpfarrer Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nachm. 4 Uhr Passionsandacht Herr Superintendent Boie.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Voth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Donnerstag 5 Uhr, Passionsandacht (statt der Bibelstunde).

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Allgemeine Heidenmissionsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Abends 6 Uhr Herr Pastor Wichmann. Beichte ½10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsgottesdienst derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Der Passionsgottesdienst fällt aus.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Versammlung Herr Pastor Ostermeyer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Evangelisations-Versammlung. 8 Uhr Abends, Bundes-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Gesangstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Posaunenstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. — Freitag, 7 Uhr Abends, Kreuzwegandacht und Predigt.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel. „Die Gleichheit, die das Evangelium verlangt."

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 10 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Predigt und Gebetstunde. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt und um 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Heubude: Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter Schidlitz Nr. 44: Jeden Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Frauengasse 29, 1 Tr. Religiöse Versammlungen Sonntag Nachmittags 3 Uhr. Thema: „Sabbath oder Sonntag?" Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Herr Prediger F. Pieper. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a in der Gemeinde Jesu Christi finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst. Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. — 10½ Uhr Civilgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. — 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Luke.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag Abends 5 Uhr Passionsandacht. Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein. — Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad. Passionsandacht Nachm. 3 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Besprechung mit den Confirmirten. Abends 6 Uhr Evang. Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr Evangelisch. Männer- und Jünglingsverein. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr Evang. Jungfrauenverein im Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte für hilfsbedürftige Studirende der evang. Theologie. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. 3 Uhr Kinder-Gottesdienst, derselbe. 4 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins. Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, Passionsandacht Herr Superintendent Dreyer.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittag Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Donnerstag, Nachm. 4 Uhr, findet die dritte Passionsandacht statt. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. 2. Fastensonntag. Vorm. 9½ Uhr Fastenpredigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Passionsandacht. Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang.-luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Riebes. Abends 5 Uhr Versammlung confirmirter Töchter im Confirmandensaal des ersten Pfarrhauses Herr Pfarrer Rahn. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jahresfeier des evangelischen Männer und Jünglingsvereins, Festpredigt Herr Pfarrer Malletke. Abends 6 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke. Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Malettke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Andacht Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. 11¾ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, Passions-Andacht.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Allg. relig. Versammlung für Jedermann. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Vermischtes.

Ein pikantes Liebesabenteuer, das des Humors nicht entbehrt, bildet gegenwärtig in einer Stadt in Oberschlesien das Tagesgespräch. Ein dortiger Fabrikant empfing eines schönen Abends in seiner Wohnung den Besuch einer jungen Dame aus den besseren Gesellschaftskreisen. Dieses Rendezvous war jedoch den Verwandten der jungen Dame hinterbracht worden, und da jenen die Extravaganz ihrer Cousine nichts weniger als angenehm war, so besetzten sie das Haus des Fabrikanten, um der Maid beim Heraustritt gründlich „heimzuleuchten." Die Liebenden, die zu spät die Belagerung der „Festung" bemerkt hatten, zogen sich nun zu einem „Kriegsrath" zurück. Das Resultat gipfelte, da ein erlösender Luftballon nicht zur Stelle war, in folgendem Befreiungsplan: Der Fabrikant sandte seinen Hausdiener Johann nach einem Hotelomnibus und nähte in der Zwischenzeit die gefährdete Dame in einen großen Sack ein. Dann ließ er das „Paket" durch Johann zum Wagen hinuntertragen. Aechzend und stöhnend lud dieser das Paket auf seine Schulter und keuchte die Treppe hinunter. Doch wie einst Polyphemos am Ausgange seiner Höhle genau Achtung gab, um den schlauen „Niemand" zu erwischen, der ihm sein einziges Auge ausgebrannt hatte, so warteten die Verwandten der jungen Dame vor der Hausthür auf diese, und wie Polyphem ferner auch die breiten Rücken seiner Böcke betastete, so befühlten nun auch diese das verhängnißvolle Paket, das Johann vorsichtig niedergleiten ließ. Plötzlich wurde ein niedlicher Damenstiefel sichtbar, der neugierig aus dem Paket hervorlugte. Angesichts dieses „erdrückenden Beweismaterials" brauste eine Lachsalve über den weiten Marktplatz, worauf das Paket von den empörten Verwandten nach einem nahen Barbiergeschäft getragen wurde. Dort ist es dann der eingenähten Dame bei ihrer nun folgenden Befreiung nicht sonderlich gut ergangen.

Wo lag das Paradies? Der englische Forschungsreisende Seton-Karr behauptet, das Paradies gefunden zu haben. Als er auf seinen Reisen im Somali-Land einst der Spur eines Löwen folgte, gelangte er an einen seltsamen Ort, auf dessen Boden es von Werkzeugen aus Feuerstein wimmelte. Wie Seton-Karr versichert, sollen sie nach dem Zeugniß von Kennern aus der ältesten Zeit des Menschengeschlechtes herstammen. Als nun der Engländer, schon von dem Gedanken erfüllt, daß dort die ältesten Menschen gelebt hätten, die Gegend aufmerksam betrachtete, fand er eine merkwürdige Aehnlichkeit mit dem in der Bibel beschriebenen Paradies: Derselbe große Strom, welcher sich in vier Flüsse theilt, ein großes Thal mit üppigem Pflanzenwuchs von himmelhohen, unbesteiglichen Felsen umringt, die nur an einer Stelle in einem engen Schlund Zutritt zu dem Thal gestatten, wo sich ganz gut der Engel mit dem feurigen Schwert aufstellen konnte; schließlich ist die Witterung des Landes so milde, oder besser gesagt heiß, daß man niemals im Jahre friert, selbst im Winter ist die Kleidung beschwerlich, und Adam und Eva konnten dort ganz gut im Stande der Unschuld leben. Der Garten Eden liegt nach Seton-Karr auf dem ersten Grade nördlicher Breite nahe bei dem Meridian, der durch Aden geht. Man hat das Paradies schon an vielen Stellen gesucht: in der Tartarei, an den Ufern des Ganges, in China, auf der Insel Ceylon, in Armenien, in Mesopotamien, in Syrien, in Persien, in Arabien, in Aethiopien, in Egypten, in Damaskus, sogar auf dem Mondgebirge. Aber Seton-Karr bringt nicht weniger als drei Wagenladungen voll Steinwerkzeuge mit, um seine Behauptung zu beweisen.

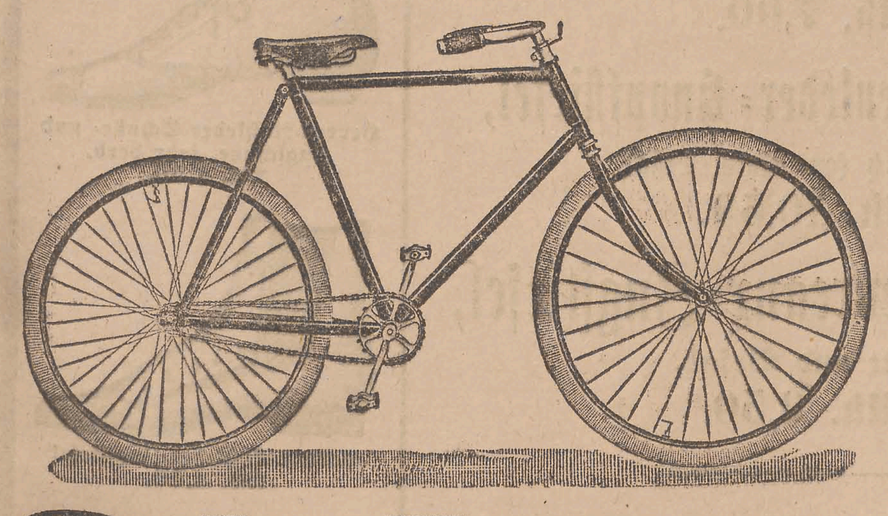
Neu eröffnet!

Kohlenmarkt 8
vis-à-vis dem Stadttheater.

Paul Ortmann, Handschuhmacher,
früher Portechaisengasse 8.

Handschuhe, Cravatten, Wäsche, Hüte, Schirme, Stöcke, Portemonnaies.

[9023



34 Jahre

als praktischer Fachmann in

Nähmaschinen,

Fahrrädern

thätig.

In der Nähmaschinen-Branche einer der Ersten in Ost- und Westpreußen, der die neuesten Maschinen mit der einzig richtigen routirenden Bewegung eingeführt hat.

Ebenso ist es mit den Rädern, ich bringe das Neueste und Beste gewöhnlich immer zuerst. Meine Räder

Claes-Pfeil

sind mit großen Kugeln und Lagern versehen. Es wird jedem Laien einleuchten, daß bei dem **Kugellager** eines guten Rades die erste Hauptbedingung ist, richtig construirt zu sein. Große Kugeln sind haltbarer, als kleine, große Kugeln sind weniger Reibung unterworfen, große Kugellager halten besser Oel, folglich läuft ein Rad mit großen Kugeln und Lagern bedeutend leichter und schneller.

Dieses allen Radsports-Freunden zur Kenntniß. Sämmtliche **Claes-Pfeil-Räder** sind auf Lager und kann ich selbige aufs Beste empfehlen.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Musikwerken
werden prompt ausgeführt.

Danzig. G. Melchert, Elbing.

Mechaniker,

Altstädt. Graben 19/20.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende und Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Danzig: Elephanten-, Raths-, Löwen-Apotheke, Apotheke von Fr. Hendewerk, Herm. Lietzau, v. d. Lippe, Neugarten-Apotheke, Rohleder, Flora-Drogerie, Milchkannengasse 7, Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/132, Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Alb. Neumann, Langenmarkt 3, F. Rudath, Hundegasse 38, Apotheke „Zum Schwarzen Adler" Neufahrwasser, H. Warkentin.

Engros-Niederlage: Dr. Schuster & Kähler. (4765

Sämmtliche Neuheiten

Damen-Kleider-Stoffe

vom allerbilligsten bis hocheleganten Genre

für Frühjahr und Sommer

in

Seide, Wolle und Elsasser Waschstoffen

sind eingetroffen. (9030

Aeltere Bestände, Roben knappen Maaßes und **Reste** werden **enorm billig** ausverkauft.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Ausverkauf

wegen Aufgabe von

Sophabezügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm breit **jetzt** Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰.
130 cm breit **jetzt** Meter 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 ℳ

Außerdem offeriren (8657
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
Bettvorlagen Stück 50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. ꝛc. ꝛc.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. ꝛc.
Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1 Mk. ꝛc.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.

Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.

Papageien.

Sprechende grüne und graue Alexander-Papageien, Wellen-Papageien, Zuchtpaare, Nymphen-Sittige, Zuchtpaare, Schnarrdrossel, Amerikanische Spottdrossel, Schwarzdrossel, graue Singdrossel, chinesische Nachtigallen, rothe und graue Cardinäle, viele Sorten in- und ausländische Zier- und Singvögel in den herrlichsten Farben, Zebrafinken, Zuchtpaare, zahme Eichhörnchen, kleine zahme Affen, sowie Vogelgebauer für Alle Arten Vögel, Badehäuschen, Nester, das beste Vogelfutter für alle Arten Vögel.

Die bei mir gekauften Vögel können zu jeder Zeit umgetauscht werden.

Die zoologische Handlung
Poggenpfuhl Nr. 28.
H. Techow.

Mobiliar-Verkauf.

Das zur **Eduard Glazeski**'schen Concursmasse gehörige Waarenlagen, bestehend aus **Möbeln aller Art, Oelbilder, 1 eiserner Geldschrank, größere Partieen Möbelstoffe in Velour, Damast und Plüsches,** lagernd in den Räumen Häkergasse Nr. 10/11 und Schneidemühle Nr. 1, taxirt auf 7986 Mk. 45 Pfg., werde ich

Mittwoch, den 9. März cr.,
11 Uhr Vormittags,

im Ganzen meistbietend in dem Locale Häkergasse Nr. 11 verkaufen.

Die Taxe sowie die Verkaufsbedingungen sind täglich von 8—10 Uhr früh in meinem Bureau einzusehen. Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von 10—11 Uhr Vormittags an Ort und Stelle geschehen.

Bietungscaution 1000 Mk. (8912

Der Concursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse 100, 1 Treppe.

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter. Bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf, Pr. 1,25 ℳ Briefm. (3 St. 3 ℳ per Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin S. 32, Neue Jacobstr. 9. (9020

Bindfaden

empfiehlt zu Engros-Preisen (9036
W. J. Hallauer.

Ziegel.

Für die bevorstehende Bausaison offerire gute **Handstrich- und Maschinen-Ziegel,** franco Danzig, Schiffsbord pro Mille 35 ℳ, netto Casse.

Offerten unter **W 45** an die Expedition dieses Blattes.

---

1 Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Langgarten Nr. 27, H., Thüre 3, **F. Schwarz.**

Canarien-Sänger,

preisgekrönt,

feinste Harzer Roller, Prima Ausstellungsvögel, Prima Zuchthähne und Weibchen, 4stubiges Heckgebauer billig zu haben bei **Böhm,** Vorstädtischer Graben Nr. 37, Ecke Winterplatz.

NB. Züchterei ersten Ranges.



H. Albrecht,

Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb
für schmiedeeiserne

Grabgitter

Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (8836

Hüte

zum Waschen und Modernisiren

Federn

zum Waschen und Färben bitte mir bald einzuliefern. (8462

Hermann Guttmann.

Dampfkaffees,

stets frisch, pro Pfund von **70 Pfg.** an, reinschmeckend,

rohe Kaffees,

pro Pfund von **60 Pfg.** an empfiehlt die **erste Dampfkaffeerösterei A. Kurowski,** Breitgasse 108, Breitg. 89. (9013

Militär-Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden mit Goldschn. in Sammet oder Kalbleder vorräthig bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

[6534

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, garantirt neu und staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste.

(6922

Aus Dankbarkeit

u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern unentg. Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. ꝛc. u. theile mit, wie ich mich m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. **F. Koch,** Kgl. Förster a. D. Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)(*

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Manneschwäche n' langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Trunksucht

wird schnell u. sicher geheilt mit Anticoholthee. Erprobt bestes Mittel. Gesund u. magenstärkend. Mit u. ohne Vorwissen zu vollziehen. Alleinversandt **Ph. Wenck** Worms a. Rh. franco Nachn. 5 und 10 Mark à Packet. (6647



48, Jopengasse 48,

Nähe der Portechaisengasse
ist die billigste Bezugsquelle für

Brillen, Pincenez etc.,

dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. Reparaturen sorgfältig und billig. (9068
Otto Schulz, Optiker.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 80 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken). **J. Zaruba & Co., Hamburg.**

(5536

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Für nur **4 Mark** versenden wir eine genau reg. Nickel-Week-Uhr mit

Leuchtblatt

Kein Risiko, Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 54.

(6739

KAHLEN Herren
Mageren DAMEN
Brfl. Rath à 20 Pf: Trabert, Leipzig.
(798

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theil. Deutschlands mit so groß. Beifall aufgenommen.

Gänsefedern

Nicht II. oder III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstäubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiß. Federchen, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. **Halbdaune blendend weiß,** sehr saub. geriss., vom Schönen das Schönste 4.50, Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkäufe direkt vom Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äuß. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeb. kann. **Krohn;** Lehrer a. D., **Altreetz** (Oderbruch).

(19508

Empfehle mich den Herren Bäckermeistern zur Anfertigung von Conditorwaaren, habe noch einige Tage frei. Offerten unter **S 860** an die Exped. d. Bl. (8895

Beiladung

nach Berlin, Stettin, Colberg, Köln a. Rh., Breslau, Königsberg i. Pr., Hamburg u. Zwischenstationen sucht (8823

Anton Kreft,
Möbel-Transport,
Danzig, Steindamm Nr. 2.

Für 10 Mk. fertige n. Maaß 1 Paar f. Hamb. Sp.-Gamasch. f. Hrn., Pa. Kalbl. f. 11 ℳ n. d. n. Fac. Tadell. S. u. Haltbark. garant. Melzerg. 13. (8893

Elegante Fracks

und (8616

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Einen größeren Posten

Thür-Bekleidungen, Fußleisten

und Rest Kreuzthüren billig gegen Cassa abzugeben (8695
Lietz & Co., Zoppot.

Für Liebhaber

ca. 80 Stück verschiedenes

antikes Tafel-Geschirr

verkäuflich. Näheres Goldschmiedegasse 22, part. (8935

Geheilt w. alle inn. u. äuß. Krankh. N. Heilverf. Anw. grat. d. **Nardenkötter,** Münster i. W. [5911

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rose.**

Sonnabend, den 5. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Volksthümliche Vorstellung.

Bei ermässigten Preisen.

Graf Essex.

Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Elisabeth, Königin von England		Fil. Staudinger.
Graf Essex		Ludwig Lindikoff.
Sir Robert Cecil	Staatssecretäre	Franz Wallis.
Lord Nottingham		Emil Berthold.
Sir Walter Raleigh		Franz Schieke.
Graf Southampton		Curt Gühne.
Graf Derby		Hugo Schilling.
Lady Nottingham	Hofdamen der Königin	Anna Kutscherra.
Gräfin Rutland		Fanny Rheinen.
Sir James Ralph		Joseph Kraft.
Charles North		Alfred Meyer.
Cuff, Secretär	bei Essex	Ernst Arndt.
Jonathan, Haushofmeister		Max Kirschner.
Robsay, Diener		Bruno Galleiske.
Ein Page der Königin		Agathe Schekirka
Mary, Zofe der Gräfin Rutland		Henr. Schilling.
Ein Officier des Towers		Emil Werner.

Das Stück spielt in London 1601 im Februar.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 6. März.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Hans Rogorsch.
Marie, seine Tochter	Marietta Zinke.
Graf von Liebenau	Ernst Preuse.
Georg, sein Knappe	Eduard Nolte.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Josef Miller.
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Adele Jungh.
Brenner, Gastwirth und Stadingers Schwager	Emil Davidsohn.
Ein Geselle bei Stadinger	Hugo Schilling.

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knappen, Pagen, Volk. — Ort der Handlung: Worms.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

(Brahms Tänze.)

Dirigent: Richard Bartel.

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma v. Paстöwski und dem Corps de Ballet.

Abends 7 Uhr.

Außer Abonnement. P. P. A.

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Act von H. v. Kleist.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Walter, Gerichtsrath		Franz Schieke.
Adam, Dorfrichter		Ernst Arndt.
Licht, Schreiber		Franz Wallis.
Frau Martha Rull		Anna Kutscherra.
Eva, ihre Tochter		Laura Hoffmann.
Ruprecht, ein junger Bauer		Emil Berthold.
Frau Brigitte		Marie Bendel.
Liese	Mägde	Angel. Morand.
Grete		Lina Haller.
Ein Diener		Hugo Schilling.
Ein Büttel		Bruno Galleiske.

Hierauf:

Kyritz-Pyritz.

Große Posse mit Gesang in 4 Acten von H. Wilken und Justinus.

Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Peter Lietzow, Stadtkämmerer	Kyritzer	Franz Schieke.
Piepenberg, Apotheker		Franz Wallis.
Rux, Bäckermeister		Ernst Arndt.
Eulalia	deren Frauen	Marie Bendel.
Theudelinde		Fanny Rheinen.
Ulricke		Anna Kutscherra.
Emil Thülecke, Secundaner, Lietzows Neffe		Ella Grüner.
Ebert, Ingenieur		Ludwig Lindikoff.
Frau Soltmann, Besitzerin eines Hotels in Berlin		H. Meltzer-Born.
Susanne, ihre Nichte		Laura Hoffmann.
Klobig, Stadtmusikus	Pyritzer	Max Kirschner.
Schwefelmann, Schneider		Alex. Calliano.
Nauke, Barbier		Eduard Nolte.
Fritz, Hausknecht		Alfred Meyer.
Rosa, Dienstmädchen		Agathe Schekirka
Börner, Studiosus		Curt Gühne.
Jettchen	Schänkmädchen	Ida Calliano.
Nettchen		Mizi Martin.
Ein Kegeljunge		Kl. Schilling.
Ein Dienstmädchen		Angel. Morand.

Spielplan:

Montag. Außer Abonnement. P. P. B. Gastspiel der Soubrette **Emma Frühling. Die schöne Ungarin.** Posse.

Dienstag. P. P. C. Außer Abonnement. Abschieds-Benefiz für **George Beeg.** Zum letzten Male. **Tannhäuser.** Oper.

Landwirthschaft.

Ueber das Melken der Kühe.

Es ist in diesen Blättern wiederholt, besonders bei Besprechung der Melkmaschinen, darauf hingewiesen worden, daß bei der Lösung des Problems, das Handmelken durch Maschinenmelken zu erreichen, ein Hauptbild bei des ersteren, das in der schwierigen Herstellung absolut reiner Milch besteht, beseitigt werden müsse. Nach den aus der Praxis vorliegenden Mittheilungen stehen aber der Einführung des Maschinen-Melkens noch große Schwierigkeiten entgegen.

Ist vom hygienischen Standpunkt schon beim Melken die größt möglichste Reinlichkeit geboten, so ist dieselbe auch besonders schon von allergrößter Wichtigkeit, weil nur bei Beachtung derselben tadellose Molkereiproducte gewonnen werden können und die Milch selbst an Haltbarkeit gewinnt. Da die hauptsächlichste Verunreinigung der Milch beim Melken geschieht, ist streng darauf zu achten, daß Euter und Zitzen jedesmal vor dem Melken mit lauwarmem Wasser gewaschen und getrocknet werden. Selbstverständlich ist auch peinlichste Sauberhaltung der Hände, die am besten mit heißem Wasser gereinigt werden, von großer Wichtigkeit. Zur Ermittelung des Schmutzgehaltes der Milch liefert der Kothprüfer von Jul. Schäfer in Bonn sehr gute Dienste, dessen Verwendung nicht nur dem Landwirth, sondern auch dem Consumenten gute Dienste leisten wird. Auch für den Arzt wird es von großer Wichtigkeit sein, absolute Gewißheit darüber zu haben, ob seinen oft schwer kranken Patienten eine in Bezug auf Reinlichkeit einwandsfreie Milch geliefert wird. Ueberhaupt dürfte ein allgemeiner Gebrauch dieses sehr einfachen und billigen Instrumentes zu manchen wünschenswerthen Verbesserungen im Milchhandel führen.

Bezüglich des Melkens ist es auch von größter Wichtigkeit, daß die Kühe stets — so weit es eben möglich ist — von denselben Personen gemolken werden. Wie groß der Einfluß guten und schlechten Melkens auf den Milchertrag ist, geht aus sehr interessanten Versuchen hervor. So betrug nach den artigen Versuchen auf einer amerikanischen Versuchsstation der Minderertrag an Milch pro Tag und Kuh beinahe 2 Liter. Aehnliche Versuche machte Backhaus mit 10 Kühen. An einem Tage dauerte das Melken, im Durchschnitt 5½ Minuten, am folgenden 13 Minuten. Der Minderertrag an Milch bezifferte sich im Durchschnitt auf 0,4 Liter in Folge des langsamen Melkens und gleichzeitig verminderte sich der Fettgehalt um 0,2 Liter.

Auch die Art des Melkens hat auf den Fettgehalt der Milch wesentlichen Einfluß. Durch kreuzweises Melken [illegible] höheren als bei gleichseitigem und berechnet Prof. Albert in Halle nach seinen Versuchen den erzielten Gewinn auf 14—58 Mk. pro Jahr und Kuh, bei einer 300tägigen Lactationsperiode und einem Werthe von 1 Mk. pro ein Pfund Butterfett.

Wie sehr es auf gründliches Ausmelken der Kühe zu achten ist, geht aus der bekannten Thatsache hervor, daß die Anfangs ausstreichende Milch fettärmer ist, als die später erhaltene.

Die Frage, ob zwei-, drei- oder viermaliges Melken am besten ist, ist noch nicht definitiv entschieden, da einzelne Thiere sich verschieden verhalten, aber die Versuche stimmen doch darin überein, daß bei dreimaligem Melken der Mehrertrag an Milch und Fett steigt, in einzelnen Fällen sogar um 10 Proc. Für die Praxis wird sich die Einführung zwei- oder dreimaligen Melkens danach richten, ob der erzielte Mehrertrag im richtigen Verhältniß zu den Werkosten steht. Nach den Versuchen von Backhaus [illegible] Milchthieren [illegible] viermaliges Melken [illegible] lohnend, da sich ein sehr bedeutender Mehrertrag herausstellt. Bei sehr milchergiebigen Kühen ist jedenfalls öfteres Melken geboten, da eine Ueberfüllung der Milchdrüse bei der Dauer empfindlich schwächt und dadurch gerade die besten Kühe in ihrer Leistungsfähigkeit zurückgehen.

Das Bestimmen des Milchquantums soll stets durch Wiegen mit einer Decimalwaage ermittelt werden, denn es ist schneller und genauer auszuführen als das Messen im Gefäß, da die Schaumbildung genaues Ablesen oft sehr erschwert.

Das Probemelken der Kühe, welches uns für die Züchtung so wichtige Aufschlüsse gibt, soll wöchentlich einmal vorgenommen werden. Dort, wo die Milch nach dem Fettgehalt verkauft wird, genügt das jedoch nicht, denn hier kommt es hauptsächlich auf die producirte Fettmenge an. In diesem Falle wird also eine Fettuntersuchung gleichfalls vorgenommen werden müssen und zwar genügt es, monatlich einmal diese Untersuchung vorzunehmen. Mittelst des Gerber'schen Lacto-Butyrometer lassen sich über 30 Proben zu gleicher Zeit untersuchen und empfiehlt sich dieser Apparat wegen seiner Einfachheit und Billigkeit zum Gebrauch für den praktischen Landwirth. Wo die Verhältnisse dies nicht gestatten, bieten auch landwirthschaftliche Versuchsstationen Gelegenheit, diese Fettuntersuchung billig vorzunehmen, denn sie wird sich für jede Kuh und im Jahr nur auf ungefähr 3 Mk. belaufen, gewiß ein sehr geringer Betrag im Verhältniß zu den werthvollen Aufschlüssen für die Züchtung, welche wir durch jene Untersuchungen bekommen.

Provinz.

* **Elbing**, 4. März. Der Stadthaushalts-Etat pro 1. April 1898/99, welcher demnächst der Stadtverordneten-Versammlung zur Berathung zugänglich gemacht werden wird, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 136 857 Mk. (Vorjahr 1 031 283 Mk.), also mit einem Mehr gegenüber dem Vorjahre von 105 574 Mk. ab. Schon die Bauverwaltung erfordert eine bedeutend größere Ausgabe als im Vorjahre, nämlich 129 595,00 Mk. (115 422,33 Mk.), der Zuwachs der Ausgaben bei Kirchen- und Schulwesen ist noch größer geworden, nämlich 252 197,80 Mk. (216 253,50 Mk.). Die Ausgaben für Staats-, Provinzial- und Kreiszwecke haben sich um rund 13 000 Mk., nämlich auf 110 006 Mk. erhöht. Die Einnahmen an Steuern und Communalbeiträgen, die im Vorjahre 609 003 Mk. betrugen, sind diesmal auf 720 512 Mk. veranschlagt. Durch Zuschläge zu den Real- sowie den Gewerbe- und Betriebssteuern soll eine Communalsteuer von 671 939 (585 130) Mk. aufgebracht werden. Obwohl die Kriegsschuld nur noch 91 743,53 Mk. beträgt und im kommenden Jahre abgezahlt sein wird, so betragen die Gesammtschulden unseres Ortes doch noch 2 466 640,09 Mk. Diese Schuld dürfte in nächsten Jahren eine bedeutende Erhöhung erfahren, da ein städtisches neues Krankenhaus gebaut und in nächsten Jahren auch eine Canalisation hier eingeführt werden soll.

* **Marienwerder**, 3. März. Nach einem Vortrage des Herrn Dr. Bovenschen aus Posen über die Bestrebungen und bisherigen Erfolge des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken wurde gestern hier eine Ortsgruppe gegründet und zum Vorsitzenden Herr Oberlehrer Zwerg gewählt.

n. **Culm**, 3. März. Seine Generalversammlung hält am Sonnabend, den 12. d. Mts., der Bund der Landwirthe im Schützenhause unter Vorsitz des Herrn Oberamtmann Krech-Althausen ab. Geladen sind die Herren: Provinzialvorsitzender v. Oldenburg-Januschau, ferner Bamberg-Stradem, sowie Landtagsabgeordneter Sieg-Raczyniewo. Auf der Tagesordnung steht: Was hat der Bund erreicht, was muß er zunächst weiter erstreben? Diesseitige Betheiligung bei den Wahlen und Besprechung über die Candidaten. — Nach dem Jahresbericht der Bank (poln.) E. G. m. b. H. betrugen die Activa und Passiva je 110 561,80 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschluß 211. Die Geschäftsguthaben haben sich im Vorjahre um 2652 Mk. vermehrt. Die Haftsumme hat sich im Vorjahre um 43 000 Mk. vermehrt, so daß sie jetzt 214 000 Mk. beträgt.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 3. März. Bedeutenden Schaden haben in diesem Winter die Seebesitzer, da es bei dem schwachen Eise nicht möglich war, mit dem großen Wintergarn zu fischen. Auch war es in vielen Fällen nicht möglich das Rohr zu schneiden.

* **Schneidemühle**, 3. März. Neben dem hier in Garnison stehenden 149. Infanterie-Regiment soll, wie bestimmt verlautet, das 148. Infanterie-Regiment hierher in Garnison kommen. Auch soll der Brigade-Stab hierher verlegt werden.

r. **Rosenberg**, 2. März. Auf der Regenstation Gr. Brausen betrug die Monatssumme aller wässerigen Niederschläge im Februar 32,2 mm. Die größte Höhe wurde am 1. Februar mit 8,9 mm gemessen. — Die Frau des Fleischermeisters F. von hier hatte sich in den Finger geschnitten, ohne Anfangs die Wunde zu beachten. Später wandte sie Hausmittel an und schnitt selbst den Finger auf. Die Folge davon war, daß Blutvergiftung eintrat. Der zu spät hinzugerufene Arzt nahm noch eine Operation vor. Nach großen Qualen ist die sehr rüstige Frau gestern gestorben.

-l. **Konitz**, 3. März. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wählte mittelst Zettelwahl den Bürgermeister Deditius in Strehlen (Schlesien) mit 28 von 29 zum Bürgermeister unserer Stadt und beschloß sodann einstimmig, der Actien-Gesellschaft „Helios" Köln-Ehrenfeld die Concession zur Errichtung und zum Betriebe eines Elektricitäts- und Wasserwerks in hiesiger Stadt auf 40 Jahre zu ertheilen. Da ein auf Grund des § 8 der Städteordnung gestellten Antrag, über die Vorlage in zwei Lesungen zu berathen, angenommen worden war, soll die zweite Lesung in einer auf Donnerstag, den 10. März anberaumten Sitzung stattfinden.

a. **Rehhof**, 3. März. Der Besitzer Schmolkowski aus Budzin fuhr gestern aus der Rehhöfer Forst, Belauf Weißhof, für die Herrmann'sche Schneidemühle Rachelshof Langholz. Beim Wenden eines Stück Holzes schlug plötzlich das Zopfende um und traf Herrn S. so unglücklich am Fuß, daß der Unterschenkel gebrochen wurde. Herr S. wurde sofort nach dem Krankenhause zu Marienwerder gebracht.

* **Königsberg**, 3. März. Die Nachforschungen nach dem Mörder des Försters Komm aus Lieblacken werden von den Behörden unausgesetzt betrieben. Bis jetzt ist jedoch noch wenig Licht in die dunkle Angelegenheit gedrungen. Ein Hauptmoment bildet in dieser Mordsache ein Papierpfropfen, welcher zur Ladung des Gewehrs des Mörders gedient hat und am Thatorte gefunden worden ist. Das Berliner Polizeipräsidium erläßt nun folgende Bekanntmachung: „Am 22. October v. Js. ist der königliche Förster Komm auf einem Waldwege der Försterei Lieblacken (Ostpr.) erschossen aufgefunden worden. Neben der Leiche wurde ein Pfropfen vorgefunden, welcher zur Ladung des Gewehrs, aus dem der Schuß abgegeben war, benutzt worden ist. Der Pfropfen ist ein Theil eines Kupferstiches, welcher schloßartige Gebäude mit Parkanlagen erkennen läßt. Wie nunmehr festgestellt ist, befindet sich das Original dieses Stiches in der Kupferstichsammlung der königlichen Museen in Berlin und ist in ihm das im Jahre 1780 vom Landgrafen und Erbprinzen Wilhelm zu Hessen erbaute Schloß „Wilhelmsbad" dargestellt. Es wird sich weiter darum handeln, wohin Abzüge und Verkleinerungen dieses Stiches gelangt sind." — Ein Gedenkstein aus Granit wird übrigens dem Förster Komm bei Taviau an der Stelle, wo der Beamte gefallen ist, errichtet werden. Der Stein, welcher in der Werkstatt des königlichen Hoffteinmetzmeisters Pelz angefertigt ist, trägt folgende, in vergoldeten Lettern gehaltene Inschrift: „Der königliche Förster Komm wurde hier erschossen, 21. October 1897." Der Stein steht vorläufig noch in der Werkstatt des Herrn Pelz für Jedermann zur Ansicht aus.

* **Königsberg**, 3. März. (Landwirthschaftliche Woche.) Im Cursus für ältere Landwirthe sprach heute Herr Privatdocent Dr. Gutzeit über „Rost und Brand des Getreides", worauf Herr Professor Dr. Rörig die allgemeinen Grundsätze zur Bekämpfung pflanzlicher und thierischer Parasiten zur Kenntniß der Zuhörer brachte. Prof. Dr. Gerlach setzte sodann seinen Ausführungen über das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen fort. Schließlich sprach Professor Dr. Klien über die Vortheile, welche die Anwendung künstlicher Düngemittel mit sich bringt.

Eingesandt.

Die neue Elektrische Straßenbahn, welche unsere Stadt mit Neufahrwasser verbinden soll, wird, wie verlautet, demnächst in Angriff genommen werden. Bis jetzt ist aber noch nicht einmal bekannt geworden, welchen Weg diese Bahn nun eigentlich in der Stadt nehmen soll, denn soweit Schreiber dieses unterrichtet sind, hat die Allgemeine Straßenbahn-Gesellschaft den ihr von den Unternehmern der neuen Linie angetragenen Verkauf der Straßenbahn-Linie Lenzgasse-Fischmarkt abgelehnt.

Da die Unternehmer der neuen Linie nun ferner auch die Schienenwege nicht kreuzen dürfen, so würde die neue nach Neufahrwasser gehende Straßenbahn erst in der Breitgasse oder auf dem Fischmarkt beginnen können.

Im Interesse der Unternehmer als auch des Publicums würde es nun liegen, wenn der Weg der neuen Linie nach definitiver Festlegung bekannt gegeben würde, damit auch aus dem Publicum heraus Meinungen über die Zweckmäßigkeit der gewählten Route in der Presse abgegeben werden könnten.

So soll z. B. beabsichtigt sein, auf jeden Fall die Bahn vom Altstädtischen Graben aus die Schmiedegasse und Pfefferstadt passiren zu lassen. Hiergegen wäre aber schon Vieles einzuwenden, denn abgesehen davon, daß in diesen beiden Durchgangsstraßen wohl wenig Fahrgäste für die Bahn sich finden dürften, sollte in Betracht gezogen werden, daß gerade diese Straßen einen sehr regen Verkehr von ländlichen Fuhrwerken aufzuweisen haben und sollte man es daher vermeiden, bei der namentlich in der Schmiedegasse geringen Breite der Straßen den Verkehr noch mehr einzuengen, da dann Verkehrsstockungen unausbleiblich sein würden.

Außerdem wäre aber auch zu erwägen, daß mit dieser Fahrrichtung der Straßenbahn der Altstadt gar nicht gedient wäre. Vortheilhafter würde es für dieselbe sein, wenn die Bahn vielleicht ihren Weg bei der Schneidemühle oder über die Burggrafenstraße nach Schüsseldamm oder noch einen andern Weg durch die breitesten Straßen der Altstadt nehmen würde, wo außerdem auch durchweg ein nicht so reger Wagenverkehr wie in den oben bezeichneten Straßen herrscht.

Mehrere Bewohner der Altstadt.

Die angeordnete Hundesperre ist eine dem Allgemeinwohl dienende, dankenswerthe Vorsorge der Behörden, und wohl werth, mit voller Strenge durchgeführt zu werden. — Leider scheint das aber nicht der Fall zu sein, denn wiederholt hat Einsender dieses in der Fleischergasse zur Abendzeit frei herumschweifende Hunde wahrgenommen, von denen sich besonders ein in das Haus Fleischergasse . . . gehörender Köter durch das boshafte Anfahren und Ankläffen der Passanten und das Herumzerren mit anderen Hunden bemerklich machte. — Daß gegen derartige Nichtachtung behördlicher Anordnungen, welche im vorliegenden Falle zudem die Gefährdung von Gesundheit und Leben aller Ortsbewohner in sich schließen kann — die Organe der öffentlichen Sicherheit energisch einschreiten, soll durch diese Zeilen angeregt und nachdrücklich empfohlen sein.

Ein Anwohner der Fleischergasse.

Handel und Industrie.

Hamburg, 4. März. Kaffee good average Santos per März 29¾, per September 31. Ruhig.

Hamburg, 2. März. Petroleum schwach, Standard white loco 5,30 Br. —

Bremen, 4. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,40 Br.

Paris, 4. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 28,50, per April 28,45, per Mai-Juni 28.20, per Mai-August 27,45. Roggen ruhig, per März 17,40, per Mai-August 17.00. Mehl behauptet, per März 61,35, per April 61.25, per Mai-Juni 60.40, per Mai-August 59,25. Rüböl ruhig, per März 52½, per April 52¾, per Mai-August 54, per September-December 54¼. Spiritus fest, per März 44¼, per April 44¼, per Mai-August 43¼, per September-December 39½. Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. März. Rohzucker behauptet, 88% loco 28¾ à 29¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per März 32¼, per April 32½, per Mai-August 33, per October-Januar 30½.

Antwerpen, 4. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., per März 15⅞ Br., per April-Mai 15⅞ Br. Fest.

Schmalz, per März 66.

Pest, 3. März. Productenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 11,94 Gd., 11,96 Br., per September 9,06 Gd., 9,07 Br. Roggen per Frühjahr 8,53 Gd., 8,55 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps loco —,— Gd. —,— Br. Wetter: Schön.

New-York, 3. März. Weizen eröffnete in fester Haltung mit etwas höheren Preisen, auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise für nahe Monate auf Käufe eines Ringes gut behaupten. Später trat auf Verkäufe für entfernte Monate, sowie auf günstige Ernteberichte aus dem Westen eine Reaktion ein. Schluß unregelmäßig. — Mais fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge lebhafter Nachfrage seitens der Platzspekulanten. Schluß fest.

Chicago, 3. März. Weizen Anfangs willig infolge der Mattigkeit in Liverpool; später trat auf Deckungen der Baissiers und Käufe eines Ringes eine Besserung ein. Schluß stetig. Mais verlief im Einklang mit New-York in fester Haltung. Schluß fest.

Berlin, 4. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Deutschen Ueberseeischen Bank" wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung auf den 30. März d. J. einzuberufen und derselben die Vertheilung einer Dividende von 8 Procent für das Geschäftsjahr 1897 in Vorschlag zu bringen.

Frankfurt a. M., 4. März. Der Aufsichtsrath der „Mitteldeutschen Creditbank" beschloß, der auf den 22. d. M. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent wie im Vorjahre vorzuschlagen. Das erhöhte Actiencapital von 36 Millionen Mark nimmt für das ganze abgelaufene Geschäftsjahr an der Dividende theil.

Hannover, 4. März. Die Direction der „Hannoverschen Bank" beruft auf den 26. d. Mts. eine ordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung unter Anderem der Antrag des Aufsichtsraths und der Direction steht, das Grundcapital der Bank um 6 Millionen Mark, also auf 18 Millionen Mark zu erhöhen. Es wird in der Generalversammlung beantragt werden, diese 6 Millionen Mark neue Actien der „Deutschen Bank" in Berlin unter näher zu präcisirenden Bedingungen zu überlassen, zu welchen insbesondere die Bedingung gehört, daß die „Deutsche Bank" verpflichtet sein, soll, den dortigen Besitzern der alten Actien ca. 4 Millionen neue Actien (auf 4500 Mk. alte Actien eine neue von 1500) zum gleichen Course wie sie die restlichen 2 Millionen übernimmt zur Verfügung zu stellen.

Wien, 4. März. Der Verwaltungsrath der „Oesterreichischen Bodenkreditanstalt" schlägt die Vertheilung einer Dividende von 37½ Francs per Actie vor.

Lustige Ecke.

Höchst wahrscheinlich. Frau des Hauses: „Aber Emma, was thut denn der Soldat in unserer Küche und noch dazu einer von der Marine?" — Köchin: „Ach, Gnädige Frau, der sucht mich nur von der Wichtigkeit der neuen Flottenvorlage zu überzeugen!"

Höchstes Ideal. „Sag' mal, Lucie, was wäre wohl dein Ideal?" — „Ein Lieutenant, in den man sich, auch wenn er in Civil, verlieben müßte."

Zwei Druckfehler. Der Bauquier von Löwenstein hatte auf seiner letzten Jagd das Unglück, den Treiber Windschief derart anzuschießen, daß diesem gestern sein vorletztes Bein abgenommen werden mußte. — Tieferröthend steckte sie die Veilchen in ihre Terracottanase.

Jovial. A. (zu einem achtzigjährigen Greis): „Freut Sie denn das Leben noch, Herr Rath?" — Rath: „Eigentlich nicht! Aber weil's die Leut' ärgert, daß ich noch leb', freut's mich!"

Süße Erinnerung. „Was macht denn der Herr Commerzienrath draußen in der Garderobe?" — „Ach, wissen Sie, das ist so eine Reminiscenz aus früheren Zeiten, er schaut sich jetzt noch so gerne „von Herrschaften abgelegte Kleider an!"

Reiflingen in China. „Wie haben Ihnen denn die Chinesinnen mit den Schlitzaugen gefallen, Kamerad?" — „Schlitzaugen? Nichts bemerkt! Chinesinnen immer vor mir Oogen weit ufjerissen!"

Vor der französischen Deputirtenkammer. „Wollen Sie wohl schweigen, Sie blöder Tölpel!" — „Ich muß dem Herrn Deputirten bemerken, daß ich nicht der Minister bin, ich bin nur der Thürsteher."

Zarter Wink. Sie: „George?" — Er: „Ja Schatz?" — Sie: „Es ist jetzt 10 Uhr und Papa hat gesagt, Du dürfest nicht länger als bis 12 Uhr dableiben. Meinst Du nicht, wir sollten jetzt anfangen, uns ‚Gute Nacht' zu sagen?"

Im Restaurant. Kellner, bringen Sie mir einen Gorgonzola!" — „Was? . . Zola!" schreit ein Gast wüthend. „Conspuez! Conspuez!" Und, zitternd vor Schrecken, bringt der Kellner Schweizerkäse.

* * *

Frau (zu ihrem Mann, mit dem sie während einer 25jährigen Ehe in stetem Unfrieden gelebt hat): . . Uebrigens ist am nächsten Samstag unser Hochzeitstag; wir sollten doch unsere silberne Hochzeit ein wenig feiern! — Mann: „Hm! Meiner Meinung nach sollten wir lieber noch fünf Jahre warten." — Frau: „Warum das?" — Mann: „Dann können wir den 30jährigen Krieg feiern."

Berliner Börse vom 4. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	104.—
" "	3½	103.90
" "	3	97.25
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	104.—
" " "	3½	104.—
" "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.75
" 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.25
" "	3	93.20
Ostpreußische "	3½	100.60
Pommersche "	3½	101.30
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.70
Westpreußische I. I. B	3½	101.25
" neuländsch.	3½	100.90
Westpreußische I. II.	3	92.80
Preußische Rentenbriefe	4	104.30
"	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.60
do. kleine 5%	fr.	79.60
do. innere 4½%	fr.	68.10
do. äußere 4½%	fr.	69.75
do. 20 L. 4½%	fr.	70.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	38.75
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.75
do. Goldrente L. 500	fr.	32.—
do. do. L. 100	fr.	32.—
do. do. L. 20	fr.	32.—
Griech. Monopol	fr.	41.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	98.10
Italienische Rente	4	94.60
do. do. kleine	4	94.30
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.80
Mexikaner 100 L.	6	99.90
Mexik. 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	97.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	102.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	102.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.60
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. p. St.	—	331 80
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96 50
do. II—VIII	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	102.—
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	102.60
do. do. de 1893	5	102.60
do. do. de 1889	4	95.25
do. do. de 1890	4	95.—
do. do. de 1891	4	95.25
do. do. de 1894	4	95.30
Russ. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	102.80
Türk. Anl. D.	1	22.35
Türk. Adm. 1888	5	97.—
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116 20
Ung. Gold-Rente	4	103.60
do. Kron.-Rt.	4	100.20
do. G. invest. Anl.	4½	102 40
do. Loose p. St.	—	281.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103 20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.10
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" IX.	4	100.20
" " XIII.	4	101.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100 20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	82.25
" "	4	80.50
" " unk. b. 1905	3½	76.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.20
" 1874	3	94.30
" Ergänzungsnetz	3	95.20
" St. I. II.	5	116.30
" Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	100.25
Raab Oedenb.	3	84.60
North. Gen. Lien.	3	61.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.—
do. do. 500 fl.	4½	102.—
do. Staatseis. Slb.	4½	101.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	6,8	147.50
Königsberg-Cranz	7	155.40
Lübeck-Büchen	6¾	172.25
Marienburg-Mlawka	3 2/8	84.90
North.-Pac. Vorzg.	1	62.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	—
Ostpr. Südbahn	3 2/8	93.40
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	118.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6 5/6	138.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.10
Braunschweiger Bank	5 1/5	116.10
Bresl. Disconto	6½	122.40
Danziger Privatbank	7¼	140.90
Darmstädter Bank	8	158.30
Deutsche Bank	10	207.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	127.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	205.90
Dresdner Bank	8	165.80
Gothaer Grundcred.	4	130.40
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.80
Hamb. Hyp.-B.	8	159.—
Hannoversche Bank	5,8	132 75
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.30
Lübeck. Commb.	7 2/8	—
Magdeb. Privatb.	5	111.25
Meining. Hypoth.-B.	6	136 80
Nationalbank f. Deutschland	8½	152.10
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	230.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.30
" Centralbodencred.-B.	9	171.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	158 75
Danziger Oelmühle	8	104.10
" Prior.-Act.	6	104.75
Hibernia	9½	190.70
Große Berl. Pferdeb.	15	474.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	116.25
Harpener	6	176.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	223.—
Laurahütte	8	183.30
Norddeutscher Lloyd	4	117.75
Stett. Cham. Didier	20	417.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.20
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	21 90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy.	4.21
Souvereigns	20.41	Engl. Banknoten	20.46
Napoleons	16.24	Franz. "	81.10
Dollars	—	Italien. "	77.20
Imperials	—	Nordische "	112.40
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.25
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.85
Am. Not. kl.	4.20	" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.455
London	3M.	20.315
New-York	vist.	4.2175
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216.35
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.3[illegible]

Discont der Reichsbank 3%.

Deutsche Herren-Moden

(Inh.: Ewald Exiner)

Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache

Herren- und Knaben-Confection. Sport- und Livrée-Bekleidung.

Elegante Maass-Anfertigung.

Eröffnung: Sonnabend, den 12. März, Abends 6 Uhr.

Special-Ausschank von Höcherlbräu.

Empfehle sämmtliche Biere à Glas 10 ₰: (7867

Lagerbier hell,
Böhmisch à la Pilsener,
Münchener „ „ Spaten,
Exportbier „ „ Nürnberger.

Gleichzeitig empfehle reichhaltigen Mittagstisch in und außer dem Hause.
Achtungsvoll

Julius Rathske,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 4.

Motto:
Deutschem Fleiss der Preis.

Gust. Springer Nachf.
DANZIG

Danziger Liquöre
„Kiaotschau“

Ausserordentlich bekömmlicher, wohlschmeckender Magenliquör, per Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.50. Postkisten, enthaltend 2 Flaschen Mk. 4,— incl. franco.

(9057

Gigaretten Petersburg

mit Rauchkühler, Staubfänger und Nicotinsammler, also der Gesundheit nicht nachtheilig, gesetzlich geschützt, aus bester russischer Mischung, wohlschmeckend u. elegant verpackt, empfiehlt
10 Stück zu 20 Pfg., 100 Stück 1,80 Mk., 500 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück 16,00 Mk.

P. Pokora, Cigaretten-Fabrik,
Neustadt Westpr. Nr. 254.

In Danzig ist die Niederlage bei **A. Rohde Nachfl.** Hausthor Nr. 8. (3381

Schweizerkäse
hat billig abzugeben (8237
Victor Busse,
Häkergasse Nr. 56.

Düngergyps
offeriren billigst (3687
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.

Technisches Maschinengeschäft und Glühkörper-Fabrik.

Es empfehlen
Glühkörper (transportabel), Brenner, Körperträger, Cylinder, Arme und Alles, was zur Installation von

Gas- und Spiritusglühlicht

gehört, sowohl en gros als auch en detail zu billigsten Preisen (8478

Abramowsky & Zerwer,
Hundegasse 70.

Flügel, Pianinos Harmoniums

aus nur ersten leistungsfähigen Fabriken offerirt unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.

(8115



Unübertroffen ist und bleibt

Amor

das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen a 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR“.

5743)

Fabrik **Lubszynski & Co.,** Berlin NO.

Eine Zuckerin-Tablette
zu 2 Pfennig
ist so süss, dass der Süsswerth von
1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig
kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (7449

Zu haben bei: **Rich. Utz in Danzig und Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz.**
General-Depot für Ost- und Westpreussen bei Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Ausverkauf.

Die in letzter Zeit stark angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen u. Roben knappen Maasses, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Inletts, Bettbezügen, weissen Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken, Cattunen und Druckparchenden, einzelnen Tischtüchern, Servietten und Handtüchern, Gardinen bis zu 10 Meter Länge

sollen zu ganz **enorm billigen Preisen** ausverkauft werden.

Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Fertige Bezüge und Laken sehr billig.

Einen Posten rothe Inletts mit 4 Mk. pro Stück als ganz besonders wohlfeil. (8556

A. van der See Nachfl.,
Holzmarkt 18.

Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren. Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr. 29/30. (6791

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie

Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,

Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 ℳ,

Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 ℳ, weiße 3,50—5 ℳ,

Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 ℳ 2c.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (8791

Alexander Barlasch,
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Anerkannt vorzüglichste

Liqueure,

gesetzlich geschützt,

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, bitten wir auf unsere Firma, Ort u. Schutzmarken genau zu achten.



empfehlen

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.,
Waldenburg i. Schl.

Zu haben in allen besseren Delicatess- u. Colonialwaaren-Geschäften. (7340

General-Vertreter für Danzig: Herren **Schulz & Landwehr,** Heilige Geistgasse 74.

Strohhüte
wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (7241

August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhut-Fabrik,
26 Heil. Geistgasse 26.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82